



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.





600084530Q





11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

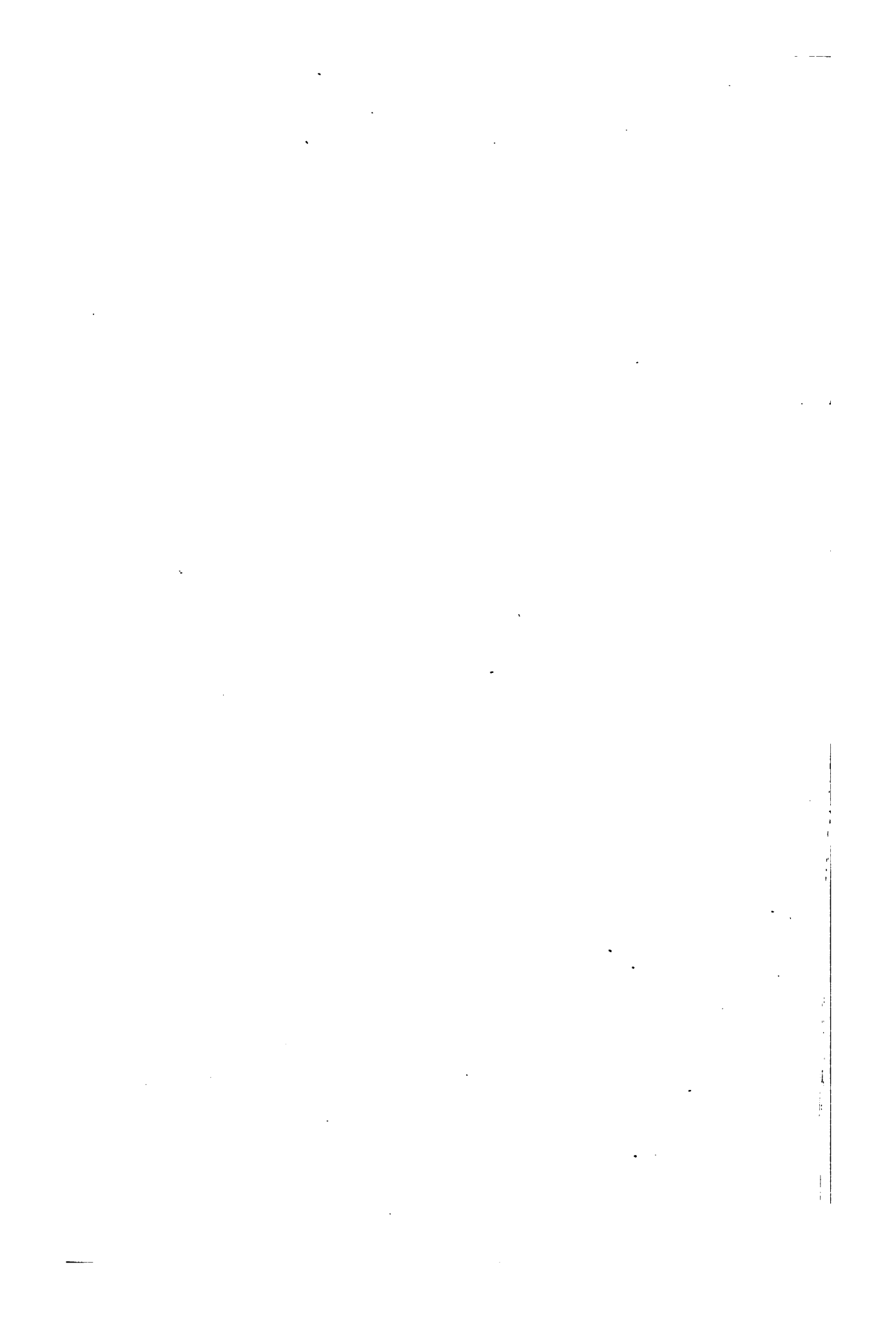
29

30

31

32

33



Litauische studien.

Auswahl

aus den ältesten denkmälern,

dialectische beispiele,

lexikalische und sprachwissenschaftliche beiträge

VON

Dr. LEOPOLD GEITLER,

ord. professor der slavistik an der universität zu Agram.



PRAG.

VERLAG VON THEODOR MOUREK

Buch- & Kunsthandlung.

1875.

303. h. 88.

Buchdruckerel: Hynek Miličký & Novák in Prag.

Vorrede.

Einige resultate meiner im sommer 1873 in Litauen unternommenen reise glaube ich den vergleichenden sprachforschern und slavisten mittheilen zu können; insbesondere sind es die bis jetzt weniger bekannt gewordenen russisch-litauischen dialecte, denen ich die meiste aufmerksamkeit widmete. Auch der memelsche dialect, den Schleicher in sein litauisches lesebuch aufzunehmen nicht gelegenheit fand, ist durch die bereitwilligkeit meines freundes und kenners des litauischen, hr. Ejnars, vertreten. Bei den grammatischen anmerkungen setze ich die diesbezüglichen arbeiten Schleichers voraus, bei den lexikalischen beiträgen Nesselmanns wörterbuch. Letztere sind auf dem boden der russisch-litauischen dialecte noch bei weitem nicht erschöpft. Lieder sammelte ich blos in den kreisen Szawli und Poniewież.

Ich erachte es als angenehme pflicht, den herren prof. Nesselmann in Königsberg, prof. August Baranowski in Kovno, prof. V. Lamanskij in Petersburg, welche mir meine reise durch manchen wink und rath erleichterten, hiemit meinen innigsten dank auszudrücken.

L. G.

Vertical line on the left side of the page.

Vertical line on the right side of the page.

Catechismus Prasty Szadei, Makslas skaitima raschta yr giesmes del krikscztanistes bei del berneliu iaunu nauiey sugulditas.

Karaliauczui VIII dena Meneses Sausia, Metu uszgimima Diewa
M. D. LVII. *)

Knigieles Paczias byla Letuvinskump ir Szemaiczump.

Bralei seferis imkiet mani ir fkaitikiet,
Ir tatai fkaitidami permanikiet.
Makfla schito tewai iufu trakfzdawa tureti.
Ale to negaleia ne wenu budu gauti.
Regiety to nareia sawa akimis,
Taipyf ischgirfti sawa aufimis.
Jau nu ka tewai nakada neregieia,
Nu schitai wifs iusump ateia.
Veizdekiet ir dabakietefe szmanes wyfas
Schitai eit iufump zadis dagauf karalistas
Malanei ir fu dziaukfmu tą szadi prigimkiet
A tufu hukiufu scheinina makikiet.
Sunus dukteris iusu tur tatai makiety
Vifa schyrdy tur tą dewa szady milety.
Jei bralei seferis tus szadzius nepapeikfit
Dewa tewa ir sunu saw milu padarifit.
Ir paschlawinti pa akimis dewa bufit.
Vifofu daiktufu palaimi turefit.
Schitu makflu dewa tikrai paszyfyt
Ir dagauf karalistasp prifiartyfyt.
Neufztrukiet bralei seferif manes fkaityty
Jei pagal wales dewa narit giwenty.
Jei kas schwenta giefme nar giedaty

*) In der mundart von Memel geschrieben, wie schon Schleicher
erkannte.

Mane po akimis sawa tur turety.
 Diena ir nakti preg sawes mani laikikiet
 Ir nekada manes nog iufu neatmefkiet.
 Jei kurfai mane nog sawes atmes
 Tafai newena pazieka (?) manip negaus.
 Afch fakau iog takfai wifada tur kleidety
 Ir ape fweikata sawa netur neka szinaty.
 Kurfai nenaretu to makfla szinaty ir makiety
 Tafai amfzinafu tamfibefu tur buti.
 Tadrin ius szmanesz manesp prifiartynkiet
 Ir pagal to schwenta makfla giwenkiet.
 Tamfibes fenafes nog iufu schalin atwarifit
 Sunus dukteris nog iu ifchgielbefit.
 Jei tą mafza krikfzianiu makfla makiefit.
 Ir pagal to ius patis sawe redifit.
 Kaukus Szemepatis ir laukafargus pamefkiet
 Vifas welnuwas deiwes apleifkiet.
 Tos deiwes negal iums neka giera doty
 Bet tur wyfus amfzinai prapuldinty.
 Sweikata wifus diaktus *) nog to dewa turit.
 Kurio prifakimus czia manip regit.
 Tafai dewas dagu szeme szadziu wenu futuere
 Schytu budu szmanes ir wifus daiktus padare.
 Jaffai kafznam szmagui wenas gal padety
 Sweikata ir palaimi taffai gal pridoty.
 Taffai Diews wyfas szmanes nar didei mileti
 Dagaus karaliste dawanai nar dawanati.
 Aithwars ir deiwes to negal padariti, —
 Beth in peklas ugni weikiaus gal iftumti.
 Pamefkiet tas deiwes dewap didziap priftakiet
 Schitą makfla wify likfmai preimkiet.
 Taffai maxlas roda tikra kiely dewa sunaufp
 Mufu ifchganitaiap Iesaufp Chriftaufp.
 Schitą funu ir tewa tikrai pazifit
 Jei tą makfla gierai makiefit ir permanifit.
 Be schito makfla szmanes regit kleidenczias
 Ir deiwin schimta (iei tatai nemafz) turinczias.
 Afch szinau ir tatai drefu czia fakiti
 Jag schimty szmaniu wena negaleczia atrafti
 Kurfai wena szadi dewa prifakima makietu
 Ir pateriaus ben du szadziu atmintu.
 Jei klaufy szmagu biau maki pateri bilaty
 Prifakimus Diewa biau galetū atminti.

*) Es ist wohl daiktus zu lesen.

Veras krikfczianiu ftraipfczina ar gali skaitity
 Ape dufchas ifchganima biau gali ką fzinaty
 Zatagamis tau fzmagus tur atfakiti
 Jag gierefnei atmen arty nent pateri bilati.
 Dewa prifakimu bila afch nekada negirdeiau
 Nei ftraipfcziu weras krikfczianiu fkaicziau.
 Bafzniczia nog defchimes metu nebuwau
 Tektai fu burtinikie ant burtas weizdedauau.
 Begierefny fu fchwenta burtinikie gaidi walgiti
 Neig bafzniczio fchaukima fzeku glaufiti.
 Ach panai klaufikiet ir permanikiet
 Balfus tus iufu fzmaniu ifchgirfkiet.
 Tu dufchas dews nog iufu nares tureti
 Kurias iums ig rąkas dewe rediti.
 Hei*) welpatis wisaky aut fzmaniu fufimilkiet
 Kunigump fzekump fzmanes tremkiet.
 Kiek nedelias bafzniczian waikfcziati prifakikiet
 Kunigus idant makitu fzmanes ragynkiet
 Plebanus kunigus wenu balfu praschükiet
 Idant ta maxla nefleptu didei melfkiet.
 Jei kunigai tygietu tą makfla patis fakiti
 Jus galefit hukiufu*) fzmanes makinti.
 Bet kunigu ira uredas fzmanes makiti
 Bo ant to wify ira apfkyrty.
 O ius kunigai pagal iufu fena ureda
 Makikiet fzmanes tatai wifas paklida.
 Schitai turit trumpa makfla krikfczianiftes
 Pagal buda fenafes bafzniczias.
 Skaitikiet ir dokiet ig rąkas kiewaika
 Kaip fzemaiczia taipir letuwynika.
 Ragynkiet fzmanes to trumpa maxla yfchmakti
 Bekurio platefnis makflas negal ftawieti
 Jei to trumpa makfla makiti ufztrukfte
 Aweles iufu amfzinai prafzudifit.
 To del kunigai ant aweliu fufimilkietefe
 Afchtra fuda ir narfa dewa biakietefe.
 Be gierefni czia dewa żadziu fzmanes makinti
 Nent afchtra fuda alba narfa dewa tureti.
 Delto rąkaſu fchitą makfla trumpa imkiet
 Ir aweles iufu tu mažu dewa maxlu penekiet —
 Pregtam platefnia maxla kiek denas laukiet
 Ir ilgai dewa walio aut fweta giwenkiet
 Diewa ſzadzia karſchtei diena ir nakti efchkakiet.
 A mana darba ufz gier prymkiet.

*) h vorgeschoben.

Catechismusa prasty Szadei del prastu žmaniu a didžiaus del suneliu ir scheiminas
hukiniku pradestyse.

Penkias ira dalis makfla
Krikfczaniu kurias kažnas krik-
fczaniu žmagus pawinnas yr kal-
tas esti makieti bei permaniti.

Pirma dalis.

Zakans/ alba deschimtis Dewa
prifakimu.

Antra dalis.

Dwilika s traipscziu weras krik-
fczianiu kure wadinam Credo.

Treczia dalis.

Malda Pana alba prafchimas,
kure wadinam, pateriu.

Kietwirta dalis.

Swetaftis alba sakramantai bafz-
niczias tatai esti, krikstas schwen-
tasfis, Kunas ir kragis*) pana
mufu Jefu Christufa etc.

Penkta dalis

ape iftatima uredu, tatai esti,
ape giwenima kafzna fzmagaus
kaip tur giwenti sawa stany pagal
Dewa walias.

Pirma dalis.

Pirmas.

Ne tureki Diewu preg manes.

Antras.

Negimki warda pana Diewa
tawa naprafnai.

*) a für au (g = j).

Treczas.

Atminki idant diena schwenta
schwestumbi.

Kietwirtas.

Cziaftawaki tewa ir matina tawa
iei nari ilgai giwenti ant szemes.

Penktas.

Ne ufzmuschki.

Scheftas.

Ne yfzaki swetimas materis.

Sekmas.

Ne waky.

Afchmas.

Ne liudiki pryfch artima tawa
neteifaus liudima.

Dewintas.

Ne gieifki hukia artima tawa.

Defchimtas.

Ne gieifki materis ia, nei
berna, nei mergas, nei iauczia,
nei afchila, ir ne wena daikta
kurffai ia esti.

Narfa Dewa graffimas

Ir malanes szadegimas ape wi-
fus prifakimus. Ifchwadu Kni-
gafu. xx. Cap. Afch effmi Panas
Diewas tawa, Macznas Kierfch-
taiefis. Atlaķafis piktenibes tiwu
ant sunu ig trete ir kietwirta
eyle gimines fchitu kure manes

neapkient. Ir darafis milafchirdigifte ant tukftanczia temus, kure mane myl ir ferkti prifakimus mana.

A n t r a d a l i s.

Dwilika straipfcziu weras krikfczianiu, per apafchtalus fchwentofius fugulditu.

Tikiu ygi Diewa tewa wyfagalineigi, futwertagi dagaus ir zesmes.

Ir ygi Jesu Christu sunu ia wenatigi, pana mufu.

Kurfai prafideiafe ifch dwafes fchwentafes, gimes ifch Marias mergas czistas.

Kientheia pa Ponfkuiu Pilatu, nokrifzawatas, nomires ir pakaftas.

Nofzegie ig peklas, trete diena ifch nomirufuiu kieliefe.

Ufchfzegie ant dangaus ffad padefchines Diewa tewa wyffa galincziaia.

Ich te ateis suditu giwu ir numirufuiu.

Tikiu ingi dwafe fchwentage.

Tikiu furynkimu fchwentu krikfczianiu fchwentuiu draugifte.

Tikiu greku atleidima.

Tikiu kuna ifch nomirufioiu kielima.

Tikiu pafmertes amfzima ziwata. Amen.

T r e c z i a D a l i s.

Malda pana, kure patis panas Christufas palika ir makie kaipo, gy turim prafchiti. Matheiump uj. cap. Schita efti.

Tewe mufu kuris effi dangufu. Schwęfkiefe wardas tawa.

Ateik karalifte tawa.

Buki tawa walia kaip dagui taip ir fzeemeie.

Dona mufu wyffudienu dodi mumus nu.

Ir atleid mumus mufu kaltibes, kaip mes atleidem mufu kaltimus.

Newed mus ingi pagundima.

Bet gielbek mus nogi wyfa pikta. Amen.

Kietuirta dalis ape fwetaftis alba fakramentus bazniczias.

Ape Swetafti krikschta fchwentafia.

Kriksftas ne efti tektai praftas wando, bet efti prifakimapi Dewa prerakintas, ir fu ządziu fuglauftas, taipo kaipo fchwentaie Evangelyaie paraſchit/ ira f. Mathefupj. tapagaliaufiagi Galwagi. --

Eidami makikiet wifas fzmanes krikftidame ias Vardana Tiewa ir Suunaus ir Dwafes fchwentafes.

Szadis Dewa, ir ządegimas fchwentamimpi Markupi/ tapagaliaufemi paguldime aprafchitas efti tais zadeis.

Kurffai tikies ir bus apkrikftitas bus ifchganitas kurffai ne ingitiekies bus pakaltintas.

P a f z i t k a i a l b a n a u d a s
kriksfta fchwentafia.

I. Kriksftas fchwentafis dara fzmaguy greku atleidima ir Dewas tewas tam fzmagui per sawa sunu Jesu Christu doft dwafe fchwentage.

II. Ifchgana mus nogi amzinas fmertes ir nogi piktaia welna.

III. Amzinagi giwenima tatai efti dangaus karalifte dofti, wif-

mus tiemus kurie žadems ir temus žadegimamus Dewa tyk. Bet apte tatai iey milafys diewas dos ifzguldimi wifa Catechismufa plاتفnei turefit.

Ape Swetafti alba Sacramenta altariaus, Tatai estfi, ape schwentagi kuna ir kraugi, Pana mufu Jesaus Christaus kury mumus ufz testamenta palika.

Mes turim ftipri wera tikietai iag tikras ir teifufis kunas anaie ipatineie donas ira ir ipatineie ano wina estfi tikras kraugis Pana mufu Jesaus Christaus, kury del mufu wifu grefchnuiu praleia, del mufu iftate ir palika, idant mes walgitumbim ir giertumbim del atleidima mufu greku. Tas estfi teifiaufefis liudimas ir testamentas nogi kieturiu Evangelystu parafchitas.

Matth. xx. v, j. Matth xiiy.

Luc. x. x. y. Cap.

Panas mufu Jesus Christus fchitage nakteie/ kuria tureia buti ifchdotas/ eme dona/ dekawaia/ laufze ir dewe pafiuntinems sawa bilodams/ imkiet walgikiet/ tatai estfi kunas mana/ kurffai ufz ius bus ifzdotas/ tatai darikiet ant atminima mana. Schitugi budu paweczieres/ eme kilika/ dekawaia/ dewe gims/ biladams/ Gierkiet ifch ta wiffy/ Tas kilikas nauies testamentas estfi mana Kraugeie/ kurffai ufz ius bus ifchletas ant atleidima greku iuffu tatai darikiet kiek kartu gierffit ant atminima mana.

Pawilas. f. Corin. xj. Capi. Ta Testamenta te szadei ira galua jr pamatas.

Ufz jus dotas jr ifchletas bus ant atleidima greku iufu. — Kas tems žadems taip tik jr walga bei gyer, taffai atleidima greku sawa wiffu aptur. Tas atpent teifei dastainas estfi jr tikrai prifitafes, priprawies (? — wits?) prym kurffai tikra jr ftipri wiera tik ifch wifas fchirdes igi tus žadzius.

Kurffai patam tims žadems netik alba filuartau, tafai est piktai prifitafes, prifi prawyges piktai nedastainai jr ne gadnai priemmes ba fchitegi žadei. Ufz ius dotas estfi jr praletas nar tureti jr prewala tikiegima alba weras wifas ftiprias jr kaip ugnis deganczias. Tadrin ig žadzius tus, kury netik, fchiete (fchitte?) netur buti tafpi fwetaftespi altariaus, alba tap sacramentapi perleifti. Ba takie iei prigim ne greku apleidima. Bet kaipa Schwenttas Pawilas bila fuda ruftu jr pafkandima amfzinagi prigim. Ape tą Swetafti jr ape kitas fwetaftis alba sacramentus didefneme Catechismusy turefit ifchguldima.

Ape Raz grefchima.

Tatai estfi ape atleidima greku.

Matth. x u. j.

Tau dofiu ractus dangaus karaliftes, Kątektai fufyschi ant szemes bus fufyscht jr dangui. A ką tegtai ifch ryfchi ant szemes bus ifchryfcht yr dangui.

Janas xx.

Imkiet dwafe schwentaje, kuriu tektai atleifte grekus, fchitu bus atleifti, Kuriu tektai notwertfit, notwertfi bus.

Penkta dalis ape iftati-
mus uredu alba givenima.

Pirmas ygiftatimas Bi-
fkupa bazniczias

S. P. 1. Thimo. iy.

Jeï kurffai Biskupiftes ureda
gieidza tafai giera darba gied.
Reik tadrin idant Biskupas butu
czistas jr nepatepta kuna. Venas
materis wiras, ne tingus, trez-
was, ramas, praetelifkas, gadnus
makiti, ne girtukle, ne zbradnius,
ne narys biauraus zifka, bet tei-
fus, talims nog lakamftwas, kur-
ffai sawa huki gieray rheda, kur-
ffai funus turetu sawa maczeie
pafluschnus, fuwifakiu wefzlibymu.
A ieï kurffai tikra hukia rediti
nemak, kuriu budu Bazniczie
Diewa redis? Nenauias ieib pa-
fiputes ig apkaltinima neteisiniku
ne igipultu, Reik prektam iem
giera tureti liudima nog prafcha
limu: ieib ne igipultu yng gieda jr
igi fزاباا neteifiniku.

Ape tarnus Bazniczias
tatai efti ape Kunigus.

j. Timoth. iy.

Kunigai fchito budu wefzliby,
ne dwilefzuwei ir ne girtukles
tur buty kurie tur tureti makfla
fu czista famniene. Ir tus pirm tur
ifchmegynty, potam taip te flufy,
idanti negaletu ne wenas ius kal-
tinti. Materis taipaiu te tur wefz-
libas, ne patwaraianczias, trezwwas,
wernas wifamy.

Kaplanai tefta wenas mateis
wirai, kure funus sawa gierai te
walda fu tikraie sawa fcheimina.

Bo kure gierai flufzy rand afu
weta giera, ir dide walnifte wera.
kuri eft pateme Jefufe Chriftufe.

Ape Klaufitoius Dewa
fzodzias.

j. Corintump. ix.

Taip Ponas yftate idant kure
Euangelium faka, ifch Euangelias
giuentu.

Galatump. vj.

Tepridofti makitaiuy wifu gieru
tas kurffai makinafe fza dzias.

Szidump xi. y.

Klaufikiet tu kure wirefny ira,
yr predokiet ieï wenok ane iaut
ufz dufchas iufu kaip fskaitliu fu-
werftu, Idant fu dziaukfmu tatai
daritu, ne dufaudamy. Bo tatai
iums eft nefupafzitku.

j. Timo. v.

Kure kaplanai gierai walda,
dweiapas czieftis daftainy tur buti
didziaus te, kure dirb fza degi Dewa
ir makfle. Ba bila rafchtas. Jau-
czui kulantem ne ufzrifchi nafru.
Ir ghadnas efti darbinikas algas
faua. Prifch kaplana fkundima ne
prieleifi net pa dweiu alba tryim
liudiniku.

Uredai fweczkiegi
tapirmiaus ape Panus wirefnius.

Rimianiump x i y.

Kafzna dufcha maczems wire-
fniams teftawi padota, Bane efti
maczys tektai nogi Dewa, kurias
patam yra maczes, nogi Dewa
yngi fstatitas yra, A taip kurffai

tektai stawi prisch macze. Prisch Dewa y staitima stawy, betaigi kuri prisch stawyness lau patis suda prigims, Ba kunigaitai nebaifumu ira gierai darantimus, betaig darantims piktai. Anary nebiatety maczes wirefnes: Kas gier ira daryk ir turefi garbe nogi iafs. Diewa abawem tarnas esti tau ant giera. A iei dariffi tatai kas pikt ira, biakiefe. Ba nenaprafnai kalawygi nefcha. Tarnas abawem Dewa esti, atdodafis ingi ruftibe tam kurfai kas pikt ira darifs. j. Petra y.

Padotygy alba veldamai
Panams wirefnimus ka skiel.

Rom. xiy.

Reik idant budu*) padoti netektai del ruftibes, bet del sumnienes Del ta abawem ir muitus doftat. Jei tarnai Dewa esti, aut ta fluzdamy Attadokiet tadrin wiffems ka skielat, kam dony, tam dony, kam muita tam muita, kam baifuma tam baifuma, kam cziefti, tam cziefti. Newenam nes flaka niekielekiet, teiktai tatai idant draugiskai miletumbetefe. Ba kurfai mil kita, zakana ifchpilde. etc.

Uredai Hukniku. Uredas
virifchkiu.

j. Petr. iij. Cap.

Taipo yr wyrai te gywen pagal sumnienes, kaip filpnam sutwerimui matrifchkam cziesty pridodamy, kaipir fatiewanems malanes amfzina fziwata, idant ne butu pertrauktas maldas juffu.

*) butu.

Ephes. uj. Galwaie.

Virai miliekiet materis iuffu kaipo ir Christus milieia Bafznyczie, ir patis sawi ifzdewe uffu ie, idant ana paschwenstu, apczistita mazgajima wandens per szadi, idant priglaustu ie patis sau paschlawinta, Bafzniczie neturinte patepima alba furaukima, alba newena schitakia daikta: Bet idant butu schwenta ir nepatepta. Taipo tur wirai milieti sawa materis kaipo sawa pacziu kunus. Kurfai myl materi, sawi patis myl. Ape tatai talesny ir daugiesny. S. P. Collo. y. Cap.

Uredas materu.

Ephesumpi. u. Galwagi.

Materis tikrimis wirams bukiet padotas kaipo ir Panui. Ba wiras esti galwa matrifkies, kaipo yr Christus esti galwa Baszniczias, ir taffai patis esti, kurfai dosti sweekata kunui. Atadel kurio budu Bafzniczie padota esti Christui, taipo yr materis sawa wiramus padotas testawi wylamy.

j. Petr. iy.

Schytogi budu materis padotas bukiet wyramus, idant atpenti kurie neklausa szadzia, per matrifkiu sadraugifte bezadzia butu paeschkaty, kada dabaiefy fu cziefty suglausta czista burfima iuffu, kuriu graikfchtumas te esti ne nog lauka, kurfai pagulditas yra pynimufu plauku, yr priredimy aura alba plasczu apedegimy, bet nogi tiesafs esti schirdie, lzmagus, iei iffai neturetu newena papiktinima, taipo idant schirdis

myla butu yr fpakailiwa kury schirdis pa akimis Pana Diewa didis yr bragas daiktas esti. Ba schistu budu ir schwentafes anás matrifkies nofytikiedamas Diewui graikschtynase sawy, ir padotas buwa sawa wiramus, kaipo ir Sara klaufie Abrama, panu ghy wadindawa, kuria ftaiatese duke-tetis, kada gierai darat nenofitrim ftat niekakiu baifumu.

Uredas tiewu pryfch
Sunus.

Eph. uj.

Tiewai ne ingi wadziakiet rustibien funeliu iuffu, bet ufzpe- nekiet anus per makima yr ifchka- znima Pana. Collofenfumpi. uj. Kalwaie. Thewai ne priwadzia- kiet sunu iuffu ingi rustibe bei kierschtaugima, idant nebutu no- fimynufias fchyrdies.

Sunuf ką fkiel thewamus
sawa.

Eph. uj.

Sunus klaufikiet gimditaiu iuffu Paneie, Ba tatau esti teifu Czia- ftawak thewa ir matina tawa, kurfai prifakimas pirmas esti sza- degimy, idant taui gier butu, yr butumbi ilgai giwas ant fzemes.

Uredas wyfakiu weschpatu, alba panu, priefch tarnus.

Collo. iiy.

Iufs Panai teifibe yr gieribe tarnamus pridokiet, fzinadamy iagi yr iufs turit Pana Dangui.

Eph. uj.

Ir iufs Panai taipagi darikiet prifch anus atleiszdamy grafsi- mus alba krieschtaugimus, fzi- nadamy, iagi yr iuffu pacziu Panas esti dangusu yr netur pawyzdzia ant weidu.

Tarnai/ Tarneites/ famdi- ninkai yr famdinikies ką fkiel weschpatimus sawa.

Eph. uj. Galwaie.

Tarnai klaufikiet schitu ku- rie Panai ira iuffu pagal kuna fu baifumu yr fu, drebiegimu, fupraftibe schirdes iussu, kaip Christui, ne ant akiu flufzi- damy pafsimekti, betaigi kaip tarnai Christusa, darydamy ką nor Diewas, fu giera walia flufzidamy Panui ir ne fzmanemus, antai fzinadamy iagi kiek wenas ką giera padarifs, tatau nog Diewa tur turieti iei narinti tarnas alba famdinikas butu.

Titapi. rj. Galwagi.

Ragink tarnus, idant sawa panu klaufitu, wyffamy gimus pameg- damy, betaigi giera wernasty wy- fakiemy radidamy, idant makfla ifchgielbetaia muffu Diewa apgra- fzintu wyffamy.

Uredas fennu wiru yr
iaunikaiczium.

Senigi wirai trezwy tur buty, rami, weszliby, ifchmintingy, fti- pry weraie, malaneie yr kan- trumy. Jaunikaiczium graudink fchitogi budu idant butu trezwy.

Uredas wetufschu alba senu
matrifchkiu yr mergaicziu
i a u n u.

Titapi rj.

Senafes matrifkiefs raginki,
idanti taky apdegima alba rubus
turietu, kakie ufzgul krikfczianifte,
ne neteifinikies, ne girtaiuenczias

tur buty, idant wiefzlibu daiktu
makitu, kaip galetu ramymapi
prywersti mergaites, idant wyrus
yr funus sawa miletu, idant trez-
was, czistas, turinczias rupesti
hukia, gieras yr padotas sawa wi-
ramus butu. Idant pikta negir-
detu diewa szadis.

Forma Chrikstima

kaip Baszniczas Istatimae Hertzikistes Prusu/ ir kitosu zemesu
laikoma ira.

Drukawot Karalauczai per Jona Daubmana Metu Christaus M D LIX.

Pabaszništa wissam naudinga est.

Plebonas alba Chrikstitoghis tur kalbeti.

Atnefchtas eft schifchia mumus
waikelis/ ir jo wardu geift ira/
idant draugifkai maldai Chrik-
fczonifkos Bazniczas palecza-
wotas butu/ ir pagalei ureda ir
istatima Ihefaus Christaus stotufi
apchrikftitas.

Idant mes priegtam pamokfla
gautumbim/ ifch kokios stipribes
Diewa Raschta/ mes apfiimam ufch
ta berneli/ ir ghi per Malda/ po
Diewa Weidu statome/ beigi iem
Malones ir Dowanas Chrikfta pra-
schiti turim: Ataipo klaufikeme.

Nota:

Kada daug hernelu Chrikstiti
atnefch/ tada kunigas tepermaina
Singulare in plurale tu budu:
Atnefche mumus schifcha du tris
keturis penkis (alba kaip daug
iu ira) waikelus/ ir iu wardu geift
ira/ idant etc. . . . Taip ir tolaus
permainik/ kaip geraus pats ifch-
manifi.

Evangelias ape Bernelus/ kaip ie schwentas Marcus deschimtame paguldime parasches estfi.

Atnesche Jhesaufp Bernelus/ idant iu dasfilitetu: Apastalai potam draude neschanzdus. Bet kaip Jhesus ischwida/ apfifchoka/ ir tare anumpi: Leifket Bernelus manepi eiti/ ir nedraufket anu/ tokiu nesa ira Karalifsta Diewa/ Usch tiefos lakau iumus/ iog kursai ne prieim Karalifstas Diewa kaip Bernelis/ tassau ing ie ne tur ineiti/ Ir pamielawa anus/ ir rankas sawa uschdeia ant tu/ bei szegnoia anus.

Mieli Prietelei/ mes girdim isch tos Evangelias/ kaip prieteliskai Sunus Diewa mufu mielas Ponas Jhesus Christus/ prisch tus Bernelus laikofi/ dūdams reikschtai ir tikrai mumus permaniti/ kokioihe didzoihe reikohe ir priegadoihe tie biedni Bernelei inklimpe ira/ ir iog ame ischテナ/ be io assabliwofes Malones ir Mielaschirdiftes/ negal niewienu budu ischganiti buti. Nes girdim taipaiieg dasznai isch Diewa Szodza/ irgi paiauczem/ taip giwatoihe mufu/ kaip czefu smertis/ iog mes pradėjus nug Adoma/ ikfcholei wiffi ghrekufu prassideihe ir uschgime esme/ tufu mes tada isch Diewa Rustibes/ ant amsza praszuditi ir paskandinti turetumbim buti/ iei mumus per wiengimufi Sunu Diewa/ mufu miela Pona Jhesu Christu/ isch to wiffa pagalba nefsiftoiufifi.

Jog priegtam tassai po akimis esafis Kudikelis sawa Priegimime su tokiug Ghreku/ ligei kaip ir

mes patis/ nudingas ir pateptas est/ ir todelei amszinoie Smerteihe ir Prapūlime turetu buti ir passiflikti. Bet Diewas Tewas wiffokios Malones ir Suffimilima/ sawa mielaghi Sunu/ Jhesu Christu/ wiffam Swietui/ ir taipaiieg nemaszaus Bernelems kaip Seniemus/ abfzadeies ir atsiuntes est/ kursai wiffa Swieta Ghrekus nescholia/ ir bedniegi Bernelei/ ligei taip gerai/ kaip Senieghi/ nūg Greka/ Smercza/ ir Prapūlima/ ischwadūti ir ischganiti est/ irgi priefake anus sawęsp neschti/ idant ghie perszegnoghima gautu.

Ataipo graudinu ir praschau afch ius wiffus/ kurie czonai suffirinkotiefi/ isch Chrikfzczonifkos Meiles ir Werniftes/ idant ius tikrai ing schirdi prieimtumbite ir pilnai apdumotumbite/ kokeme didzeme warge ir reikoihe tassai Kudikis/ sawa Weiflæs ir Priegimima delei est padeta: Todelei iog ghiffai est Kudikis Ghreka/ Narfa ir Nemilastiwiftes/ ir iog iem niekaip kitaip negal buti pagelbet/ tiektai idant per Chrikfsta isch Diewa nauiei gimtu/ ir nūg Diewa ingi Meiles Sunu/ del Pona mufu J. Chr. prieimtas butu.

Cza todrinei turite ius tą Kudiki bednaghi/ Po akimis Pona Diewa wernai prieimti/ ghi Ponui Christui atneschti/ ir melsti/ idant malonen ghi prieimtu/ iem ghrekus atleiftu/ ir usch są tewoni Amszinoia Dangaus Lobia pasawintu/ Bei nie tiektai isch welna Macis (kurem delei Ghreka ira padūtas) ischimtu/ Betaiga atpenčz per Dwasse Schwenta stiprintu/

ieing ghiffai prifch ta Neprieteli/ ant fwieta giwendams irgi mirdams/ draŕei ftowetu/ ir ifchganitinga ghi Pergalegima ant io apturetu.

Melfkemofi tû budu.

Wiffagalifis amfzinafis Diewe Tewe Pona mufu Jhefaus Chriŕtaus/ meldzem tawe ant to tawa tarnu/ N./ kurfai dównas tawa Chriŕkta praŕŕcha/ ir tawa amfzinofes Malones/ per ta Duchawnaghi atgimima geidz/ Prieimk ghi Pone/ kaip tu tares effi:/ Praŕŕchiket ir imfit/ Efŕhkoket ir rafŕite/ Tunŕkenkent ir bus iumus atwerta/ Dûk nu todelei amfzinafis Diewe tawa Geribe ir Malone tam kurfai praŕŕcha/ ir atwerk wartus tam kurfai tunŕken/ idaut ghiffai amfzinaghi perŕzegnohima tawa dangaus Perima apturetu/ ir apzadetaje karalifte tawa Dównas apturetu/ per J. Chriŕtu mufu pona.

(Das vater unser:)

Tewe mufu, kuris effi dangui: Schwenskifi wardas tawa: Ateik karalifta tawa: Buk walia tawa/ kaip dangui taip ir ŕzemæ/ Dûna mufu wiŕŕu dienu dudi mumus ŕŕŕe diena: Ir atleid mumus mufu kaltes/ kaip ir mes atleidzem mufu kaltiemus: Ir ne wedi mus ing pagundinima: Bet gelbek mus nûg wiŕŕa pikta. Tawa nes ira karalifta ir ŕtiplebe/ ir garba ant amŕzu amŕza. Amen.

(Credo:)

N. Bau tiki ing Jheŕu Chriŕtu Sunu wienatighi Pona mufu/. Kurs praŕŕideia nûgi Dwaffes Schwentofes/ gime iŕŕh Marias Pannos cziftos. Kenteia po Ponŕko Pilotu/ nûkriŕzawotas/ nûmires ir pakaŕtas/. Nûŕzenge pekloŕzna. Trecze diena kieŕŕi iŕŕh nûmirufiu. Uŕŕŕzenge ant dangaus. Sæd po deŕŕhines Diewa Tewa wiŕŕagalinczoia. Iŕŕh te ateis ŕditu giwu ir nûmirufiu.....

Bretkúnas.

(Folgende abschnitte sind aus der bibelübersetzung von Bretkúnas entnommen. Sie wurde, wie auf dem ersten bande der handschrift zu lesen, im jahre 1590 geschrieben. Die Knygos Iŕŕhminŕties Salomono entstanden aber schon 1586. Die handschrift befindet sich in der königlichen bibliothek in Königsberg.)

Mos. I. 1. 26.

Ir biloia diewas, darikem szmones, weida mûmûs ligû, kûrie po-

nawos ant ŕzûwies jûriofa, ir ant paukŕŕŕeŕziû po dangumi, ir ant bandos, i ant wiŕŕos szemes, ir ant wiŕŕas kirmes ant ŕzemes

replioenczias. Ir diewas leida szmogu ant sawo weido, ant diewo weido leida ghi, ir leida ios wyra ir moteri. Ir diewas perfzegnoia amis (ios), bei biloia iemis: Buket waifingi ir padukfinkites, ir papildiket szeme, ir pawerfket ie po sawimi. Ir ponawoket ant szuwiu jūriū ir ant paukfchcziū po dangumi, ir ant wifsas szwieries ant szemes replioenczios.

Ir diewas biloia: schitai, esch iumus dawiau wifsoke szole turenczé fekla ant wifsos szemes, ir wifsokius waifingus médzius ir medzius turincziūs sekla iumus ant istrowos, ir wifsems szweris ant szemes ir wifsiems paukfchtiems po dangumi, ir wisam kirmiu, turincziam giwata ant szemes. Idant anis wifsoke szale szole walgitu. Ir stoios teipo. Ir diewas regeia wis, ka buwa padarens. Ir schitai, būwa labai gier. Saddar ados (staios) ifch wakaro ir ritomęto scheschta diena.

Mos. I. 2.

Schitaipo padaritas tapa dangus ir szeme, su wifsa iū rice-rysta (grafzybe). Ir schitaipo pabenge Diewas sekma diena sawa darbus, kurius padare. Ir atfylfeia fékma diena nūg wifšū sawa darbū, kurius dare. Ir szegnoia fekma diena ir paschwente ghie todel, iog tami atfylfeiens buwa nūg wifšū sawa darbū, kurius diewas leida ir padare.

Schitaipo rados dangus ir szeme, kada anis buwa leidžami. Tū cziesu, kada ponas diewas szeme ir dangu dare ir wifsokius médzius ant laúko, kurie pirmai niekadai ne būwa [biti búwen]

ant szemes. Ir wifsoke szole ant laúko, kuri pirm niekadai ne būwa augufi Nefa diewas niekadai ne dawens buwa, litaus ant szemes. Ir ne buwo szmogaus, kurfai laukininkautu. Bet Mygls ifscheiga nūg szemes, ir padrekinna szeme.

Ir ponas diewas dare szmogu ifch gi dulku szemes, ir ikwiepe iam giwa dwafse, ing nafi. Ir schitaipo tapa szmogus giwa dufche.

Ir padare ponas diewas szardi ing Eden, ant usstekeymo ir ing ta inteya szmogū, kuri buwa padarens.

Ir diewas ponas dawe aukti ifch szemes wifsokius medzius grafzus iwezdeti ir gierus walgiti, ir medi giwenima widdui Szardzio ir Medi paszinties giero ir pikto.

Mos. I. 6. 13.

Tadda kalbeia Diewas Noaih: Wifso kuno galas ateya po mana akim, nefa Szeme pilna ira piktenybiu ifch iu. Tu saw padaryk Skrine ifch eglies medzio ir padarykis anoie kamaras, ir ifchtepk ana smalafch widaus ir ifch lauko. Ir daryk ie schitaipo.

Triu schimtū ūlekcziu testow ilgimas, penkiu defchimtu ūlekcziu platumas ir triū defchimtu ūlekcziu aukfchtūmas. Langa ing wifschu daryfi, wieno ūlekczio. Anga ing ios schalies widu padefi. Ir bus ios tris riekłės (wifchkos) wenas szemai, antras widuie, treczas aukfchtai.

Nefa, schitai, esch atfiufiu patwana wandinio ant Szemes, ant nifkandinimo wifso kuno turinczio giwa Dwafse po Dangumi.

Wis kas ant Szemes ira tures prapulti. Bet fu tawimi padaryfiu Ryschi (sudereghima). Bei tu ieifi ing ta Skrine, fu tawa sunumis, fu tawa moterimi ir fu tawa sunu moterims. Ir tu idefi ing tha Skryne wifsokius szwieris ifch wifso kuno, pa dweieta, patineli ir pacze, ieib giwi ifsilaitu pas tawe. Ifch Paukschcziû pagal iu Weifle, ifch Bandos pagal io weifle ir ifch wifso kio kirkifchcizio ant szemes pagal io weifle. Ifch tû wifû po dweieta tawesp ieis, ieib giwi ifsilaitu. O tu ifch wifso kio iftrowos saw imk, ir saw rink, ieib ghi taw bei aniemus butu penukschlû. Ir Noah dare wis ka iam Diewas prifake.

Mos. I. 7.

Ir biloia Ponas Noah: Eik ing Skryne, tu ir tawa wifsi Namai. Nefa asch tawe teifu regeiau po mana akim sehû cziesu. Ifch wifso kio cziftos Bandos imk sawesp, pa septineta, patineli ir jo Pacze. O nug necziftos bandos po du, patineli ir jo pacze. Teipaiog ir ifch paukschcziû po dangumi po septinieta, patineli ir jo pacze. Ieib sekla giwa ifsilaitu po wifsa Szeme. Nefa po septiniu dienuu dũfiu lyti ant szemos, per keturos deschimtis dienu ir naktu, ir ifchgaiszinsiu nũg Szemes wissa butybe (wis kas ira) kure esch padariau. Ir Noah dare wis ka iam Ponas prifake. O ghis buwa scheschu schimtu metû senas, kaip wandû Patwanio ant szemes rados. Ir ghis ieija ing Skrine fu sawa sunumis, moterimi ir sawa sunu mo-

terims delei audros patwano. Ifch cziftos bandos ir necziftos, ifch Paukschcziû, ir wifso kirmiu ant szemes, eia iopi ing Skryne pa du, patineli ir pati, kaip iam Ponas prifakens buwa. Ir kaip prafchoka anas septynos dienas, radosi audros patwanas ant Szemes.

Schestschame schimtame mete giwenimo Noah, diena antro Menebio, ira ta diena, kadda pratrauka wifsi Schullinei didzos gilybes, ir atfitwere langai dangaus, ir ateya Lytus ant Szemes, per ketures deschimtis Dienu ir naktu. Ta nieg paczen diena eia Noah ing Skryne fu Sem, Ham ir Japhet sawa sunais (sic), ir fu sawa moterim fu sawa sunu moterims. Teipaiog wifso kio Szewris pagal sawa Weifle, ir wifso kio Banda pagal sawa weifle, wifso kio kirmis, kurie ant szemes replioy, ir wifso kio paukschcziû pegal sawa weifle. Wis kas galleia lekti ir wis kas turreia sparnus, tatai wis eia Noap ing Skryne pa du, ifch wifso kuno, turinczio giwa Dwalse. Ir tatai buwa patelis ir pati wifso kio kuno, ir ieia, kaip Diewas prifakens buwa. Ir Diewas ufzrakina po ufzpakalio io.

Tadda radafi Patwanas ketures deschimtis dienû ant Szemes, ir wandinei papûta ir pakiele Skrine, nesche ana aukfcht szemes. Ir schitaipo ifchgaleia audra ir paputa didei ant szemes, kaip skrine ant wandinio plauke. Ir audra teip igaleia, ir teip didei paputa ant szemes, kaip wifsi aukfchti kalnai po wifsa dangi apdengiami buwa o penkiolika fiekcziu aukfchtumo eia audra

aukfchcziaus kalnu, kurie apden-
giami buwa.

Tadda prapūle wifſas kunas ant
ſzemes rēplans, buk paukſchcziu,
buk bandos, buk kirmiū, buk
wifſa kas krita ant Szemes, buk
wisfu Szmoniu, wis kas tureia
giwa Dwafe ant Saufumos, nu-
mirre. Schiteipo prapūle wis kas

ant Szemes buwa nūg Szmogaus
ikki bandos ir Kirmiū ir pauk-
ſchcziu pa dangumi, tatai wis
tapa nug Szemes iſchpuſtita. Tik-
tai Noah iſſilaike, ir kas ſu io
Skrineie buwa. Ir ſchita audra
ſtoweia ant Szemes ſchimta ir
penkos deſchimts dienū.

Jonas Dauksza Postilla Catholica

tai eſti Iſzguldimas Ewangellu Wilniui 1599. *)

pagina 1: (Matthaeus cap. 21.)

Anuo metu: Kad ártinos Jerosolimop ir atáio ing Bethphage
kálnop aliwu: tad Jėsus núsiunte du mókitiniu bilódamas iiėmus:
Eikite ing mieſtėli kuris yrá priefz ius: ir zótag ráſſite afiličia pri-
riſzta ir aſiſáity ſu iá/ atriſzė atweaſkitea **) mañ iūs. O iėai iúmus
kas ka taris paſſakitea iog ių Wiefzſats priwálo: ir tūiau pałais iūs.
O tai wifſa tikos idant iſzpilditus kas tarita yrá per Pránasza biłanti:
Paſſakikite dúktėari Sióno: ſzitái Karálus táwas eít tawi rōmus ir
fėdis ant aſſilczios ir aſiſáiczio ſunáus paiugeamos. Nuėaię tada
mókitinei padare káip iiėmus búwo infakęs Jėſus ir atweade aſſili-
czia ir aſiſáiti ir uždėio ant ių rubús ſawús ir uſłodino ii ant ių.
O miniá díde kłoio rubús ſawús ant kealo. O kití wel kapóio ſza-
kás nūg medžių/ ir kłoio ant kiealo: o minios, kuriós pirma éio
ír páfkui fėkie, ſzáuke biłótdamos: Hofánna ſúnui Dowído. Pałai-
mintas kuris eít ing wárdą Wiefzpatiés, Hofánna ant aukſztibių.

pagina 12: (Lucas cap. 21 v. 25).

Anuo metu: Biłoio Wiefzſats Jėſus mókitiniump ſawúmp. Bus
žėklai ant ſáulės ir mėneasio ir žwaizdių ir ant žėmis priefpaudi-

*) Diefes gewiff an umfang grösste litauische gedruckte buch
iſt nach prof. Baranowski's meinung in dem ſtádtchen Worny (dem
ehemaligen ſitze des biſchofs von Žemaiten) geſchrieben.

**) im original ſteht das a über dem e.

mas tautų del fumizimo užima mąrių ir wilnių ių: teip iog žmones džius nūg báimes ir laikimo (tų dąiktų), kurie turi užéit an wiffo pafáulo. Nes galibeas dagáus pafsiwiskis: ir tad ifzwís lúnų žmôgaus aténti deábefiea su galibeá dideá ir Maieftotu. O tiemus dąiktamus pradeadantis weizdékít in pakealkiteá gálwas iųų. Ir pafsáke iiemus priligi nima. Weizdékít ant médžio figu ir ant wisfú medžių: kad iau sprógfta žinoteá iog iau arti yrá wáfsara. Teipag ir iųs kad pamatiffiteá tūs daiktus prasideant zinókiteá iog arti yra Karalisté Dieawó. Užtiéfsa fakáu iumus iog nê prafzóks toii giminé net wifsa tai ifsipildis. Dagús ir žéame praéis bat žódziai manieii ne praéis.

pagina 123: (Joannes cap. 6).

Anuo metu nueio Jefus už máriu Galiléos kuriós yrá Tiberiádas ir éio pafkui ii miniá dide iog regéio žęklus kuriūs däre, ant tų kurié firgo. Užéio tad ant kálno Jefus ir ten sedéio su mókitineis lawáis o bú arti Welikafzwénte žydu. Pakéles tad akis Jéfus ir regédamas iog dąugumas labai didis eit iop, táre Philipop izg kur pirkfime dúnas idant wálgitų tie/ O tai bióioó gúndidamas ii: nes iifsái žinóio ka turéio darít. Atfáke iam Philíppas už du szimtú gráfzių dúnos ne káka iiemus/ idant kiek wiénas izg ių ká patruputi imtų. Táre iam wiénas izg mókitinių io, Andriéius brólis Simono Pétro. yra cze wiénas bérnas kurfái túri péketa dúnos miežiénes ir dwi žuwi bet kas tai yra ant teip dąugio: Táre tad Jéfus. Liépkite žmonémus féftis. O bú žóles daug ant anós wietos. Susédo tad wiru skaicziumi kaip butų pékios túftancios. Eme tad Jéfus dúnas ir kad dekás padáre izdaliio sedintiemus téipaieg ir izg žuwú kiekio noréio. O kad jau bú priwálgę táre mókitinemus lawiémus. Surínkite lustelús kurié liko idant ne prazutú. Surínko tad ir pripíle dwilika rekfcíų łustu/ nūg péketo dúnos miežiénes kurié likos wálgufiemus. Tad anós žmones ifzwidufios žękła kuri padáre Jéfus bióio: Iog tafsái yrá izg tiefós Pránáfszas: kursái túri áteit anto pafáulo/ Jéfus tad pažinęs iog turéio atéit idant ii furebtų ir padaritų ii karálumi užbého wel ant kálno patís wienas.

Punktay Sakimu

nu Adwenta iki Gawienes, par Kuniga Kastantina Szirwida.

Wilnui 1629. *)

Luc. 11. 25. (p. 1):

(Anuo metu: Biłoio wieszpats Jesus mokitiniump sawo.) Bus žinklaj unt saules, ir menesio, ir žwajzdziu, ir unt žiames prispaudimas giminiu, del sumišimo užieimo mariu ir wilniu, dziustunt žmonemus nuog baymes ir laikimo tu daiktu, kurie atays unt wiso swieto. Nes galibes dungaus pasiwiskins, ir tadu iszwis sunu žmogaus ataiunti debesiy, su galiby didziu ir Maiestotu. A tiemus dayktamus pradeduntis, weizdekite ir pakielkite galwas iusu: nes iau artinas atpirkimas iusu. Ir pasakie iemus priliginimu. Weyzdekite unt figos, ir unt wissu medziu, kad iau sprogsta, žinote iog arti ira wasara. Teypo ir ius kadu izwisite tay deduntis, žinokite iog arti ira karaliste Diewo. Užtiesu sakau iumus, iog nepraszoks ta gimine, ne wisa tay issipildis. Dungus ir žiame praeyš, bet žodey mano ne praeyš.

Math. 11. 2. (p. 21):

Ižgirdis Jonas kaliney darbus Christuso, nusiuntis du iz mokitiniu sawo, tare iam. Tugu essi, kuris turi atayt, ergu kito laikiam? A atsakidamas Jezus tare iemus: Nueii atsakikite Jonuy ku girdeiate ir regieiate. Akli regi, rayši waykscioia, raupoti apcisti esti, kurtiniey girdi, numereliei kielasi iz numirusiu, ubagay Euangeliu priimdineia: ir pagirtas ira, kuris nepapiktinsis manip. A kad anis pareio, pradeio Jezus biłot miniump ape Jonu. Ko iszeiate girion regietu: Er nindres siubuoioncios nuog weio? Bet ko iszeiate regietu žmogaus szwełnays rubays apwiłkto? Sztay kurie szwełnus rubus nešioia, namuose karaliu esti. Bet kogi iszeiate regietu? Pranaszo? Užtiesu sakau iumus ir daugiesn **) (sic) negi pranaszo. Nes tasay ira, ape kuri parašita ira. Sztay asz šiunčiu Angelu mano, pirm weydo tawo, kuris sugatawis kialu tawo, pokim ***) tawis.

*) Eine zweite unveränderte. auflage, aus der die hier gegebenen abschnitte herrühren, besorgte der pfarrer Leonas Montwidias in Wilna 1845 (bei Zawadzki).

**) p. 173: Turime klausit Diewo ir daugiesn negi izgali prigimimas musu.

***) für po akim.

Punktas IV. (p. 115):

Stebuklay ira wisagalibes Diewo, kuriu daug raszty skaytome. Takiuo buwo runka Mayziešiaus, kuri untin indeta cistu, o isz uncio iszimta raupuotu tapo. Takiuo rikszte, kuri ing zalci atsimayne, ir wel iz zalcio ing rikszty. Tol didesnis stebuklas Kristus, kuris tiewiep kayp runka io budamas, cistu buwo, o iszimas isz io uncio, tay ira zmogumi del zmoniu tapis, regieios essus raupuotas, tay ira turis kunu toligu kunamus zmoniu nusideieiu, del wargu ir sunkibiu, kurias kinte, kayp kinčia kunay nusideieiu del nusideimo sawo. Ape tay Apaształas teyp: Atsiuntis tieg Diewas sunu sawo toligibey kuno nuodemeto (Rom. 8. 3). Ne tare kuny atsiunte nuodemetami, bet toligibey kuno nuodemeto, toligus regieios kunas nuodemetamuy kunui, bet ne buwo paciu dayktu nuodemetas. Nes szwyntay be nusideimo buwo pradetas. Jo rikszte, tay ira galibe kad tapo zmogum regieios atsimaynius ing silpniby. Silpnibe tieg Diewo ira stipriausia unt zmoniu — (1. Cor. 1, 25).

L u c. 2. 42. (p. 125):

Kad buwo Jezus dwilikos metu, eiunt iemus ing Jeruzolimu, pagal budo dienos szwyntos ir po izpilditoms dienoms griztunt, pasiliko waykielis Jezus Jerozolimoy: ir ne pamate gimditoiey io. A taridamies ii sunti drangiey, eio dienu kielo, ir ieszkoio io terp giminetu ir pazistamui. A ne radi sugrizo ing Jeruzalem, ieszkodami io. Ir stoios po trims dienoms, rado ii baznicioy besiedinti widuy Daktaru, klausunti ir klausinti iu. A stebeios wisi, kurie io kause, iszmonimuy ir atsakimams io. Ir regiedami stebeios. Ir tare iop motina io. Sunau, ku mums teyp padarey? sitay tewas tawo, ir asz gayledami ieszkoio tawis. Ir tare iump: Kodrin manis ieszkoiot, nezinoiot iog tuose dayktuose, kurie ira Tewo mano, reykia man but? O iie nesuprato zodzio, kuri biloio iump. Ir nueio su ieys, ir atαιο ing Nazareth: ir buwo iemus paduotas. O motina io azuleykie wisus zodzius tuos sirdiy sawo. O Jezus dauginos iszmintiy, ir augime, ir milistoy Diewiep ir zmonese.

J o h. 2. 1. (p. 138):

Swodba buwo Kanay Galileios, ir buwo motina Jezaus tinay. Pakwiestas teipag buwo ir Jezus ir mokiniey io unt swodbos. A kad ne teko wino, taria motina Jezaus iop: Wino neturi. Ir tare iey Jezus: Kas man ir taw zmona? Dabar notaio wawunda mano. Taria motina io tarnams. Ku norint taris iums darikite. A buwo tinaj iz akmenio suday sieši padieti pagal apcistimo zydu, kuriosn tilpo du aba tris wiedray. Tare iemus Jezus: Pripilkite sudus wundenim. Ir pripile iuos sklidinus. Ir tare iemus Jezus. Semkite nu, ir neskite uzweydzetoiu swodbos. Ir nunesie. A kad para-

gawo užweyzdetoias swodbos wundenio winon permaynito, ir nežinoio ižgi kur butu essus, bet tarnay žinoio, kurie seme wundeni, pawadino iaunikio užweyzdetoias swodbas, ir tare iam. Kiekwienas žmogus pirm gieru winu duost: A kad pasigieria, tadu tu kuris ira plākiesnis: A tu ažuļaykiey gieru winu ik šioļay. Tu padare pradziu žinklu Jezus Kanay Galileos, ir apreyszkie garbu sawo. Ir intikie io ing ii mokitiniey io.

M a t h. 8. 23. (p. 170):

Kad Jezus ineio eldiian, eio paskuy ii mokitiniey io. A šitay pawiskinimas didis stois mariose, teyp kad eldiia wilniomis uždingies, a anas miegoio. Ir prieio mokitiniey io, ir pabudino ii tardami. Wieszpatie, giałbek mus, prapuolame. Ir tare iemus. Kam biotes mažatikiey? Tad u kieklys isakie weiamus ir mariomus, ir stois nutilimas didis. A žmones stebeios biłodami, koksay tas ira, iog weiey ir marios kļauso io.

Buch der richter 9, 8—15.

(Mitgetheilt von hr. Ejnars, lehrer an der Sandweherschule bei Memel. *)

Mede nueje, kad int sewe wēnā karalò įdietu er sake alywa medò: buk tò mums par karalò.

Bet alywa medis anims atsake: ar asz sawa rēbòmā pamesu, kurį tep žmanes, kep er dēwa int manęs ger er nueisò, kad asz wyresnòjò butew int medò?

Tad sake mede pygò medò: eksz tò er buk musò karalò.

Ale pygò medis anims atsake: ar asz sawa saldòmā er sawa skanus waisus pamesu er nuejės wyresnòjò butew int medò?

Tad sake mede wynmedò: eksz tò er pastak musò karalò.

*) Die folgenden zwei proben aus der memelschen mundart (die bekanntlich žemaitisch ist) verrathen eine lautlich und grammatisch sehr herabgesunkene sprache. ei ai erscheint als e a (auch im auslaut), langes und kurzes u (auch ui des dativ's nach abfall des i) geht meist in ein dumpfes kurzes o über, wodurch viele casus zusammenfallen, i wird e, é ě kaum mehr geschieden. Die nasale haben nur etymologische bedeutung. Die 1. p. sing. opt. butew entstand aus buteu, butjau (durch umlaut, vgl. aimieus, gandžeus im wörterbuch). An der schreibung änderte ich nichts.

Ale wynmedis anims sake: ar asz sawa breszą wyną palėkęs, kòrs er dēwus er žmanis palinksmen, nueisò, kad wyresnòjò butew int medò?

Tad wese mede sake erszketò: eksz tò er buk musò karalò.

A erszketis atsake medems: ar tēsa, kad manį narat int sewe par karalò įdiete, tad ateję pasidòket pa mana pawiesu; je ne, tad ògnes te iszet isz erszketė er te sudegen ciedròs į Libanan.



Kep keta karta wens kerdis nelabaji prigawa.

Nu Klaipiedas miesta int žiemilį linka yr szalep Kalates dwara wēns didis ežers, a pripat tą ežerą gòl wens kalns. Ketą kartą kep tē aplink ežerą esantis lauka dar sò giriemis apžielę bòwa, tad lòbieje Bendeko kerdis sawa bandą iszgenęs tą į tas gires įwaryti er pats int aną kalną užejęs pasisieste er derbte. Wėną syki ans szmatą lunkò iszsineszęs pradieje apwartus wyte ir tep par tris dēnas dare. Ale tame ežere užsilaikies wēns nelaboks, kuri žmanes Kipszu wadena. Jas tan kerdį darbus įsidabajęs ne-galiejo iszkentiete er į žmagò pasiwertęs ateje klauste, ką ans cze darus. Tas kerdis ale jau tek suprata, kas tas par wēns bòwa, er tadėl pradieje aną masinte er sake: Asz nuwysu takį elgą apwarti, kad tris kartus aplink wesą ežerą apteks ir tad asz tą ežerą užrauksu. Kipszis gawa baimę ir pradieje kerdį melste, kad tep nedarytu. Kerdis ale sakies, kad nu sawa apsiemima nesilauseš. Kipszis pradieje szep nieką neisztaisydams anam er peningò sulate. Kerdis ale turieje wėną seną skrieblenę kepòrę er sake: Je tu man pa trijò dēnò tēk daug peningú atneszi, kad asz su tas szę sawa kepòrę pripelte galiesu, tad asz tawa narą iszpildysu. Kipszis džiaugies, kad szis tēk tēk maž te prasze ir paeje szalen. Bet kerdis tek už nelabajį gudresnis bòwa; ans matyk iszkase anam szalen paejus takę gelę dòbę, kòri apate plati bòwa, a werszò tep į sauròmą sueje, kad tek taki maža skylie beleka, kòrę ans su kepuris dògnò uždengte galieje. Treteję dēną atejus kerdis sawa kepuris dògną lig pòsę atplieszęs tą auksztiną int tą skylę uždieje. Kipszis nariedams kerdò už ana paklausimą pasigerote atnesze žaką su auksa peningas er tą wèsą į tą kepòrę iszbiere; ale tek was mažą kartą te bòwa int kepuris dògną matyti. Nelabasis galwą pakratęs biega er atnesze dabar kelis žakus su sedabrenes peningas; bet er su tas ne daug ką pažytkas padare. Tad antrą dēną atweže kipszis wėną su ketures

arkles pakinkytą vežemą pelną su smòlkes wares peningas. Kep tòs į tą kepòrę iszkriete, tad ta tek lig pòsę te bòwa pelna. Dabar pradieje nelabasis kerdį melste, kad su tò, ką gawęs, pakajings butò. Kerdis jau gana užtektina gawęs dewies nusimaldate er bòwa bagats par wèsą sawa amžį. Kipszis ale patam isz ta dide apmaudijies ir wèną didį kulį isz ežera iszretęs tą prastaje. Tas kulis dar er szendèn tepier, er yr nelabaje kulu wadenams.

~~~~~

## P á s a k a \*)

paraszýta pagal kalbòs Endrejáwiszkiu.

(Von hr. Jawnys.)

Kažikoks karálus turėjė tris súnus, isz kuriún du didei milejė, wo tretsoje neapkęntė. Atskáitis todél tris szimtùs raudónuju tarė neužkęntamòujòu súnòu: éik sau kur tinkams. Szis pakláusė: kur asz turù éiti? Téws pamojės su rąnkù atsakė: eik tən! Nemitės musu wargzas, pasijémės atskaitýtunsius sáwėi piningus, atsiswėikinės su bróleis ir gęntimis, iszwyka; wo nelęgdams nei gėriu nei pėlkiu eję tėisiaú i tən szalė, i kuręn téws pamojė. B'ėidams užėjė kapùs, kuriusi atráda kelis wýrus bėkasantsius dòubė. Szis pakláusė: wo kąn júms tse dirbat? Dòubkasėi atsakė: to wėito yr pałaidots žmogùs, kurs mums isiskolijė tris szimtùs raudónuju, wo kad mirdams neiszsímokėjė, dabártsiòu iszkàsusis ano kuna sude-

---

\*) Die mundart von Andrjewo (kreis Retowo in Žemaiten) hat folgende eigenthümlichkeiten: é ist ein laut, in dem é und ę zusammenflossen, er klingt wie ê, zwischen e und ì. éi (= ē) wird immer mit i ausgesprochen. é wie ie. û, ū erscheint als áu (táu), sonst óu mit dunklem o, óu auch für ui (aus ūi) des dativs sing. der masc. a-stämme. ąn ęn soll wie ein nasal mit nachfolgendem n lauten, die schreibung zeigt auf jeden Fall die nachdrucksvolle kräftige aussprache der vocale vor n (auch Dowkont schreibt so). In den wenigen fällen, wo ą ę į ų nicht vor n stehen, hört Jawnys echte nasale. tj und dj werden inconsequent, verschieden (wie auch in slavischen dialecten) verwandelt: diese combinationen werfen j ab (swetėi, zòdems), erscheinen als ts dz (tretsoje, skárdze), als cz dź (kùpcaus, prasidžuga). Die gen. sing. (súre, skárdze) auf e (statt io) sind aus ia durch umlaut entstanden. An der schreibung habe ich nichts geändert.

ginsma. Karaláitis aņsipuldams prászé anún, kad to nedarytum; bet széi né kļausyti nekļausýdamis dáré sawaji. Nēka newéikés jaunikáitis iszmokējé aņims númeréle skóla ir uzdraudé uzkabinti jo kúna. Taņ padarés eje tolésnei ir atkiļa i neļab didelē sóda; wo budams párklokés ir párkokés be sáwa gaļa uzejé pas wéinós motriszkes ir pasiprászé kaņ-nórintes pasiwalgyti ir pasisáké neturés kóumi mokéti. Szi i péistás paszókusi táré, kaip tat gaļ buti, kad tu toks geļumbéts neturétumi kóumi! Jaunikáitis wisa sawa wákarti pasisáké pamétés. Motriszké taņ iszgirdusi nebsténgé, inészusi péina, swéista ir súra žmoniszkaí pawáiszina, ir dar táré: jei nóri asz tawé priródysu pri sawa pažinstama kúpczaus uz tarna. Szis nesibáidé ir ryžos eiti tarnaúti. Pas kúpczaus wiskas anam gerai sékés, nes szis neweņ bráņgi álga mokējé, bet dar downójé ne maž senówiszku ir nebēpadéwamún drabúziu; wo tat nemēnkā bŭwa lēta: jaunikáitis iszpardawójé ir daug piningún iszwerti. Senis pagalaus kúpczus, búdams naszlŭ ir bewaikiŭ priszmirdams uzrászé jam wisa sáwa tŭrta ir numŭs. Teip tatái tas músu jaunikáitis atgal paszoka i didúmené ir palika didžŭ kúpczumi. Wéina kárta aņs léidos uz júriu mariu isitéikti iwairiŭn be iwairiaúsiu pirkiniŭn. Alé jam bewažiŭjēnt pakīļa dideli aúdra, susijŭdina waņdēnis, ir nuwáré láiwa pri kažikokes salós, aņt kuriós jaunikáitis ráda tris karaláites teip-pát aúdras ir wēju iszmestas i tos salós týrlaukius. Karaláitis, wētraí nustójus, pasiskýrē wéina isz anún, nuwaziáwa kur bŭwa ketinés, ir prisipirkés gražiŭn be gražiaúsiu pirkiniŭn sugrinža numéi. Tse párweztajé karaláitē jémē sau uz pátē. — Táu tārpu karálus téws prapŭŭsiuju dukterún iszléida i wisás pusēs siŭntinius éiszkóti. Anús siŭsdams pasákē: kurs isz jŭmsu ras mŭna dŭkteres, tas paĩms tinkamajé uz pátē ir gáus ketwirta dáli karalýstes. Atsitika, kad wéins isz wyresniuju karálaus siŭntiniŭn pakluwa i taņ pati mēsta, kuremī gywēna músu kúpczus karaláitis, wo iéjēs i anó rŭmus netikētai památē jo patē ir pažina aná ésaņt dukterimī karálaus. Pagrinžēs pri karálaus pasisákē gálēs suwókti wéina isz anó dukterún. Szis prasidžuga, dáwē gēra gniŭžuļa piningún ir prászé, kad aņs wažiŭtŭm éiszkóti. Wyrēsnesis tŭcztujaus iszkeláwa ir atwýkēs pas pažinstamoje kúpczaus pirka daúgel wisókiu, nors nereikalĩngu, dáiktu, wo norédams dar geriaúš prisistebēti jo pátei, pakwēitē anŭdu abŭdu aņt péitu pas sáwēs ant láiwa. Sziŭdu paklausē. Wyrēsnesis gerái isistigawójēs ir iszwýdēs, kad kupczēnē yra tikrái prapŭŭsiojē karaláitē, lēipē pawarýti nu krászta láiwa. Kad jau bŭwa toléi, pajŭtēs kúpczus sóka pri dŭriu paweizēti, kas dēdas. Tŭu tārpu patrakēlis siŭntinýs priszókēs isz uzpakale nustúme anáņ i wāndeni, wo jo pátē prisaikina, kad nēkam nesakýtumes ésaņti isztekéjusi. Szi nusigāndusi ir bijódamos, kad ir jos nenuskāđintŭm, prižadējē wiskaņ. Ir isztéisŭn pagrinžusi pri téwŭn ŭžslépē wiskaņ, kaip neļai-

mės tektà bùwa prizadėjusi. Karálus téws džaúgės sawa dukteréis sułaúkės; radýbu wéito pàwedé neteisngam wyrèsnioujòu ketwirta dálé sáwa žémės, ir ketina neužilga jau pakèlti wesèlè, ant kuriós daugybè swetsiún suprászè, ir prisáki numiszkems kèik imanýdamis téiktèis.

Bet ir musu kùpczus nenuskènda júriu sèituwosè. Nes anàm nustúmtam i wándenì netikètai pripłaukè wàltè kažikoks žmogùs ir iszgèlbèjè nu prapultèis. Tas žmogùs pasisákè, buk esáns dwasè anó kúna, kurýn karałáitis iszpírka už tris szimtùs raudónuju. Ir dabar už gèra gerù mokédams isztraúkè karałáiti isz pàwojaus, iszwežè ant skárdze pasákè, kur nuwažiáwa ano patì ir pamókè, kaip gał jè suwókti, sakýdams: wažiòúk státei i tąn ir tąn mèsta, wo nuwažiáwès kaipnórintes isipraszyk i karálaus sódna, kuremì yrà rúmai. Tusè atrási sáwa pátè. Kaņ papàsakojès wàltininks pawaziáwa. Szis tikédams tims žódems ant ryta léidos i mèsta wàltininka minawótaji. Atwýkès isipírka i karálaus sódna, kamè wáikszciodams aplé rúmus džiaúgès keskelè padirbtu nu ano bùwusioses pátisios. Pamàtsiusi tąn karałáitè, wo netikédama, kad tas yra anos wyr, sámprotawa, kad, anam nuskèndus, keskelè kasnorintes atráda ant krászta. Tujaús iszsiuntè sáwa tarnáitè, kuri szem apréiskè, karałáitè didelai nórint tos keskelès. Bet szis atsákè né už kažikókius plingus nedósis, lig pátei karałáitei neiszėjus. Karałáitè norédama turèti pamènkla ir minawónè sawa wýra, iszèjè patì ir su didelausiu džiaksmù pažina sáwa wýra. Daug ko neszekédama, kad kas neiszwýstum, prisákè ant paskirtas dèinós búti sodnè. Atėjus wesèlès dèinai isz wisún pùsiu suwažiáwa swetei ir jau ketina wažiòúti i bažnýczè, kamè kùnigs turèjè suwéinyti karałátè su nedorù wyresniouju; kad táu tárpu iėjusi karałáitè tarè: swetélei muna, koké' tat nádèina! anándèina asz pàmetsiau rákta nu sáwa skrynálès, i kurèņ budamà wergýbe dèdawau wisubran-giaúsius dáiktus; bet szèndèina netikètai wèł radaú. Todèł neimanýdama kaņ darýti asz kłaúsu Támstu, kaip asz dabàr turù élgłèis: ar múnèi reik sènaji rákta dèwèti, ar naujèji, kurýn i pìrmoje wèita buwaú pasidirbdinusi? Wisì atsákè, kad pìrmaji. Tadù karałáitè, rodýdama pro ląnga, tarè: antái muna pìrmasis wyr, wo szitái, rodýdama i wyrèsniji, ántras, ir iszpàsakojè wiskaņ, kas ir kaip atsitika. Karálus suprátès wisa nedorýbè sáwa wyrèsnioje iszdawè anàn smertsióp, wo teisingòujòu jaunikáitsiòu pàwedè ketwirta dálì karalýstes, patwirtina jo moterýstè su dukterimì, paskýrè i sáwa ipèdinius ir ant gałún gála pakèlè dideles wašzes. Ir asz tèn buwaú, mìdu ir álu gèriau, — par smàkra warwèjè, bet dántis neregèjè.

## Apsakymas wena berniuka.

Rasze Kanstantinas Butkys.

(Dialect von Neu-Alexandrovsk.)

Bebúdamas ùnt szwìnczu szwintú Welyku pàr sáwa tewelùs girdėjau daugùmų wisákiu kałbú, á isz szitu wisú mán' łabiaús intsidėja démèn apsákymas wéna berniuka, kurį ir náriu czà apraszýti. Berniakas (sic) tàs pásakaja teíp: „Žinama, brá! kaí da pánai senýbej tebeturėja mužikùs, a teipági ir mána tewélai su wyresniaisiais brálais eidawa darbùs, á manį kaip mažésni palikdawa namė, ir kaikadų lėpdawa eíti ganýtu galwiju. Wénų kàrtų gánant atradaú dzėgarėli\*) alė àsz dá tūczesú néka nežinájau, kàs taí dà dáiktas dzėgarėlis. Žinama, brá! isztála aźmatįs takių grázių titį tūi pájemiau nú zémės, ir wartýdamas gražawaús, alė bewàrtunt mán' užgirdaú sákunt: „tėks — tēks — tēks!“ Mislyju saw, ne-jaúgi bralùk tū mána, takià mažútė titė manį nužùps? Ir pa tei-sýbei pats sawim nes'wėrydamas dá rázų pridėjau brá! unt aúsi ir kłausaú: — é nú wis tų pàt tebeszneka. Pałauk brá! mislyju sáw, jaú kàd tú manį žadi nuwanát, taí àsz tàw pirma. Jėmįs brá! bra-lùk, tu mána kad dawiaú ùnt ákmenį — tūi wisas sutrupėja szma-télùs. Jėmįs da wél pakłausiaú àr nėszneka, alė jaú néka nebekał-bėja. Paskui wél surinkaú kùr gražesnès titès ir ralūju sáw wáik-szczadamas pá kałnų. Szià brá! mán' beralūjant pamaczaú, ataína pánas ir prėjįs pakłausė: „Ar neradaí tū, berniuk, dzėgarėla?“ Asz jám pasakiaú, jag nežinaú kàs taí dà dáiktas dzėgarėlis. Pánas tadir mán' iszguldė teíp: „Irà taí nedidelis dáiktas, àpskritas, geł-tánas ir kaí prikszi ùnt aúsi, taí girdis: tiks — tiks — tiks.“ Dabàr taí jaú àsz suprataú ir pasakiaú jám, jag takių titį radaú, alė kaí anà manį žadėja nuwanát, jėmiaú ir sutrupinau ùnt ákmenį — wàt kùr tàs ir akmũ! Kaíp tik taí àsz teíp pasakiaú — kàpt'! brá! manį až czuprýnas, da ùnt zėmį — ir walaí, bralùk tū mána, rápniku szłajūt, katrũ medžádamas szunis kùpdawa — nėt brá! kraujais pasmirda — teíp jag nėt-ne-lėt isztrúkau dá apý-gywis. Isztrúkįs isz pá rápnika, brá, ir užgirdįs grásti, dawiaús ùnt ézerà ir intsmukaú, brá, dunblýnèn; mán' tinaí bétupint, úntys surėko: „prý — prý — prý.“ — A mán, brá, durnám žmágui pasgirda: „ýr — ýr — ýr.“ Iszlindįs isz dunblýnès tik pasmaczaú bralùk tū mána, kàd gulù papeczyj' kamáraj'; szmàksz, brá, gai-dýs sugėdája: „kakarėka!“ — á mán' pasgirda: „tebejészka!“ — Isz pápecza ně nepasmaczaú kaip atsidúriau églej' miszki; žiuriù ir kłausaú, ar nesgirdėt ká. Czà, brá, mán' bežiúrint ataína bėrnas

\*) Zėgorius.

sú mergų. Jėme, brá, ir atsisėda pa eglį teip kad mán nemázna\*) búwa ir iszlípt ísz églės. Mergà íszsijémė súria, swėsta, ir ragaíszia, á bėrnas plėczkėlį wyna; ir teip geriádami pá trupuczukų ir kusdamì pradėja kalbėtis aplink ženystės. Mergà ká newerkdamà pradėja sakýt: „Matai Janiùk, jau sú pámaczių Pána Dėwa az dwėjata nedėlu kùnigas bažnyczoj' pėrmainys mūsu zėdus, á ésam abudu bėdnì, kũgi mes žywismems pátys sàw ir jegù Dėwas dūs waikùs. Matai kaip Jurgis sú Jurgėnį blagaí werczas; neturi ir gán kù žywyti sàwa waikėlu.“ Jánas atsákė: „Kági tù Barbarýt' bėdájì — ėgi Ánas neiszžywys mūsu?“ — Užgirdis àsž tų surekau: „àr àsž jùm ir jūsu waikùs žywysiu?“ — Ánys nusgundì nubėga, pallkì mán swėstų, súrì, ragaíszì ir plėczkėlì. Á àsž brá, iszlípìs ísz églės pákũpiau sáczaì ir parėjau namũ. Takiũ tai brá, spásabu, bralúk tú mána, pasibaigė mána wisì wargai. Á dabàr jau kai žiuriù ùnt swėtų, tai jau, bralúk tù mána, nebėr neì tú rapniuku, neì ùnt ùnta takiù durnù žmaniù. — Teisýbi, brá! sakýdawa, dėwė dũk dungaus karalýstì, mūsu senėlis: „waikėlai, kũ talýn, tai swėtas wis eina mundryn!“ —

## D a j n o s\*\*).

(Aus den kreisen Szawli und Poniewièz).

1.

Kas nor manę gauti,  
tas tur ilgai laukti;  
dar dabar ne senei  
te pradėjau augti,  
kaip pradėjau augti,  
plonas drobes austi,  
po mastelį, po galelį  
į skrynelę krauti.

2.

Jauns jaunikatis par laukelį joje,  
par laukelį joje, sau poros jėszkoje.

\*) pol. niemożna, unmöglich.

\*\*\*) é auslautender silben lautet wie e, é und ë ist überhaupt schwer zu unterscheiden, nichtsdestoweniger führte ich den unterschied durch.

Balts balandelis gojeli tupėje,  
gojeli tupėje, kalbėti pradėje:

Joki berneli, netramdyk \*) žirgeli,  
tawa panelatė trotij' wainikelį.

Wakar užwakar karczemeli géré,  
su Lanku žalnerum wainiką pragéré.

Oj panas panas, ką jus czon dumojet,  
rutu wainikelį po koju minojet.

Ar jus nežinot sawa czistą stoną  
isz kur patekėje auszros žwaizdelė?

Auszros žwaizdelė isz rutu daržele,  
szwėsus mėneselis isz wainikele.

## 3.

Oj lauku lauku pawasareli  
parlekent geguželes.  
O kad parlektu girės gegutė  
butu mana taworszkelė.  
Kukuoj' gegutė po beržinelį  
o aszai po wargeli.  
Oj gydra gydra szu wasarelė  
už wisas wasareles.  
Ir iszdžowina kėme prudeli,  
isztroszkina žuwelė.  
Trokszta žuwelė be wandenele,  
teip asz be matuszelės.

## 4.

Szитай darželis, kur rutas skynau,  
kur wainiką nupynau.

Szитай kréslatis, kur asz sedėjau,  
kur galwatę szukawau.

Szитай zalkorus, kur asz žurėjau,  
kur wainiką nusegiau.

---

\*) nepriturék skubijk.

Szитай palmiskas, kur burną prausau,  
kur žėdelį numowau.

Kad asz užaugau pas matuszatę  
kaip darželi rutatė,

ruteles sėjau, rutelės dyga,  
lelijelės židėje.

O kaip nutekau už bernuželi,  
už tą szelmebernelį,

usnelės sėjau, usnelės dyga,  
dilginelės židėje.

## 5.

Ok dėwe mana mėlausis,  
tėwelis mana aukszczausis,  
kur aszei nuweisu,  
ten wargus atrasu  
dėl sawęs.

Ejczė ant aukszta kalnele  
ant tetuszacze kapele,  
szaukcze tetuszelę  
wardu balandele,  
neiszgirs.

Oj sergu, sergu, negalu,  
nėra man czesa waitoti,  
atėje adyna  
isz mėga budina,  
„kelk dirbti!“

Sena matuszė rupinos',  
Taisa patalą perinos',  
į swirną wadina,  
dures užrakina:  
„teilseki.“

Girdžu žmoneles pakalbant,  
tėwa sunelį parjojent, —  
„kelk slūžbelninkeli,  
nubalnok žirgelį  
paszerk.“

## 6.

Žaluoja gireli  
 žaluoja puszeli,  
 ten gėdoje walungelė  
 dewyneis balseleis:

„Žada manį szauti,  
 smertį padaryti,  
 žada manį paskandyti,  
 ugni sudegįti.“

O kad aszėjau,  
 par žales lankes,  
 wisi skersi pawyduoklei  
 į manį žurėje.

Wisi skersi žurė  
 wisi pawyduoklei,  
 kad pamatė manį jauną  
 su berneli kalbant.

I manį žurėje,  
 tarp sawęs kalbėc,  
 o asz jauna neatbojau,  
 sawa szirdi dumojau.

## 7.

Ejsme sesatės į žalų gojų,  
 į žalų gojelį wogelu rinkti.  
 Ne tēk asz rinkau, kėk graudžei werkau,  
 prė juodos žematės prėsilenkdama,  
 wogelės szakele apkabindama:  
 „Oj žemė žemė žemė juodoji,  
 atimei matuszę, atimk ir manį.“  
 Žematė tarė atsakydama:  
 Neisisiulisi jauna budama,  
 ar tau atboda jaunas dėnelės,  
 ar jaunas dėnelės, žals wainikelis?  
 „Ne man atboda jaunas dėnelės,  
 žals wainikelis, tikt man atboda,  
 sunkus darbelei, sunkėjei darbelei,  
 szaunus žodelei. Sunkus darbelei  
 lauža rankeles, skaudėjei žodelei  
 graudin szirdele.“



## 8.

Žirgą balnojau, pats sau dumojau,  
o kur aszai nujosu?  
Jau tikrai josu apsilankyti  
asz pas sawą panelę.  
Kad aszai jojau par žalę girę  
par žalieses lankes,  
randu tetuszę ir matuszelę  
lanke szėną grebenczus.  
Klausau tetusze ir matuszelės,  
o kur mana panelė?  
„Tawa panelė auksztam swirneli,  
ten audž plonas drobeles.“  
Oj josu josu pas panelę  
meilingai pakalbėti:  
Panelė mana, jaunoji mana,  
ko ne grėbi szėnelį?  
„Ko aszai grėbsu lanko szėnelį,  
turiu austi drobele,  
sakė ant manęs szokė ne tokė,  
tingent dirbti darbelį;  
sakė ant manęs pėnu prausent,  
po roželes waikszczojent.  
Ne dėl pėnele asz asu balta,  
ne dėl rožu raudona.  
Mana tetusze gryna duonatė  
priduod man skaistumele,  
mana matuszės plonas drobužės  
priduod baltumele.“

## 9.

Kas nor iszmokti dainiuszkelę?  
Asz dainu dawadkelė.

Aszai atidarysu dainu skrynelę,  
paleisu ant strunelu.

Skamba strunelės auksztam swirneli,  
pas seną matuszelę.

Asz pasiklausu sawa matuszės,  
kas auga be szaknelu?

Akmuo be szaknu, wanduo be sparnu,  
papartis be žėdelu.

O ir asz jaunas jaunas bernelis  
be jaunosės panelės.

Parduosu žirgą ir kamaneles  
storosu sau panelės.

Oj kaip iszgirda jauna panelė  
žalu rutu darželi,

darže sedėje, rutas rawėje,  
meileis žodžeis kalbėje:

Ne parduok žirgą, ne kamenelu,  
asz busu tau panelė.

Plonai suwerpsu, stangei iszausu,  
kasdėn naujeis dėwėsi,

kas dėna merksu, kas antra skalbsu,  
kas dėn baltas waikszczosi.

## 10.

Gysta gaidelai rylawo, auszra auszratė szwitrawo.

Ej mun nepigu, jaunam bernelui reiks joti.

Par laukus jodams dumojau,

wartus prijojęs rymojau:

„Iszeik paniala, atkialk wartelus dėl munęs.“

„Stowėk adyna, stowėk ir antra dėl munęs.““

„Bepigu tau cze stowėti, su seserelėms kalbėti,

o mun nepigu, wargui bernelui reiks joti.

Sudirga mana žirgialis, ir ant žirgiale balnelis,

sudirga mana brangias sukniālės dėl tawęs.“

„Te dirgstė tawa žirgialis, ir ant žirgiale balnelis.““

„Kad tu paniala prapultum, nei munį jauną wiliotum,

nei munį jauną bernelį wiliotum.“

„Nei tawa buwa žirgialis, nei ant žirgiale balnelis,

nei tawa buwa brangias sukniālės prowitas.

Brolacze buwa žirgialis ir ant žirgiale balnelis,

sesatės buwa brangias sukniālės prowitas.““

## 11.

Po tų žalų gojų  
 rugelei žalawa,  
 gegutės kukawa,  
 berniokai dainawa,  
 panitelės werkė.  
 „Ne werk paniala,  
 ne werk szirdis mana,  
 tuoczės prisiwerkxi,  
 kaip busi mana.“

## 12.

Stowė žalnerelis žaluju lunku,\*)  
 ryta po ryta bus musu runku.)\*  
 Lėpe stowėti anei drebėti,  
 wisą pulkelį jam pergalėti,  
 lėpe palaužti žalų puszeli,  
 lėpe sustoti po du isz szalu,  
 lėpe suszerti po du kartelu.  
 Isz prima syke kraujis tekėje,  
 po ja kojalėm žemė drebėje.  
 Iszwendrawoje wisą pulkelį,  
 nekur ne randa sau tewutelij.  
 Naktės menutis tai tewutelis,  
 szwėsi saulala tai motinela,  
 auksztas križelis tau broluželis,  
 auszru žwaigždela tai sesutela.

## 13.\*\*)

Labs wakarelis  
 jaunoji panelė,  
 ko atsisėdai  
 už baltą stalelę?

Ko atsisėdai  
 už baltą stalelę,  
 ko pasirėmai  
 ant baltu rankelu?

---

\*) loc. sing.

\*\*) Dieses lied wird beim hochzeitsmale gesungen, wenn sich die junge Frau an den tisch setzt.

Rymok, rymok,  
jaunoji panelė,  
jau paskutinis  
tawa wakarelis.

Žiba žwakelis  
ant balte stalele,  
werkė panelatė  
už baltą stalelę.

Žwengė žirgelei  
kėme sustatyti  
werkė panelatė  
gražei parėdyta.

Ne werk panelė  
ne lamentawoki,  
eik į sodnelį  
ten paulawoki.

Nėra man czėsa  
sodne ulawoti,  
reik eit matuszei  
pasiklonoti.

Žurėk ant miszka,  
wėjes medžus lauže,  
teip swėts ant manęs  
skaudžeis žodžeis dauže.

Nukris nu medžu  
gailoje raselė,  
o no manęs jaunos  
newėrni žodelei.

14.

Dumoje, dumoje  
jauni brolelei,  
ženijes wodas \*)  
su musaiti.  
Sulaužė sulaužė  
sena woda kaulus.

---

\*) ūdas.

Suwažawa ponai bajorai,  
ir klausė: kas cze pakawots?  
Guli wodas pakawots,  
nug musaitės apraudots.

## 15.

Gywenom, gywenom,  
kaip pora karwelu,  
o kas mus parskyrė,  
tą dėwas pakoros.  
Oj tu mana mėlas,  
kur tu pasidėjei,  
kur tē tawo žodžei,  
ką tu man kalbėjei?  
Oj kur tawo meilė,  
ką tu man regėjei?\*)  
Žuwelu pulkelis  
Nemunelui plaukė,  
o mana mergelė  
aszareles braukė.  
Užeicze ant kalno,  
toliu pamatycze,  
asz sawa mėliausia  
pas sawę wadycze.

## 16.

Matuszė senoji dusauji dusauji  
augine dukrelę ne sau, ne sau,  
nudawe dukrelę labai toli,  
už juriu, už mariu, už wandeniu.  
Ne pusę metele neiszbuwa  
iszgirda dukrelę susirgusę.  
Matuszė po dvarą waikszczodama  
jaunosus sunelus budindama:  
Kelkitės sunelei jaunolelei,  
balnokit žirgelus juodbėrelus,  
balnokit žirgelus ko greiczausei,  
juokit sesatės aplankyti.  
Ne pusę kelacze nenujojom,  
iszgirdom gegužę, kukuoj', kukuoj'.  
Ne girės gegužė kukuoj', kukuoj',  
tai musu sesatė dejuoj', dejuoj'.

---

\*) regėti bedeutet hier zeigen.

Oj jokem brolaczei tolaus tolaus,  
 iszgirmsme nawynu daugiaus, daugiaus.  
 Iszgirdom, giratė atuž, atuž,  
 tai musu sesatę atleidž, atleidž.  
 Oj gryžkim brolaczei atgal, atgal,  
 klauskeme matuszės, kur kawoti.  
 Ant auksztu kalnelu ne griuwanczu,  
 po žalu lėpelu ne wystanczu.  
 Auksztėjei kalnelei užgrius, užgrius,  
 o musu sesatės ne bus, ne bus.  
 Žaliėjei lėpelei nuwys, nuwys,  
 o musu sesatė negrysz, negrysz.

## 17.

Iszein kunings prė altoriaus,  
 pririsz tawę prė pypkoriaus.  
 Reiks tau jį szinawoti  
 ir jo pypką kerawoti.  
 Isz karczamos girtą wesi,  
 ir jo pypką ranko neszi.  
 Reiks tau jį parpraszyti,  
 ir jo pypką iszkrapszyti.

## 18.

Žurėkit panitės, ar asz nebagotas,  
 sermėgialė pilka, antis antseglotas.  
 „Nustok tu berniuke, parstok mandrawoti,  
 su tuom miła szmotu nori priwilioti.“  
 Žurėkit panitės, ar asz nesmu gražus,  
 bernialis nedidis ir newisiszkai mažas.  
 „Kas isz to gražuma, kad kisenė dyka,  
 nameliu neturi, žirgialei isznika.“

## 19.

Oj asz bėdna bėdna  
 kaip darža žolelė,  
 ne turiu matuszės  
 kas manį priglaustu.

Auga girio puszis  
 tarp kitu puszelu,  
 linksta jos szakelės  
 ant kitu medelu.

Ak man dėwe dėwe,  
kaip szirdele ludna,  
katrą wėrnai myliu,  
pamatyti trudna.

Kad asz źinocze,  
kur ans mėlas are,  
praszydze iszkirsti,  
swirneli langeleę.

Are mana mėlas  
szile paszileli,  
wėnas dwylas jautis,  
antras źalmargelis.

Pasileisk jautelus  
baltuos dobeleluos,  
pareiki berneli  
wėlai wakareli.

Te paėde jautelei  
baltu dobilelu,  
atsigerk berneli,  
źaluoja wynele.

## 20.

Oj oj oj guldams,  
oj oj oj keldams,  
oj oj oj waikszczodams.  
Asz pats źirgelį  
asz pats paszėrau,  
asz pats ir pabalnojau.  
Par dwarzą jojau,  
źirgas szokinėje,  
sutinku matuszeleę,  
klausau matuszės,  
klausau sengalwelės:  
Kan weik mana panelė?  
„Oj serga serga  
tawa panelė  
ant rankelu rymoje.“  
Asz newėrijau  
sena \*) matuszele \*)

---

\*) dat. sing.

eisu pats aplankyti.  
 Dureles werdams,  
 žėdelį maudams,  
 rankeles suspausdamas :  
 Su dieu \*) panelė  
 su dieu jaunoji,  
 jau tikrai nebegysi.  
 „Oj mirsu mirsu,  
 tawa ne busu,  
 tau darbelę nedirbsu.“  
 Asz padirbdįsu sawa panele \*\*)  
 sidabrinį grabelį.  
 „Ne praszau tawęs,  
 szelmi berneli,  
 padirbs man tetuszelis,  
 padirbdįs manei tetuszelis  
 sausa klawa lentelu.  
 Kad ir lentelu,  
 dirbdįs grabelį  
 ant dewynu kantelu.  
 Zwanys warpelei,  
 grajis wargonelei,  
 werks sena matuszelė.  
 Neatzwanis warpai,  
 ne wargonelei,  
 neatwerks ne matuszelė.“

## 21.

Walio dalgelis, klawa kotelis,  
 pasiwalioki žalo laukeli,  
 žalo laukeli mana rankeli,  
 pakol tebesu pas tetuszeli.  
 „Brolyti musu, jaunasis musu,  
 dėl ko iszeini isz tetuszele ?  
 Ar ne milėje tawęs tetuszis,  
 ar ne milėje nei broluželei?“  
 Milėt milėje ir palydėje  
 par lygus laukus, par beržinelus,  
 pakol pailsa bėri žirgelei.  
 Widur beržyna žirgus ilsina,  
 ten manę jauną graudžei wirkdina.

---

\*) dieu = dėu, aus dėwu.

\*\*) dat. sing.



## 22.

Oj matusz matuszi tu mana sengalwelė,  
 oj neduok neduok nežinomui bernelui.  
 Atjos bernelis subatos wakareli,  
 nenuturėmu juodbėru žirgelu.  
 Nenuturėmas juodbėrelis žirgelis,  
 ne parkalbamas jaunasis bernelis.  
 Kad aszai ėjau į auksztąji swirnelį  
 skambin žirgelis, sze skaudže muszketelė.  
 Kad aszai ėjau pro rutelu darželį,  
 teip man patika rutelu žalumelis.  
 Kad asz iszgirdau geguželės balselį  
 man patėszije rupestingą szirdelį.  
 O kad pagryžau į naują seklytelę,  
 puolau po koju tetuszui ir matuszelei:  
 Oj matusz, matuszi, tu mana sengalwele,  
 ak netink, netink, mana szirdelei.

## 23.

Ejnu par lauką, girdžu par antrą,  
 kas girate subilda? Iszkrita woras  
 isz anžuolele, nusinėri sprandelę.  
 Siunte musele į Szaulu mėstą  
 lekarstwas pirkti. Ar drignu wėnu,  
 ar krėnu macnu, ar arėlkas pamalkiu?  
 Ne drignu wėnu, ne krėnu macnu,  
 tikt arėlkas pamalkiu. Oj tu musele,  
 bėsa pusele, tu iszgýrei arėlką.  
 Atjoji waitas, prusoku raitas,  
 wora prową pasudyti. Swirplys pajutė,  
 ustą paputė, waitui szpygą parodė.

## 24.

Kelkis kelkis žintuteli,  
 kinkik porų žirgu,  
 wažiuosme jėszkot  
 dukrialus.  
 Priwažawom žalų lonkų  
 žirgialus ganyt,  
 priwažawom straunį upę  
 žirgialus girdyt.  
 Priwažawom žalų lėpų,

po tu lēpu lēpuželu,  
 ugnialā kurinti,  
 aplink ugnī ugnitēlā  
 jaunimēlā szaukti,  
 unt lēpas szakelu  
 kasnikus kabinti,  
 lēpas wirszuneli  
 wainikus kabinti. \*)  
 Priwažawom wészukelū  
 rutelēm barstyti,

\*) Anmerkung. Der abschnitt von priwažawom žalu lēpu bis kabinti dieses übrigen nicht ganz einheitlichen (im nördlichen theile des kreises von Wilkomierz gesungenen) liedes scheint sich auf die abergläubische Johannifeier (joninēs) zu beziehen. Ich glaube es nicht unterlassen zu dürfen, einen darauf bezüglichen absatz aus bischof Wolonczewski's Wiskupiste (II. p. 160) hieherzusetzen. Die sprache des buches ist im grunde žemaitisch, entfernt sich aber nicht so sehr von der in russisch-litauen gebräuchlichen schriftsprache wie der dialect Dowkont's. Die stelle lautet: Nu senu gadiniu lig musu amžiaus, S. Jona nakti jaunumene, wajkinaj su mergikiems, gebieje suieji i artimus beržinus ar anžuolinas; ejdamis neszies sudžiuwusius beržalus, katrajs par Diewa Kuna puosze numus sawa. Atejusis tajs patejs beržalejs sukurdawa didį ugnį. Tuotarpu wiens antras wajkins, kankles ar skripkas atsineszes, pradieje skambinti ir džiržginti. Linksmam tam balsui krumalusi atsiliepus, niewiena kenkle netimptiojusi nelika, tulid wisi apsukuo ugnies szokti sunika. Pailsusis susieda pas ugni, giere pakarczuo alu ar arielka, katra state wajkelej, o mergaites tujaus riszeliusi sawa užkandos jeszkoje. Motriszkoses neraginamas raukies, negiere; bet paragintas plempe už wis alu it wiriszkije. Turtingoses tiewinajtes luob atsineszti newen kokius zamałakus, bet dar pridriebtus bludalus warszkietu klecku, sziltu woz kuo iszwirtu. Nie wiena tar naujenti mergiele bewelie kieleta dienu newalgiti, bili i wakarines ejdama gautum sureli su papentiu kiepajsze; nes buwa nepadoru i jonines atejti o nieka neatsineszti. Pailsiejusis wiel sunika szokti, ir teip bruzde lig pat gajdems pragistant. To paukszte balsa iszgirdusis wisi numon griža. Daugiel wietosi žemajtiu jaunumene tejp dare, ne wen senosi dienosi, bet dar ir mums atminant; metusi 1815 sawa ausimis girdiejau, Kartinas bažniczio didelej riekant kunigu ant žmoniū diełto, jog iszsigirda ant kalnu paminieje naujej jonines atlikus. Garsi tos nakties iszeiga buwa atminimu stabmeldiszkos szwentes Raszos, katra idiem Birzieluj bengantes, žemajtej lig i Kristum neitikiejusis szwentina.

priwažawom ženta dvarą  
nauję seklyčę.  
Iszeina žentutelis  
isz naujas seklyczos,  
wiena runku kepurelį,  
a kitu runku miadu kupką.  
Praszom praszom  
mana mēla motynela  
naujam seklytele.  
Ateina mana motynela  
naujam seklytele,  
pasizurė už stalalę,  
ti mana dukriala.  
Cit ne werki dukritela  
wažiuosme namo.  
Dėkui mana motynela  
asz benewažiuosu.  
Reike buwa pribut  
wakar wakareli,  
kaip da buwa nenuwiežus  
szwintun bažnitelę,  
kaip dar buwa nesuriszus  
stulu runkeles,  
kaip dar buwa nesumainus  
sidabru žideles,  
kaip dar buwa neiszklausus  
meilu žodelu,  
kaip buwa po wainikų,  
po szilku kasnikų,  
a jau dabar po numetų  
po dyma riszelį.

---

## Anikszcziu Szilelis.

Von prof. A. Baranowski.

(Vorbemerkung. Die sprache dieses in russisch-Litauen in abschriften allgemein verbreiteten (auch in Iwiński's Kalender 1861 abgedruckten) gedichtes ist in jeder beziehung volksthümlich. Der dialect, den ich im wörterbuch mit W. (Wilkomierz) bezeichnete, wird eigentlich in Onikszczei bis nach Traszkun und nordwestlich um Komaj und Rakiszki gesprochen; er ist wohl lautend, sehr conservirt, für den sprachforscher von grossem interesse. a wird unter dem einflusse des accentus zu o, ai zu oi (oj, apłojstiti), au oft zu ou; statt ũ manchmal o (no, lēmó), der nom. pl. ólos aber steht nicht für ũlos, sondern álos nach dem erstgenannten gesetzte. (vgl. im wörterbuche hała für ała, in Szirwid's Punktai; also ā ō ũ) i für e (-is — es), acc. sing. zemi (vers 211) für zeme; für an erscheint fast durchgängig un, daher auch u für a (u ist das suffix des acc. sing. der fem. und masc. a-stämme), ku statt ka, žūsis, d. i. žūsis gesprochen und geschrieben, für žāsis, atmenu (vers 226) ist nom. pl. masc. des part. praes. act. I, für atmena (es gibt noch greise, die sich erinnern.....). Im übrigen sind die nasale wie reine vocale auszusprechen. Auslautendes é lautet wie e (sáuŕe, kimsýne), auch noch wie ia (girià 118). e manchmal wie ia (pron. czia und cze wechselt). n, r, m, klingt sehr scharf vor consonanten, der verfasser schreibt oft nn, rr, mm, auch jj. Das n des acc. sing. oft erhalten (duonon, gėsmen). Vgl. die grammatischen anmerkungen. Bis zum verse 123 versah prof. Baranowski selbst das gedicht mit dem accent.)

Kólnaj kełmuóti, pakólnes nupliki,  
 kàs júsu gróžej senóbinej tiki?  
 Kùr tój puikýbe júsu pasidėjo?  
 Kùr ramùs júsu užimas no wėjo?  
 Kaj bóltó miszko łapélej szlamėjo, 5  
 ir sénos pūszys siurówo, braszkėjo?  
 Kùr júsu poukszczei, pouksztélei, pouksztýtes  
 katrú czilbuncziu tejp ramù klousýtės?  
 Kùr júsu žwėrys, giwulei, žwerėlei?  
 Kùr žwėrú ólos loužaj ir urwėlei? 10  
 Wisa prapuóło, tik ùnt louko pliko  
 kėlos puszėkes apýkraiwes liko!...  
 Skújom, szakėlem ir sziszkom nukłótu  
 kėpina saúŕe nenoudingu plótu;  
 unt kurį žiúriunt tejp neramù régis, 15  
 lýg tartum rúmas sujírįs nudégįs;  
 lýg kokió mėsto iszgriūwus pustýne,  
 lýg kokió rajsto apswiłus kimsýne!...

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Miszkan búdowo ejjni — taj nèt óki wéria,<br>wàt tejp dúszij linksmína, ažù szirdés twéria,<br>kàd nèt szirdzej apsólus, ne kàrrtj dumójaj:                                                                                                                                                                                         | 20 |
| Ar miszki àsz czià stówiu, ar dùnguj, ar rójuj?<br>Kùr tik žiuri, wis gražù: žóla, lèkna, grýna.<br>Kùr tik uóstaj, wis mèla: girià nój trína.                                                                                                                                                                                      |    |
| Kùr tik klousaj, wis linksmá: szlóma, úzia, siouódzia.<br>Kj tik jouti, wis ramù: szirdj glósto, griouódzia.<br>Minksztucziúkaj sómanu patałaj isztèsti<br>gólwj unt sawi tráukia, ir lùła užlèsti.                                                                                                                                 | 25 |
| Wogenóej kajp rútos, kełmejs-kełmejs žéla,<br>juódas raudónas wuógas iszsiurpusias kéla.<br>Unt žólo, roúswò, bółkszwo dùgnio taszkaj grýbu<br>tèrp médžiu marguluója isz sawú sodýbu.                                                                                                                                              | 30 |
| Wowerúszku lejkéles kúr-ne-kur pro plýszj<br>isz po sómanu mórszkos sarmatliwaj kýzi.<br>Cžè palèpju toréłkos po miszkj iszkłótos.<br>Cžè kioulabudes púpsò lýg pèvos kimsótos.<br>Cžè po églém szejmýnom sudýgj ruduókés<br>cžè puszyni isz gruódo iszáuga žaluókés.                                                               | 35 |
| Cžè roušwos, mèšwos, piłkós ùmédés sutúpi<br>linksmùtés, gražej áuga, nèkas jóm ne rúpi.<br>Cžè kazlèkai pakrúmém ùnt pèmenú tóko<br>tartùm kupkélej kniúpszti, kajp Mickéwczjus sóko.*)                                                                                                                                            | 40 |
| Cžè nemúnés isz kéłmo, lépszej tèrp alksnýno,<br>cžè szalpjónaj tèrp stobriú dýgsta isz skèdrýno.<br>Cžè mùsmirés roupuótos, wersz-akej glejwéti,<br>cžè grýbaj ir szùngrybej wardajs nežyméti.<br>Néj jú žmónés nèrennka, nej žwèrys negráuzia<br>jég bègdami pàr miszkj galwìej iszláužia,<br>arbó pótys sawójmi suglèbj supústa. | 45 |
| Jsz jú tržszos želmenajs apllnkom iszplústa.**)<br>É isz wisú wirszésnis áuga barawýkas,<br>walig dajnuszkós žódzju — grýbu pułkouníkas.<br>Platùs stóras pas'pútis, lýg tartùm užklótas                                                                                                                                            | 50 |

\*) Lètùwnikas Adómas Mickiéwczjus Liukù gèsminíkas gražej aprószé músu miszkj grýbus gèsmej „Pan Tadeusz.“

\*\*\*) In einer zweiten abschrift lautet dieser vers:

isz jú tržszos želmenim's aplinkom's iszplústa.

„aus ihnen (den pilzen) drängt sich hervor (fließt hervor) überall (aplinkom's adv.) die fettigkeit der erde (tržszos = traiszos pl.) mit schösslingen (mit der vegetation).“

unt kėto druto koto bludas paliwotas.  
Grajt auga, jilgaj esti, giminiu wisokiu:  
pauzuolu, roudonikiu ir kitu kitokiu.

Žali ėglej, kajp kwėtkaj po dirwonus kėri,  
terpù jù kiszkej gùli, krópkos wajjkùs pėri. 60  
Krùmaj zolù barzdóti krasztajs mizskù rėczia  
ir linijos parejós skersaj mizskù szwėczia.  
Áłksnej, lépsziu sodýba, pałoukem sužėli,  
szakóm kekès rėszucziù łazdynaj iszkėli,  
atákaitoj' brindina. E karkłaj po slėni 65  
tėrp lùncziu pawėrsmjù pamėgo pawėni.  
Putinaj kroujù wàrrwa, sarbentaj po Szłowi, \*)  
ir palùnėm kùr-ne-kur prėgloudù sów gówi.  
Bółtasaj mizskas kółnajs, kajp tik padabóji:  
czė berzėlej, kajp mėłdaj, Pószlawi \*\*) apstóji 70  
czė wisajs łópajs drėba ėpuszės nus'gūndi  
koznój' kłajkù nekuntriós žalktyczios atrunndi.\*\*\*)  
Czė užołaj ir uósej prė ėglėm sustójo,  
lýg tartùm czė žalktėnė póti aproudójo,  
kaj pėno putós wėtoj' kroujo putù plúdo, 75  
ir su wajkajs isz sówo mótiniszko súdo  
medžiàn gójlistù wirrto — pati eglù tópo,  
jounucziukùs aptajjse wajjkùs rúbajs łopo.  
Jėwà, głuosnà ir blinndis, gruszià, abelėlė,  
sówo sėseri skundzia lėknà sedulėlė; †) 80

\*) Szlowė wadinasi widùj szifėlo daubà su upelù.

Palùnės ir lunaj pá-upė traukias.

\*\*) Paszlawys slėnys ir upėlis netoli nuo Szławės.

\*\*\*) Senobes Letuwej weros nežinodami wisus medžius sakydawo kad isz žmoniu iszaugi arbo persimajni. Atomenu grožiu posakù ape merrgù ažu žallkczio ežeran nutekejusiu; kurioj su dwiem sunajs ir wienu dukteri unt tewus pagryžus pasi-ulotu, jos brolej isz dukteres iszgowi žodi, kajp ju seso žallkti szoukia. Iszszouki žallkti ir su dallgem sukapoji. Ju sėso dasizinojus ir isz gojlistos eglu topus; sunaj wienas užołan, kitas uosin, dukte epuszen no dewu perwerstos. Kraszewskis szitù posakù žodis-žodin indejo gražion gesmen ape Lietuwu: „Witolorausda“ o Karolina Proniewskajczia žemajjtiszkej iszgullede ir kalendoriun indejo 1859 m. —

†) Dwi sėseri wuogas rinnki; kurioj pirrma oukszlelė pririnnkiunt, toj tekesiunt; jounesneja pririnnkus. Wiresneja jù užmuszus po welenù pakizsus ir sedule iszdygus. Sunus wiresnesios buwis muzikontas, smiczuj nułuzus sedulelė pasiłaužis. Bet skrypka werrkt'

- winksznos, szaltéksznej, lépaj ir nesuskajtyti,  
 kitókiu médziu skýrei tèrp jú iszsklastýti.  
 Juós (jos) tiktaj miszkì áugì žmónés tepažįsta,  
 daktaraj ir žiniuónys, kų po miszkus klýsta. 85  
 Jú łópajs, jú zéwélém, arbó szakniù kètù  
 nó ligù ir padarù gydžia wisų swétų. \*)  
 E mùm prastém žmonélém tik žiurét patógu,  
 kaj jós dįngia Apwéizda žalù łópu stógu,  
 kaj kožnà burbolýté isprógsta, suskýla, 90  
 kaj žédù wórszkių szókos abelù prażįla,  
 kaj par-wósar žaluója túmsous szilo szoni,  
 kaj rudenióp łapélej gełtoni, roudoni,  
 tartùm kroujù Màrcz-upio pakólnés apráukia,  
 ir kaj pliki stabaraj pawósario łáukia.  
 E pusžélés! pusžélés tós ne surokuótos! 95  
 tunkios, áuksztos ir léknos, wirszúnes kwětknótos  
 ir wósarų ir žémų kajp rútos žaluója,  
 lémó lėmenį plóka, kajp mindrés siuruója.  
 Už púswarszcziu nes'móto — toksaj tunkumýnas,  
 nórs nej łoužajs nej széksztom ne užgriùwis, grýnas. 100  
 Nej szakélés nudžiúwì neažpýnę wétos,  
 púszys áuksztos ir lýgios, tartùm nugenėtos.
- E kwėpimas, jòu kúgi! czè sakajs pusžėlu,  
 czè wėjėlis dwėlkteli sù kwapù žėdėlu: 105  
 joutì pėwos dóbiłų bółtų ir roudónų,  
 joutì ramunès, czębrùs, žolelès dirwónu;  
 joutì isz juódo kópczius skrudėlyno kwópų,  
 ir isz médziu, isz skujù, isz sziszku, isz łópu,  
 wis kitóki kwėpałaj; kajp wėjėlis dwėlksi,  
 kóžno karrtò kitókiu kwapù užsiwelgsi. 110  
 Czè sómanos su brùkniom szilėlù užplúko,  
 czè médziu žėdù kwópas, lig sódas pratrúko.  
 Tartùm miszkas kwepuója, nelýginunt žwėris:  
 sówo kwapùs po łoukus kajp berrtė pabėris,  
 łoukajs pėwom atgáuna. — Widùj puszinėlu 115  
 joutì sów gražėj kwópų dirrwu ir pėwėlu.  
 Ir tejp wisa sumínnsza, wėjėlù praskýsta,

ir rintauti jemus sawojmį kajp užmusztą ir pakawotą. Szitų posakų Aleksondras Chodźko gesmen linkiskaj sudejo: „Jedzie, jedzie pan przez litewski łan“ etc., bet dougali sugadinįs permajne: terp kitu ir toj, kad ne sedule e awiete iszaugus; tejp dougumas musu senas posakas ir giesmes gadina, kaip sow nori.

\*) Padarajs wadinas nuodniuku (piktuju burtiniku) iszkadyjimai.

kàd neĵ nòsis sziú kwapú wisú nepaĵista;  
 tik tartùm girià péwa ir łoukas sus'tóri,  
 isz brungiáusiu kwépałú miszinĵ padóri,  
 dĕwuj ùnt garbĕs rúko teĵp rameĵ, teĵp mejĵlej, 120  
 lig kàd skripkuóĵa, juókias, géda, wèrrkia gajĵlej,  
 e té bałsaj wisóki teĵp kruwón susioúdzia,  
 kàd jú skiriùm neżýmu, — e tik szirdĵ griouúdzia.

Oĵ sioudzia graĵej miszkas, netil kwepĵa gardĵej  
 sioudzia, uĵia ir skummba linksmaj, dajĵlej, skardĵej. 125  
 Widunaktĵ teĵp tiku, kad girrdi, kajp jaunas  
 łopas arbo źedelis unt szakelu kraunas.  
 Girrdi, kajp szakom sznibźda medźiu kałłba szwinnta,  
 kajp źwaigźdeles pławena, gajĵli rasa krinnta.  
 Delto ir szirdĵ wisos pajautos nutiłsta, 130  
 ramum tikumu, małłdu duszia dungun kiłsta.  
 E kaj jou dienaj breksztunt ritaj szwiesu twinnksta,  
 rasos piłnos źolinu źemyn gołwos liinksta;  
 tadu szilas nubunnda, wisa jira tyła,  
 prasideda pamažu szwinnta denos była. 135  
 Kas ti szłoma? — E weĵu popustas łapelis,  
 Egi gusztoj' nubudis sujuda pouksztelis.  
 Kas ti treszka? — E wiłłkas dienu mat ažuodzia,  
 isz naktines medźiones par pakrumes skuodzia.  
 Egi łope unt ołu źusioku intskundus, 140  
 egi barsiukas bega iszlinndis isz łundos;  
 egi linksmute stirna par puszynu striuoksi,  
 egi puszin isz puszes woweryte luoksi. —  
 Egi mat szirmonelis ir kiaune jodoĵa,  
 ir wisokeĵ źwereklej po miszku uloĵa. 145  
 Kas ti taukszi? — E stuobri kapoĵa genelis.  
 Kas mikenas? — Egi mat perkuno oźelis.  
 Kas ti sznibźda? — E sznypszczia isz kełmo piktoĵa.  
 Egi srowiu teszkena upele szwintoĵa.  
 Kas ti kałłbas? — E źusis paupeĵ' gadena, 150  
 egi mat lizdi starrkus pamiszkej' klegena.  
 Egi untis „pri! pri! pri!“ priskridi unt lunu.  
 Egi kukutis klausia sowo pocziu, sunu:  
 „Ku ku ku jum atneszte? ku jus kałłbat niekus?  
 ku ku ku ku? ar grudus? ar musias? ar sliokus?“ 155  
 Egi mat gegutele dajĵros ir ketoĵas,  
 cze kukuodama werrkia, cze juokias kwatoĵas.

Skummba tik skummba miszkas: cze wolunge Jiewu  
 trotina: „Jiewa, Jiewa, ne ganyk po piewu!“



- Cze paupej': ryu! ryu! ryu! tilwikas suszuko; 160  
 cze wel bałsu wisokiu lig pratrukt-pratruko.  
 Wis kitokej bałselej, wis kitokios byłos,  
 dagilej, peczełundos, strazdelej, czyżikos,  
 keksztaj, szorkos ir kitos wis sowiszka gieda:  
 toj juokias, toj wajtoja, e toj niekus klieda. 165  
 E už wisus wirszesnis łaksztingales bałšas,  
 piłnas, skarrdus, grioudingas, ir tejp sakyt' skałšus.  
 Skummba, užia par krumus ir wis kitejp majjnos,  
 ir wis duszion insmennga, lig Letuwos dajjnos.  
 Te wisokej bałselej tejp kruwon suploukia, 170  
 tartum kožnas łapelis czyłba, klauga, szoukia,  
 ir sutartini tajjso, ir tejp gražej dera:  
 sioudžia tik tartum sioudžia, rintawimo niera;  
 anej tu bałsu ousis skirium ne pažišta;  
 lig kad unt žalos piewos žolinaj pražišta, 175  
 ir wisokej žedelej tejp terp sawi pinas,  
 kad isz-tolo tik regis gražus margumynas. —
- Oj budawo, budawo isz musu szifelo  
 didžiausio patogumo, gražous ramumelo;  
 e tas wisas ramumas po Letuwiu duszias 180  
 lig ligumoj wejelis po žoželes truszias,  
 ploukidamas lingowo, tumsiom willniom twino:  
 dažnaj miszki Letuwis ko werrkia, ne žino.  
 Tiktaj junnta dažniausej, kad szirrdis ne skoudžia,  
 tiktai piłna pajautu łabaj ramej grioudžia, 185  
 ligej rasos žemczyugajs gousej atgajwinnta,  
 ligej rasa par wejdu aszareles krinnnta.  
 Poskum jilgaj krutinej szifelis kwepuoja;  
 atsidusus krutine lig giria linguoja.  
 Lig taritum ramumas tejp duszion inslinnko,  
 kad net duszia kajp worpa pribrindus nulinnko, 190  
 iszto mataj oszaros ir atsidusimas,  
 iszto szwinntos pajautos, iszto giesmes jimas.  
 Dabar wisa prapuoli, tik unt łouko pliko  
 kelos krejwos nuskurrdi puszelites liko. 195
- Jej unt szio iszswikusio po kołnus lidimo  
 tejp doug szirdij iszžela ramous atminimo:  
 tartum kelmaj supuwi atgija žaluoja,  
 sus'pinusias wirszunes wejas plawesuoja;  
 tartum pliki iszdegi dirwonaj sziszkuoti 200  
 pasipuczia somanom no gribu taszkuoti;  
 tartum isz terpu pujriu toke kwapaj kiło,

- lig kad giria pratrūksta, ar puczia isz šiūlo ;  
 tartum wisa suszūlomo, sucziūbo, supiszko,  
 lig dienaj breksztunt widuj paniuriusio miszko; 205  
 jej unt sziu pliku pūotu, kaj mislis aūlija,  
 paminnkūajs aūwajšitas šiūfelis atgija: —  
 Taj kokio bebudawo isz seno šiūfelo  
 mejlingo atminimo, graūous ramumelo,  
 kaj sze pūotaj apūeūy, apgriuti, aptemi 210  
 matidawo keūmuotu apilinkej ųemi :  
 Kaj stobrej seksnejs druti, omūejs inreteji  
 walig kaūbos senelu parejos kiszeji,  
 isz kuriu ųimu buwi, kad giriu cze snausta,  
 tunku isz wirszous stogu wirszunem suausta; 215  
 ir netil puūkajs szernus ir meszkas pereta,  
 bet tunkumos terp rajstu ir ųebrius tureta!  
 E kur dabar šiūfelis, buwi miszkaj szwinnti  
 kaūinkodel senobej wisiszkaj iszskinnti.  
 Maūir wieru intwedis Jagieūa iszskine, 220  
 kad jou nebe tarnautu dewojjeziom tewine.  
 Poskum po szias pakoūnes unt seno stobrino  
 buwo puszis suaugi nu metu szimtino ;  
 tunkios, auksztos, ligutes, geūtonos kajp ųwokes ;  
 wirszunes, esu, uūe ir lemenaj pūokes. 225
- Do atmenu senelej po szitos smelinus  
 paskajūūakas senobju, graūius uūolinus.  
 Liekni angi kajp mindres, ųalowi kajp rutos,  
 szoknis, lemenaj, szokos ir wirszunes drutos. 230  
 Szwinti Letuwos medūej ne jouti nogolo ;  
 rouswasaj ųemos ųopas suūaukdawis ųolo.  
 ųili buwi kajp senej, somanom apaugi,  
 stipri buwi ir stumbous kajp wiraj suaugi,  
 e weūliwi ir groūous kajp musu jounimas,  
 poskum jūūgaj szirpsois stobriotas lidimas. 235  
 No Puntuko \*) lig Szūowej \*\*) uūoūu dougibi,  
 lajki ųmones lig koku didūiu szwintenibi,  
 ir szios czesos, nors ųeme arkūajs nugaūusta,  
 doug Puntuki uūoūo keūmu tebepusta.  
 E do dujan pre keluj ir dabar bestowi, 240  
 wirszunem beūaluoja, nors jou szokos dūiowi.  
 Szenawoja jos ųmones, nej rotajs ne trunnko,  
 tuūas ligos suspaustas isz inūodūio ųunnko.

---

\*) Pawarde wietos.

\*\*) Wardas upeles.

- Po ligumas ir slėnius traukisis lepinas,  
kajkur gojajs apžėlis, kajkur wiszkaj grinas. 245  
Baľuodawis parwosar geľswu źedu pienu,  
uźdawis bicziu spiecejs, dwellkis medum wicnu.  
Ir wisiem źmonem mejjľus ir patogus buwis  
ir ľajmetinas wisas, kaip tikras Letuwis.  
Žedajs bites peneis, soľdu medu doris, 250  
ligas wisas Letuwiu su prokajtu woris,  
ronas su brazdajs gidis, wocziu traukis ugni.  
Isz liemenio del stouniũ ir linntas ir dugni,  
isz karnu dowis wiźas del musu antuwo,  
ir nej szakeľes, esu, dikaj ne praźuwo, 255  
dirbi karrbijas, ľunnkus, arbo tweri tworas,  
No szaknes lig wirszunej buwis wisas doras.  
Kaj-kur skroblinaj buwi, bet skroblus iszniko,  
tik skroblines torieľkos do kur-ne-kur liko.  
Kaj-kur buwi wisokiu gan nawalniu medźiu, 260  
ir su źedajs skujuotu, ľopuotu beźiedźiu.  
Tropnejs wardajs źiniuonej tos medźius wadini,  
wisus aukľeji źmones, ne wisus paźini.
- Taj toks miszkas traukisis par Letuwos źemi.  
Wisi pľotaj źalowi paweniu aptemi, 265  
e Letuwej su medźejs wis zgodoj giweni,  
jounistej pasiźini, ir drougej paseni.  
Letuwnikas po urwus sousus ľauźus kuris.  
Ne lentines, isz szaku buwi pintos duris.  
Ir nej wieno liemenio Letuwej ne kirrti, 270  
jog tik stobrej papuwi sawojmi iszwirrti.  
Nes ir miszkas Letuwi, kajp tiktaj gaľejs,  
tejp wisados raminis, wisados miľeis;  
źwerejs, poukszczejs ir wajjsejs dinngis ir peneis,  
ir nepretelu muszte griudamas padeis. 275
- Sunkiej denoj duodawis sľeptus no bajsibju,  
ludnoj denoj pawejksľu wisokiu ramibju,  
linksmoj denoj daugumu wisokiu graźibju,  
koźnam meti del koźno wisokiu geribju.
- Sunnkios dienos atoji, źmones bodu miri, 280  
somanas duonon kepi, źiewes sriubon wiri.  
Tejp źmoneľes isz bodo źewem papenetus  
kad uźtiksiunt pawietris! — ir ľabaj pakretus.  
Miszkas źmoniu pagajjľis, rasu apsiwerrkis,  
auksztas sowo wirszunes debesin intmerrkis; 285  
ir suszukis: „Brolukaj, ginkites no bodo!  
Paľojminta toj runnka, ku kirrwi iszrodo!“

- Su oszarom pirmieji truputi praskini,  
wajtodami ju wajkaj tejp gini tewini,  
dusoudami anukaj tos miszkus ajkwoji, 290  
proanukaj wežimajs mestelin wežioji,  
po keturias deszintis wožimu pardowi,  
džiougdawisis unt denos po musztini gowi.  
Medžej mat isz dougibes wisiszkaj atpigi.  
Ir tejp jilgaj ajkwoji, net kołoj pristigi. 295  
E taj wis deł ariełkos dougiausia iszłojdi,  
wisi buwi kajp židu szejmina pas-łojdi.
- Taj mat musu tewelej miszku neberodi,  
ir terp sawi kajp brolej wisi susižodi  
ažłojst' dirrwas sziłej. Mat miszko pasjilgi 300  
dažnaj sowo błakstienas oszarom suwilgi  
žiuredami unt kełmus. Mat Letuwju duszios  
senajs miszkajs penetos, widuj miszko truszios;  
plikuos płotos be miszko lig tartum apkurrsta  
tartum džiusta no saules ir palingwel skurrsta. 305  
Nors jou dabar Letuwis plikuos płotos gimsta,  
gesmej miszku iszgirrdis, be jo neberimsta.  
Senu miszkus miłeta, tułon gesmen deta;  
musu tewelu wisas tas giesmes moketa.  
Taj mat miszko pasjilgi aukłejo sziłeli, 310  
kasden apwajksztinejo kožnu pakraszteli,  
ir priugdi kajp mełdo gražiausio puszino,  
jaunas szirdis ir duszias wajkelu ramino.  
Ir saugojo kasdiena, kajp didžiausio łobo,  
netil medžio nełauže, nej mažiausio žobo. 315  
Džiauges Anikszczej, džiouges unt sziłu žiurejo,  
swetimuos miszkuos mołku pirrktu wažinejo.
- Ir liko szite kołnaj pliki ir kełmuoti  
apłojstiti oszarom, giesmiu apdajnuoti.  
Ir gesme nepabajgta, kaj szirdis susopo,  
unt duszios łabaj sunnku ir neramu topo. 320  
Mat toj pati galibe, ku miszkus sugrauže,  
szirdi, dusziu apgriuwo, ir giesmi nułauže.



## Ueber einige dem litauischen und slavischen gemeinsame lautgesetze.

Der ursprung des seltenen und dunkeln litauischen diphthong's ūi muss schon in der lettoslavischen periode gesucht werden. Er entstand aus langem ū, und erzeugte aus sich das slav. ѣ (y) : sansk. bhūś (studere, colere) lit. buisza (art, lebensweise) БЫШЬСТВО (substantia); sansk. bhūti lit. buitis, БЫТИЕ (esse); nord. tūn (sepes) lit. tuinas, ТУНЪ (murus, paries); lit. builė (kartoffel) builas (wilder kerbel) БЫЛИЕ (planta); lit. kuila (hodenbruch und bruch überhaupt) КЫЛА (hernia) etwa zu sansk. kūla (ufer, abhang, also bruch); lit. smuikas (geige) smūkti (gleiten) СМУКАТИ (reperere); lit. kuikis (krücke) kuikė (elle) čech. kyčel (hüftbein), hieher auch КЪКЪМЪ (tibia, crus); skuistu, skuitau skuisti (furere, delirare) СКУТАТИ (vagari); vgl. noch lit. stuinūs (kräftig, strebig) und sansk. sthūnā (säule, eigentlich stark), luinas (hornlos, verstümmelt) sansk. lūna (abgeschnitten). Ein sicheres beispiel ist auch СЪТЬ (satur) let. suits (überflüssig, zuviel) pr. pansdauzit (hinlänglich) žemait. suitis (reichlich); da ursprünglich ā wurzelhaft war (sotūs), so muss zugleich ein lettoslavischer übergang von ā in ū angenommen werden, der auch sonst bezeugt ist (-oŷ und -ui aus -āi des dat. sing. der a-stämme).

Aus der verhältnissmässig geringen anzahl von einander entsprechenden ui und ѣ folgt nur, dass die trennung des slavischen vom litauischen eben stattfand, als der process ū-ui erst in seinen anfängen war, worauf das entstehen des ѣ aus ū durch ui hindurch sich im slavischen fortsetzte in allen jenen zahlreichen fällen, wo lit. ū neben ѣ steht, während die bildung neuer ui im litauischen im allgemeinen verkümmerte. In manchen fällen zeigt sich, dass das ui das ū in lettoslavischer zeit noch nicht vollständig verdrängt hatte, als schon die trennung eintrat, es zeigt sich ein schwanken vom litauischen zum slavischen herüber: lit. lūsis, preus. luyis РУИСЬ (pardalis); andererseits ist wohl ein oder das andere ui nur litauisches gut, kuiselis, knuisis (mücke); suika (saft), das noch ausserdem auf das ebenfalls vorkommende sunka zurückgeht, ebenso wie preus. brunse, lit. brunzsis, bruiszsis (pletze), lūnkas (bast) und ЛУКО, wo natürlich der übergang lūk — luik — vorausgesetzt werden muss. (Lit. lunk-as von der wurzel lank biegen ist gewiss zugleich lettoslavische form, da ЛУКО direct nur auf lunkas zurückgehen kann, aus lank — aber ЛЖК — geworden wäre; dass ā schon in lettoslavischer zeit zu ū verdunkelt wurde, erhellt auch aus anderen formen, wo slavisch und litauisch auf ursprüngliches gemeinsames un aus noch älterem an zurückweisen). Uebrigens wurde ja in derselben periode auch schon ā zu ū, wie

oben bemerkt wurde. Der acc. pl. der masc. a-stämme -ans, lit. -us, slav. **ы** zeigt auf gemeinsames -uns. Auf das noch vorkommende žemait. akmun weisen akmu und **кмы** zurück. Wenn vor un im slavischen ein j zu stehen kam, z. b. im acc. pl. -jans -juns (lit. -jus, dalgis), gieng das slavische einen andern weg: -juns verwandelte nach nothwendigem abfall des s sein ū in o (wie alle ū im slavischen durch o hindurchgehen mussten), -jon, durch umlaut -jen, -**я**. So erklärt sich der wechsel von **ы** und **я** in der grammatik. Viele andere un aus an sind natürlich bloss litauisches oder slavisches gut: so der nom. pl. der fem. a-stämme lit, -ōs aus ans gegen slav. -**ы** und -**я**. Aber auch kurzes, aus ā entstandenes, nicht vor n stehendes ū nimmt in manchen fällen ein hohes alter in anspruch. Aus der vergleichung lit. ugnis let. uguns geht hervor, dass das anlautende ū mindestens vorlitauisch ist; es ist lettoslavisch, da wir eine spur des ehemaligen ū auch im slav. nachweisen können. Čech. výheň (feuerstätte) ist gewiss nur eine nebenform von oheň **огнь**, das nicht direct auf sansk. agni zurückgeht. Dass aber anlautendes ū im slav. zu y, vy (v ist blosser vorschlag) werden konnte, zeigt unzweifelhaft **кыдра** lit. udrà, sansk. ūdra. Праер. **кы** sansk. ut. Da die verba der II. classe den stammvocal gewöhnlich nicht verstärken (**бръснѣти**, **бръж** — **гълхнѣ** — **дълхнѣ** — **коснѣ** — **льпнѣ** — **сълхнѣ** — **сълпнѣ** --) so könnte auch **кыкнѣти** auf **үкнѣ** — zurückgehen. Der doppelaut ūi entwickelte sich auch in preus. girnoywis (mola), ohne dass das slavische daran theilnahm. Bekanntlich gehen die stämme auf ū im slavischen und litauischen nach der i-deklination, **бръкъ** — bruwis; aus girnūis musste im slavischen neben **жръны** durch zerdehnung des ū vor einem vocal -üvi, **жрънъкъ** entstehen. Da aber im litauischen ū vor vocalen auch zu ūv wird (pūwū, krūwà), so entstand girnūwis girnuiwis, das der schreiber durch girnoywis wiedergab.

Ein weiterer beweis, dass **ы** ein doppelaut war und aller wahrscheinlichkeit nach auf ui zurückgeht, ergibt sich auch daraus, dass man zur bezeichnung dieses lautes zwei zeichen verband, und das gewiss zur zeit, als das cyrillische alphabet erfunden oder vervollkommt ward, **ы** wirklich noch so lautete, wie es geschrieben wird **ы-и**; im čechischen lautet dialectisch das **ы** noch als ej (bejt, be-it, **быти**), d. h. aus dem alten doppelaute **ы-и** bildete sich e-i ebenso, wie oft **ъ** zu e wurde, natürlich bloss innerhalb des čech., nach der entwicklung der halblaute. Eine zerdehnung des y (**ы**) in ej anzunehmen, ist ganz ungerechtfertigt, durch nichts bewiesen. Für die doppelautnatur des **ы** zeugt ferner die weitere geschichtliche entstehung desselben auf slavischem boden: ui musste durch oi durchgehen, ehe es zu **ы-и** ward, ebenso wie alle **ъ** (und auch die aus ā) entstandenen zunächst auf o zurückgehen, eine lautstufe, die bekanntlich das russische oft zeigt, ein dialect, der in mancher

beziehung älter als das altbulgarische ist. Dass nun oi da war, dafür zeugt unzweifelhaft **кροю, ною**, aus dem erst **крыж** (aus **кры-ж**, und **кροю** aus **кροι-ж**) **ныж** entstand. Hier konnte sich das oi als oj leicht erhalten, da das slavische, das diphthonge scheut, sich des oi auf diese weise entledigte; wenn aber ein oi vor einen consonanten zu stellen kam, so half sich die sprache durch ausfall des i: lit. **nūnai** wurde auf slavischem gebiete zu **nuin** — **noin**, **ноин**, im altbulg. zu **нынъ**; ebenso das slovakische part. **bol, bola** neben **быль, была**. Natürlich sind solche o nur reste, **ы** ist ein laut, der schon vor der slavischen dialectbildung entstand und zugleich mit jenen **ы** verschmolz, die aus ursprünglichem au entstanden dieselbe entwickelung durchmachten. Einen weiteren beweis für **ы** als **ъ-и** suche ich darin, dass es auch auf ai zurückgeht: instr. pl. **wilkais** wurde zu **влькы** (nicht durch unmöglichen ausfall eines m aus -amis), ebenso **-мы** als 1. pers. pl. praes. und das 36mal vorkommende gut bezeugte preus. -mai derselben form. Der process kann natürlich nur ai — oi — **ы** gewesen sein; auch im litauischen entsteht ui aus ai, **guinióti** lautet bei Memel noch **gainióti**.

Das vor **ū** im slavischen und litauischen, in letzterem auch vor au eintretende parasitische **j** muss sich schon in der lettoslavischen periode zu verbreiten begonnen haben; dafür zeugt nicht so sehr die häufigkeit desselben in beiden sprachen, sondern auch worte, in denen es zugleich vorkömmt: **bliuvóti** (brüllen) **блѹвати** (vomere), **bliáuti**, čech. **blíti** (aus **bljuti**); let. **laudis** **люднѣ** (homines); **siuráti** (taumeln) čech. **šourati** (dass.), wo **ou** auf **ú** zurückgeht und **j** längst in **š** aufgegangen ist. Es tritt aber auch im slavischen (wie im litauischen) auch vor kurzem **ū** ein, was man bisher unbeachtet liess: **kosulýs** (husten) **кашьль** aus **-sjъ** (-sju -sjo -sje -sjъ -шь); **кштеръ** (lacerta) blieb auf der dritten stufe stehen, vgl. preus. **estureyto**; dass **u** da war, zeigt poln. **jaszczur**, eine nebenform, mit ursprünglichem suffix **-ūras, -jūras**.

So erklären sich die doppelformen **пкъль пцьль** (**pix**); denn da parasitisches **j** in vielen formen nicht durchdrang, schwankte (**рѹти** neben **въздрукъъ** sup. 54. 3; **ло҃снжти** neben serb. **ljusnuti**), so sind zwei formen anzunehmen: **pikūlas pikjūlas**. Auch **блѹвати** geht auf **blūv-**, zurück, aber **блѹвати** auf **bljūv-**.

Bekanntlich wird im slavischen und litauischen **s** vor **t** und **z** (aus) **s** vor **d** eingeschoben; auch dieser vorgang muss zum theil schon lettoslavisch gewesen sein: **lizdas** **гнѣздо**; **žwaiždē** **звѣзда**; **bezděti** čech. **bzđiti**; **grumzdā** **възгрозднѣти**; **strāzdas** čech. **drozd**; **gramzdýti** **граз(д)нжти**; **pýzda** čech. **pízda**; **posnagas** (huf) **паз-ногъть** (**ungula**) lässt wohl auf lettoslavischen einschub eines zischlautes vor **n** schliessen; doch muss zugegeben werden, dass dieser process erst auf dem boden der beiden selbstständig gewordenen

sprachen um sich griff. Da zd in st übergeht (**брѣзда**, **брѣста**, lit. drumstas von drumzdinu, ganz wie das verwandte **дрожднѣ** pl. und **дрощнѣ**), gehört hieher serb. zvrst (eine art weichen steines) und žwirzdas (žwirgždas mit eingeschobenem g), lit. brastas aus brazdas identisch mit **вродъ** (vadum), (vgl. goda ehre, **гызда** lautitia, preus. bordus lit. barzdà **брада** barba), aber das z ist eingeschoben in demselben stamme in čech. brouzdati (herumwaten). Da zd und zg schwankt, in einander übergeht, čech. drozd strazdas **дрозгъ** (turdus), serb. brazgotina (narbe) und **браздна** (sulcus), kann man serb. bazag \*) aus bazg bazd mit lit. bézdas (hollunder) vergleichen (čech. bez hollunder wie **грознтѣ** aus **взгрозднтѣ**, veizēti aus veizdēti); wir müssen **моузд-** als übergangsform zwischen lit. maudyti (waschen, tauchen) und **моузга** (lacuna) annehmen. — Im litauischen wird k und g, sz und t eingeschoben, so dass die lautgruppen kst kszt auf rein fonetischem wege entstehen: gražūs (schön) lautet im nördlichen Žemaiten graksztus, neben baugūs (furchtsam) kommt bauksztus vor, in der liedersammlung Vsev. Millers smarksztus (schrecklich) statt smarkus, daher tūkstantis und **тысѣшта** (mille), anksztūs (enge) und **жѣкъ**, wobei ein anzuvoraussetzen, ganz wie bei gražūs; auksztas (hoch) und **высокъ**, beides aus ursprünglichem auksz- (sansk. vakš, ukš); lakstýti (fliegen) **лѣтатѣ**. Es kann aber auch sogar für das slavische die ehemalige existenz der im litauischen so oft vorkommenden lautgruppe kst kszt nachgewiesen werden: denn nicht anders erklärt sich das verhältniss von **хлакъ** (caelebs) **хластъ** aus einem **хлакстъ**, wie smarksztus neben smarkus. Ebenso **жестокъ** (vehemens) und **жѣж** (uro) aus **жѣгст-**, das besonders interessant ist, da damit **жѣгкъ** identisch ist, ganz wie das verhältniss baugūs bauksztus. Ferner **льстѣнь** (facilis) aus **льгст-** lëngwas, **льгкъ**, **брѣстъ** (ulmus) russ. берѣсто (obere birkenrinde) neben **брѣза** (betula) béržas hat kein echt suffixales т, sondern verdankt es der uralten neigung auf rein fonetischem wege kszt entstehen zu lassen: berkžtas, berkštas. Vgl. **срѣхкъ** (asper) aus **срѣсъ-** lit. szurksztus (rauh, von zeugen) pol. szorstki (id.) aus szorkstъki. Kroat. žvakati (kauen) žvatati (aus žvakt-, id.) čech. žvastati (schwätzen, aus žvakst-). Wir können daher keinen übergang des ст in сѣ annehmen in **рнстаннѣ** **рнсканнѣ** (cursus), da „kst“ (risk und rikst aus risk+т) und let. riszku eine andere erklärung bieten. Ebenso **банстатѣ** **банскатѣ** (micare), wozu etwa blaiksztýti (sich erheitern, vom himmel) zu vergleichen; **тѣсто** (massa) aus **тѣксто** wegen **тѣсковатѣ** (comprimi); **поуститѣ** (dimittere) r. пускать. In anderen fällen steht slav. с neben lit. szk: **прѣсьнь** vergleicht Miklosich mit ahd. frisc, lit. prészkas préskas (ungesäuert); **рѣсьнь** (verus, certus) raiszkūs (offenbar,

\*) Vgl. **мозгъ** und **мозкъ**.



wahr); aiskùs (klar, offenbar) wird zu **исьмъ** (clarus, splendidus) gestellt, aber es scheint **нстовъ** (verus, wie **хлать**, **жестокъ**) viel besser zu passen. Innerhalb des slavischen wechselt s und sk in **тсьмъ тськьмъ** (angustus) **тськовати** (comprimi). Vgl. tamsùs (dunkel) und r. **тускъ**. Eingeschoben ist s (wie in draskýti) in **пласкати** (eluere) neben **пласкати**; da auch **зг** in **ск** übergeht (r. dial. **згра** und **нскра**, čech. **driezha tříeska**), so könnte r. **таскати** (ziehen) in Hinblick auf **тагнати** aus **тазг** durch einschub eines vor **г** zu **с** gewordenen **з** entstanden sein.

Mittelst der vorauszusetzenden consonantengruppe kst erklärt sich ferner das praesens der verba auf **-скати**: **ласкати** bildet **ласкаж**, sowie **жадати жадаж** — **дешн**; oder **лаштж** **лаштеши**, so wie **жаждаж** aus **жаджж** durch ausfall des **а** der ersten form, wie man mit recht annimmt. Kann aber **лаштж** aus **ласкжж** entstanden sein? Da aus **кж** nur **ц** und nichts anderes wird, so würde **ласцжж** entstanden sein, und da **сц** in **ст** übergeht (vgl. die loc. sing. der adj. auf **-ьскъ**, die **-ьсцъ** und **-ьстъ** lauten), höchstens nur noch **ластж**. Es muss daher ein ursprüngliches **ласктжж** mit einer praesensverstärkung mittelst **t** angenommen werden; daraus **-стжж** **-штжж** **-штжж**. In den infinitivstamm drang das **t** nicht, was aber wohl im litauischen **pyksztėti** neben **пискати** **-скажж** **-штжж** (*tibia canere*) geschehen, während in **pyszketi** kein **t** noch vorhanden ist.

Vergleicht man sansk. **pruth** (schnauben), **прыхати** (aus **прыхт-** mit dem stammerweiternden **s**), **prunksztawoti**, so zeigt sich **ksz** im litauischen eingeschoben; ich glaube, dass auch **шрьсть**, **срьсть** (*pili*) neben lit. **szerys** (*borste*) aus **шєр-ti** entstanden und etwa im litauischen **szerkszti-** gelautet haben muss.

Lit. **kst** **kszt** findet sich neben slav. **st** in folgenden worten, ohne dass man annehmen könnte, dass dieselben auch im slavischen **k** gehabt hätten: **láksztas**, **laískas** (*blatt*) **лнстъ**; **inkstas** (*niere*) **нсто**; **laksztigala** (*nachtigall*) **ластовница** (*hirundo*); **ákstinas** **остьмъ** (*stimulus*); **akstis** (*räucherstange*) **ость** (*axis, fuscina*); **kouksztas** (*gesträuch*) r. **кусть**. Lit. **winkszna** (*ulme*) entstand durch einschub eines **k** aus **winžna**, vgl. poln. **wiąz** (*ulmus*).

Uebergang der tenuis in die media zeigt sich vom litauischen zum slavischen hinüber, und auch innerhalb der beiden sprachen (**t—d**, **p—b**, **k—g**).

Die dentalis: **rétas** (*dünn, selten*) **редьмъ** (*rarus*); **báltas** (*weiss*) **блѣдъ** (*pallidus*); **glotus** (*glatt*) neben **glodas**, **гладьмъ**; **twirtas** (*hart, fest*) **тврѣдъ**; **truputis** (*brocken*) čech. **drobet** (*dass.*); **preus. nautin** acc. sing. (*noth*) **ноўжда**, aber **ноўднн** (*cogere*) klingt im čech. noch **nutiti**; **preus. druvit** (*glauben*) čech. **trvati** (*dauern, auf etwas bestehen*); **papartis** (*farrenkraut*) čech. **kapradí** (**k—p** wie in **прѣпелъ** *coturnix* und **кřepelka**), aber noch im russischen **папоротъ** poln. **paproć**; vielleicht besteht nicht bloss wurzelverwandschaft

zwischen stácala (landungsplatz) und сто́дола (granarium); száltas (kalt) wird mit сло́та (hiems) verglichen, sollte aber хла́дъ хла́дѣкъ (frigidus) nicht besser passen? Auf jeden fall wird die etymologie sansk. gâspati, lit. patis госпо́дь (dominus) keine schwierigkeiten mehr bereiten, da auch o und a im altburgerischen schwankt, o auf ā zurückgeht, vgl. sansk. gívātu und животъ (vita; ist nach Miclosich's Lex. ein u-stamm). Vgl. auch потѣбѣга (uxor dimissa). Wenn wir für das slavische statt lit. randù (ich finde) ein rantiu voraussetzen, was wir mit vollem rechte thun können (vgl. malù мелѣ), so erklärt sich обрашѣ; vgl. das in serbischen denkmälern vorkommende обрѣтоу. Hier hat das litauische die media wie in skýdas (schild) шти́тъ, aber preus. staitan. Innerhalb des litauischen schwankt t—d: ritinti (rollen) ridinti; témiti (sich etwas merken) isideméti; trunéti (mürbe werden, faulen) druniti; statt tymas kommt dymas vor.

Innerhalb des slavischen: lit. trandýs (staub von verfaultem holze) трѣдъ r. трутъ (zunderschwamm); сватѣба свадѣба (nuptiae); гадати га́дати (coniicere); lit. at, отъ čech. od; suff. — ода aus — ота, sup. 356 noch свокота vgl. serb. sloboština; трѣтъ (crabro) poln. trąd; čech. labuť (schwan) poln. labędź; poln. wneźta (reiz) čech. vnada; не́топырь (vespertilio) poln. niedoperz etc.

Die labialen p—b schwanken: lit. truputis (brocken) čech. drobet; daubē (loch, höhle) доупла; szweplėti (lispeln) свѣпленѣ (blaesus) čech. šeptati (lispeln); preus. babo (bohne) lit. pupa, бобѣ; skaplis (hohlaxt) скопль (radula).

Die gutturalis k neben g im litauischen: atdrėkis (thauwetter) drėgnas (feucht); žem. puga (schneegestöber) memelisch puka; strukas strugas (kurz); peleka pelega (schwanzflosse); statt glėbýs (armvoll) hat Dowkont kliebis.

Vgl. sėkti (reichen, schwören) und сарнѣти.

## Einige dialectische und grammatische anmerkungen.

Die kennzeichen der žemaitischen mundart sind nach prof. Baranowski's erfahrungen und theilweise auch nach der ansicht des verfassers der Kalbos lėtuwizsko lėžuwio folgende: ũ erscheint als ū und ou (akmou, ousis, joudas, mienou), ě als ei (greiti, deiwas) oder ij, ij, das manchmal fast in y übergeht, dijwas, dijna; é als ie, je und so auszusprechen; nasale natürlich oft erhalten, ą erscheint als un oder on, worunter fälle merkwürdig sind, welche für ursprüngliches an un, ou bieten: akmou für vorkommendes akmun, žousis für

žasis; da aužūlas aus dem in ganz russischlitauen vorkommenden anžuolas entstanden ist, gehört auch oužoulas hieher (an au ou wechselt sehr häufig, wie en in an und ai). ei wird an manchen Orten wie e, ai wie a ausgesprochen selbst im auslaute; r und s wird in manchen gegenden hart (ohne i) ausgesprochen (busu, duru, graunu), k mit grösserer vorliebe als selbst im hochlitauischen eingeschoben: druktas, graksztus, sklidus.

Der bekannte unterschied des hoch- und niederlitauischen in betreff der verwandlung des tj und dj in cz und dž ist kein durchgreifender. Das žemaitische bietet oft cz und dž, so die mundart des liedersammlers Staniewicz, die westlich von der stadt Rossiejne ganz innerhalb der grenzen des žemaitischen liegt. Das žemaitische hat ferner cz und dž auch dort gebildet, wo ein grund fast gar nicht zu ersehen (didžturtas aus diditurtas, icznaujis; vgl. aitwaras aiczwaras). Statt -tju und -dju erscheint sehr oft -czu und -džu, und es scheint fast, dass die bildung der cz und dž vor u beiden hauptdialecten gemeinschaftlich ist, wenigstens in ihren anfängen. Am consequentesten erscheint noch -tei -dei für -czei -dže, aber auch hier steht das žemaitische nicht vereinzelt da. Im hochl. rédei (2. p. praet.) wiederholt sich derselbe fall. Es muss also schon in der zeit vor der trennung des hoch- und niederlitauischen der ausfall des j nach d vor ai ei begonnen haben, der eben im hochlitauischen nur in formen wie rédei, im žemaitischen aber überall durchgedrungen ist. Schon der älteste žemaitisch geschriebene catechismus hat szadei (žadei, žódže) neben szadziu (gen. pl.).

Der diphthong ou für ū kommt besonders in den nördlichen theilen des žemaitischen gebietes vor; er ist wie ich glaube die ältere lautliche phase des ū (uo), da sich diphthonge durch umstellung ihrer bestandtheile zusammenziehen (ë = ia aus ai). Auf ou lautet auch der dativ sing. der masc. a-stämme aus; vgl. slav. оу, preus. u, gegen lit. ui (aus ūi, āi).

Die grenze des žemaitischen in Russland bildet nicht, wie Schleicher glaubte annehmen zu können, der Niemen, sondern derselbe hört, fast kann man sagen, gerade in Russland auf die grenze zu sein; nach prof. Baranowski umschliesst das žemaitische eine linie, welche durch die städte Memel, Wiekszne, Popielany, Kurzany, Kurtowiany, Kiewnary, Citowiany, Lidowiany, Rossiejne und Georgenburg gebildet wird.

Schon in der bibel von Bretkunas, oft in russischlitauischen büchern, ebenso in verschiedenen žemaitischen gegenden kommt ein nom. pl. masc. anis (von ànas) für ané vor. Ebenso der nom. pl. masc. der part. auf -dama, der -damis für -dami lautet; vom part. auf -mas derselbe casus -mi und -mis.

Bei Worny, insbesondere aber bei Chweidannen (žemaitisch) wird eine eigene form für den gen. dual. mittelst -ums gebildet;

von *zodis zodiums* der zwei worte, ebenso *wirums, sunums*, aber *rankëms, dukterëms*. In bischof Wolonczewski's buch *Wiskupiste* fand ich den gen. dual. *blakstienums* der beiden augenwimpern (*Numiszkiems neužspaudus numiriele abudums blakstienums, žmones atejusis i budine saka: „tas numirielis iszwejsies dar du to buto.“*) Analog bildet auch das personalpronomen masc. *mudums*, fem. *mudwëms*; *tudums, tudwëms*.

Den instr. sing. der weiblichen a-stämme, *mergà*, schreibt prof. Baranowski mit einem nasal, *mergá*, und nach ostlitauischer art *mergù*, also *putù* (Anik. 74) mit dem schaum, *këtù* (Anik. 84) mit der harten, indem er schliesst: da im dialecte von Wilkomierz a vor nasalen fast durchgängig zu u wird, (ein process, der im lit. überhaupt vorgezeichnet ist, und wie oben gezeigt, mit seinen anfängen in die lettoslav. periode zurückreicht), so muss *putu* als instr. sein schliessendes u einem ehemals nachfolgenden n (*an, am*) ebenso verdanken, wie der acc. *runkù ponù* von *runka ponas*, wie *ku (kù)* für *kà* u. s. w.

Prof. Baranowski machte mich darauf aufmerksam, dass in den gegenden, wo *dangùs nusigàstù* gesprochen wird, ganz parallel *mergà* (d. i. nach seiner meinung *mergá*) vorkommt, wo *dongus, nusigostu* auch *su mergo* sich findet (in *žemaiten*), und ganz entsprechend in Wilkomierz *dungùs nusigàstù, su mergù* d. i. *mergù*, wenn auch in der factischen aussprache nichts von einem nasal zu hören ist. Diese argumentation lässt sich etymologisch rechtfertigen. Denn da der instr. sing. der weiblichen a-stämme ursprünglich *-ajām* lautete (slav. *-ojъ*, sansk. *ajā*, aus älterem *-ājām*, lit. *-oje*, das für den loc. verwendet wurde, A. Ludwig, *Agglutination oder Adaption* p. 98), so muss in dem *-à -ù* der rest des *-ām* gesucht werden (zusammenziehung beider a muss angenommen werden, wie in *sùkome* aus *sukajame*, Schleicher lit. gram. 224; kürzung ist bei den lit. auslautgesetzen nicht befremdend). Noch klarer wird die annahme eines ehemaligen nasals durch den instr. sing. der *iā- (ë-) stämme*: *wórszkiù* (Anik. 89) für gewöhnliches *warszkè*, *egliù* (Anik. 76) für *egliù*, gewöhnlich *eglè*, ebenso *gójlistù* (Anik. 76), *žolù* (60) für *žolè*, in Szirwid's *Punktai su galiby didžu* (p. 1., ganz wie der acc. sing. *užtiesu* für wahr, für *už tiesà*); denn da wir im slav. *-ьж* (woraus durch assimilation des *ь* an *ж* *нж* *костьж, костнж*) haben, so finden wir dies *-iām* in *iù* wieder. Der process, der hier dialecte schied, ist offenbar dieser: *-iām -iām -ian -iun -iù*, oder es wurde aus *-ian, ià*, durch umlaut *-iež*, z. b. *žemiež*, durch den so gewöhnlichen ausfall des *i* vor *ę* *žemež* (wie im acc. sing. *žemež*), das Schleicher *žemè* schreibt. Bekanntlich kürzen sich nasale im auslaute. In *-iù* ist noch das *i* des stammes erhalten, welches auch im preussischlitauischen sich erhielt im instr. sing. *akiè* von dem *i*-stamme *akis* (neben *akimi*);

es wäre offenbar akié zu schreiben. Der dialect von Wilkomierz hat akiu akių (i-stamm), vgl. szaknių (Anik. 84), von wórszkių (iā-stamm) gar nicht geschieden. Zwischen akiè und žemè herrscht also kein etymologischer unterschied; es kann auch keiner bestehen, denn wenn ein i-stamm einen casus nach der a-declination bildet, so wird er eben zum ia-stamm. Auch Szirwid's Punktai bieten instr. sing. wie akiu; es muss bemerkt werden, dass Szirwid nicht žemaitisch schrieb (wie Nesselmann in seiner vorrede zum wörterbuche meint), sondern ostlitauisch. Die evangelien bieten freilich nom. pl. wie žodei, aber diese sind allem anscheine nach aus einem žemaitischen originale abgeschrieben; im texte, in den nachfolgenden, von Szirwid selbst geschriebenen Predigten kommt nur -czei und dzei in ähnlichen fällen vor.

Statt des acc. pl. verbunden mit der praep. in, į, wird in ostlitauen (von Wilkomierz östlich) eine form auf -sna gebraucht, in welcher vielleicht die slav. praep. на als postposition enthalten ist; also darbūsna dēnosna in Wilkomierz, für į (in) dárbus, dēnās der westlichen dialecte. Diese sehr häufig vorkommende form nennt prof. Baranowski den casus impositivus. Ich fand sie auch in einem buche „Pamokslaj par Jassykiewiczze“ (Wilna 1855): dēnosne, darbosne (ohne unterschied der geschlechter). Auch Forma Chrikftima (im Credo) peklofzna.

Schon Szirwid wendet sie an, Punktai p. 176: wisos upes inteka mariosna; ferner ganz verkürzt (vgl. im texte daugiesn) p. 152: A sunus karalistes bus iszmesti tumsibesn wirszutinesn, tinay bus werksmas ir griežimas duntu; p. 138: sudai sieši, kuriosn tiļpo du aba tris wiedray.

Der gen. sing. der weiblichen iā- (è-) stämme wird von Dauksza oft, von Dowkont (im Budas) consequent mit einem nasal geschrieben: žemęš für žémės. Es ist indessen auf diese schreibung kein gewicht zu legen, im volksmunde findet sich nirgends eine spur nasaler aussprache. Nichtsdestoweniger ist klar, dass, da gen. mergós aus -ans entstand (slav. gen. -ъ und а zeigt den bekannten wechsel und den nasal), auch der gen. von žémé d. i. žemiā einmal žemians gelautet haben muss, woraus sich durch umlaut žemiens, durch ausfall des i vor e ziemens entwickelte; es konnte natürlich zu é werden wie in mēsà, wenn wir nicht vorziehen geradezu žemęš zu schreiben und eine durchaus nicht befremdende vermischung von ę und é in der aussprache annehmen.

Nicht bloss im gewöhnlichen namé (žm. namé'i) erhielt sich das e (namè) des loc. sing. der masc. a-stämme in einem älteren zustande (è, ai, slav. ꙗ), das žemaitische bietet solche formen öfter: sodné' (Pásaka von Anderjewo), wo é nur è, nicht e, vertreten kann. In puszyni (Anik. 39) loc. von puszynas ist è in i verwandelt.

Im dialecte von Wilkomierz fällt s hinter dem m der casus-  
endungen oft weg; beispiele im Anik. (aplinkom, zéwélém).

Bekanntlich hielt Schleicher (Lit. Gram. p. 192 und 193) die  
von Klein angeführten casus gen. sing. moteries piemenies (= ës),  
nom. pl. dukteres piemenis für falsch, indem er überall dükters  
als echte form hinstellt. Aber schon der älteste Catechismus hat  
die gen. sing. materes, materis, pl. voc. feferis (für Schleicher's  
sèsers), Dauksza p. 189 den nom. pl. moteres, derselbe p. 9 gen.  
sing. akmenies, (für Schleicher's akménis); in Dowkont's Budas kom-  
men genitive wie akmenijs, rudenijs d. i. -ës vor, ebenso oft in andern  
russischlitauischen schriften, -ies geschrieben (seseries); die form  
auf -ës wird noch jetzt vom volke gebraucht, und zwar im kreise  
Retowo (in Žemaiten), vgl. den gen. sing. dukterëis in der hier mit-  
getheilten erzählung von hr. Jawnys, eine form, die identisch ist mit  
dem gen. des weiterhin vorkommenden i-stammes prapultis, prapul-  
tëis (ëi = ë). Es sind zwei formen für den gen. sing. des i-stam-  
mes moteri vorauszusetzen, nämlich die zwei im sanskrit und im  
indoeuropäischen überhaupt vorkommenden formen für den gen.  
der i-stämme, -ias, -ais. ais erhielt sich als -ëis -ës; -ias wurde zu  
-ies, durch ausfall des i vor e, es (vgl. das oben angeführte materes),  
durch austossung des e vor schliessendem s móters. Derselbe pro-  
cess erklärt uns den nom. pl. móters. Die nom. pl. von i-stämmen  
ákys naktys tükstantys entstanden bekanntlich aus -ies durch zu-  
sammenziehung des ie zu y; wurde i, wie oft, vor e ausgestossen,  
so entstanden formen, die in Szawli und bei Memel vorkommen, akes,  
naktes, tukstantes. Ganz derselbe vorgang wiederholt sich im nom.  
pl. von akmũ und motë; Dowkont hat oft akmenys, seserys (B. 176,  
179, auch als acc. pl.) und diese formen sind, wie man mich ver-  
sicherte, volksthümlich, vgl. den oben angeführten voc. pl. feferis  
(voc. und nom. pl. sind hier nicht geschieden), ausserdem seseres,  
moteres (schon bei Dauksza), woraus sèsers, móters als nom. pl.  
der i-declination. Vgl. lat. nom. pl. noctës und matrës, aus -ies,  
wie allgemein zugegeben wird; daher nom. pl. akménys der alten  
lit. grammatiker nicht erdichtet ist, lautlich eine blosse modifica-  
tion des gewöhnlichen nom. pl. ákmens ist. Sansk. nom. pl. mā-  
taras ist aus älterem mātarias entstanden. Der zweck dieses buches  
erlaubt mir nicht, auf den nachweis von mātari als i-stamm näher  
einzugehen, der ohnedies von prof. Ludwig an verschiedenen orten  
für alle consonantischen stämme erbracht ist.

Nur einige worte über das verhältniss der eben behandelten  
litauischen casus zu den entsprechenden slavischen glaube ich hin-  
zufügen zu müssen. Der gen. sing. матере ist aus матерѣ durch  
ausfall des ѣ, und dies -ѣ aus -ie -ies -ias entstanden, entspricht  
also dem lit. motërs, denn nicht anders können derartige genitive  
von ganz unzweifelhaften i-stämmen erklärt werden: дьне, келене,

ΛΑΚΥΤΕ, lit. olektis. Nichts hindert uns für diese stämme im gen. sing. dasselbe suffix anzunehmen, das wir in πόλιος, sansk. aryas gen. von ari haben; ε kann aber aus ias nur auf die angedeutete weise entstehen. Der zweite gen. ματέρη entspricht lit. materės, also dasselbe schwanken. Ebenso erklärt sich gen. καμένη, καμένη, небесе, небеси. Der acc. матере ist aus dem genitiv in den accusativ eingedrungen, was überhaupt im slav. geschieht, der genitiv, nicht der accusativ, nimmt überhand. Der echte accusativ kann nur матерь sein, eine form, die in glagolitischen denkmälern, in allen lebenden slavischen dialecten, mit ausnahme des slovenischen, die ausschliesslich gebrauchte ist, abgesehen davon, dass vom historischen standpunkte die litauische accusativform móteri für das slavische beweiskräftiger ist als sansk. mātarā. Was nun den nom. pl. anbelangt, so hatte derselbe bei den i-stämmen die endung ias, ies (woraus lit. -ys gentys), daraus im slav. затиє, durch aufhebung des hiatus das nachweisbare затиє, durch assimilation des ъ an j затиє; wurde ъ vor der assimilation ausgestossen, entstanden aus der ersten form fälle wie десате nom. pl., пугате (sup. 341. 14), die so oft vorkommenden völkernamen, nom. pl. -иє, -иє von i-stämmen, die nur im lit. erhalten (-onis), aus der zweiten form aber altčech. zetjé nom. pl. Wurde aber ъе zu и zusammengezogen, so entstand der nom. pl. fem. ношти, кости, eine dissimilation von — иє — ъе. (Das lit. hat eine äusserliche scheidung der geschlechter nie vollzogen, náktys gentyš aber ношти затиє. ъе wurde in и zusammengezogen auch in der 2. p. sing. praes. хвалши, stamm хвалъ, suffix -ши, es verhält sich затиє zu ношти wie вѣпниєши zu вопиє хвалши, vgl. wapěti in den hier mitgetheilten etymologien; loc. sing. naktyjè akmenyjè aus ije, wie dowyu neben älterem -iju, aus -ie -iam, uraltem -iām, sansk. loc. sing. iām bhūtjām, slav. ношти, зати, каменн aus -ъе, oder es fiel ъ aus, daher die bekannten loc. камене, небесе (debesyjé), die sich zu den ersteren lautlich verhalten wie nom. pl. десате, пугате zu кости.) Also nom. pl. матерη aus -ъе -ias und dem nom. pl. móters, lat. matrēs aus matres gleich.

Der nom. pl. masc. des part. auf ant lautet im kreise von Retowo (žemaiten) auf -an (= a) oder antys aus, das auslautende ys kürzt sich, daher -antis bei Memel (vgl. die in memelscher mundart mitgetheilte erzählung esantis lauka d. i. laukai). Das part. auf -ant ist im slav. und lit., wie überhaupt, ein i-stamm, der im nom. sing. sein i verlor (das fem. ausgenommen), in den übrigen casus in die a-declination übertrat, aber im nom. pl. noch der i-declination folgt. (Der nom. pl. hält überhaupt im slav. zähe an der i-declination, vgl. den nom. pl. masc. des comparativ's -иє aus -ъе lat. -iorēs aus -iosies, čech. -telé = -телѣ aus -тельє -тельє lat. torēs aus -tories, während die übrigen casus im slavischen

grossentheils der a-declination anheimfielen). -жште als suffix des nom. pl. masc. ist aus -жтыє (-жтыє vgl. lat. -antēs aus anties) auf dieselbe art entstanden, wie altčech. zetjé aus затыє; aus -жтыє aber musste -жште entstehen, eine reine dissimilation der nom. pl. von i-stämmen, auf -ншє, затншє. Im lit. wurde aus -anties regelmässig, wie in ákys, -antys -antis oder -antes (in Telsz), nach akemoteres. Den gewöhnlichen nom. pl. auf -ą halte ich für den reinen stamm, der hier direct zur flexionsform wurde; áuga als nom. sing. neut. und nom. pl. masc. wäre also durch nichts unterschieden. Dass der reine stamm im lit., wie auch im sanskrit alle casus vertreten kann, ist bekannt. Der stamm (das sogenannte gerundium, besser absolutes participium) erscheint als -ant (-unt), -ą, aber auch, was sehr bemerkenswerth, noch als -anti, vor dem reflexiven pronomen, vor dem sich ja überhaupt vollere formen zeigen: Szirwid, Punktai p. 1: tiemus daiktamus pradedunti-s. Auch als -ante-s in der Pásaka aus Andrjewo: kaņ-nórinte-s, kaip-nórintes. So auch Dowkont im Budas.

Die 3. p. fut. auf -sai, die Schleicher als optativ auffasste, hat rein indicativische bedeutung, dies geht schon aus jenen stellen hervor, die er selbst anführt (lesebuch, 29, nuszausai, sugausai, aus Dowkont's liedern). Auch in seinen prosaischen schriften wendet Dowkont diese form an: B. 161: Jis jusu netajkas tajkins, abydas ir galzudes nudraus, dorą ir tejsingą globsaj. P. 64: Kas ukie sawa dorybi ir tejsibi o karie narsybi kitus pranoksaj, tas bus nu wisu godojemas. B. 160: ant galo jis matia, jog wienas nieka nebnuwejkasaj. Auch die 3. p. praes. hat indicativische bedeutung, vgl. dzustai vystai (Schleicher, lesebuch 30), ich hörte sie selbst in Szawli, truktai (es fehlt, es mangelt). Dieses ai halten manche für identisch mit jenem ai, das an verschiedene formen zur verstärkung angefügt wird (kursai); es könnte aber auch aus -ati durch ausfall des t entstanden sein (ähnlich entstand altpreus. -mai 1. p. pl. aus -masi), wežai, woraus weiter weža wež entsteht, was ich aber nicht mit sicherheit behaupten möchte.

Im Catechismus findet sich eine klare optativform, papraschaim 1. p. pl. oremus. (Anik. 2. tiki ist auch opt.)

In der Genaweitė par Iwiński (p. 41, 42 etc.) fand ich sehr häufig eine 2. p. dual. auf -tau (sansk. tam, au entsteht oft aus am, an), und zwar imperat. und praes. norettau, nuokirskitau, palikitau, nuoneszkitau, branginatau. Ob die form volksthümlich ist, konnte ich nicht ermitteln; doch zweifle ich daran nicht, da die sprache des büchleins verlässlich, ja sehr schön genannt werden muss.

Wenn in Bretkunas bibel buwa sie waren, er war, vorkommt, so setzt der verfasser sehr häufig biti buwen in die parenthese,



d. h. er hält es für identisch mit buwa (buwo). So Mos. 1. 2. 5. Vgl. Schleicher, gram. 252.

Die Schleicher unverständliche construction des part. praet. pass. mit dem gen. eines nomens, (gram. 319: jis rado swetimo buta) findet sich besonders häufig in der volkssprache des kreises Wilkomierz. Prof. Baranowski war so gütig, mir dieselbe zu erklären, doch kann ich ihm nur in dem einen punkte beistimmen, dass nicht butą zu schreiben ist, wie Schleicher muthmasste.

Das betreffende participium ist ein nom. neut., der genitiv ist ablativisch zu fassen (vgl. Schleicher, gramm. 273: žmoniú kéikiams, von den menschen verflucht). Die zugehörigen stellen aus dem gedichte Anik. sind wo möglich wörtlich so zu übersetzen: vers 214—217, die mir prof. Baranowski nachträglich accentuirt zuschickte:

Isz kuriú žýmu buwį, kad ġriu cze snáusta,  
túnku isz wirszaús stógu wirszúnem(s) suáusta;  
ir netil pułkaís szérnus ir meszkas perėta,  
bet tankumós' terp raistú ir žebrius turėta.

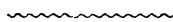
„aus welchen (den baumstümpfen) man erkennen konnte, dass hier einmal von wäldern geschlafen wurde (dass hier wälder schliefen), dass von ihnen mit den baumgipfeln obenauf ein dichtes dach zusammengewoben war, und nicht bloss heerdenweise eber und bären (von ihnen) ausgebrütet, sondern auch auerochsen im dickicht zwischen morästen besessen worden sind.“

Vers 308—9: von den alten wurden diese wälder geliebt, in manches lied gekleidet, von unseren vätern alle diese lieder gekannt.

Der dativ hat manchmal die bedeutung eines instr. der ausdehnung wie im slav.; in einem liede (siehe die hier mitgetheilten dajnos 15) kommt folgende stelle vor:

Žuwelu pulkelis  
Nemunelui plauké

„dem Niemen entlang.“





- d a r k y t i** (sich ungebärdig stellen) **дрoунтн** (insolentem esse).
- d a u g i** adv. (viel), poln. **dużo** (viel, tüchtig), **доужь** (robustus; diese schreibung ist wohl der andern **джжь**, nur aus jungen quellen beglaubigten, vorzuziehen).
- preus. d e b i k a n** (dick, feist) **дeкeлъ** (crassus).
- d e l s t i d e l s u** (säumen, faulenz) **продълитн** (producere), č. **prodlíti** (verweilen).
- d e r n à** (brett), r. **драпъ** (latte, brettchen); das verhältniss der stämme wie **d e l n à длань**; **вълма vilnis**; **дънь dēnà**; **зръно žirnis**.
- d o**, adv. **do daugiaus** um so mehr; **da, do** expletiv. In einem liede von Szawli heisst es: **Kas do dywai, kas do nawynele, kad wasara ežeras užszale**. Vgl. r. **да, даже**.
- d r a n s u s** (kühn) **драсъкъ** (tristis); vgl. engl. **moody** und **muthig**. **-ъкъ** zeigt obendrein auf **-u-kas**.
- d r a s k u s** (reissend, rauh), čech. **drsný** (rauh) aus **drъskný**; r. **дресва** (kies) aus **дресва?**
- d r i m b u d r i b t i** (herabhängen, herabfallen), r. **дрябнуть** (verwelken).
- d r u n u d r u n è t i** (faulen, morsch, mürbe werden), č. **droliti** (zerbröckeln).
- preus. d r u v i t** (glauben), č. **trvati** („dauern, ausharren“; in manchen wendungen „auf etwas bestehen, glauben“).
- d u b u r y s** (loch, höhle) **дъбрь f.** (vallis, im ostromir **дъбрь**, neu-slov. **deber**, also wohl **дъбрь** zu schreiben).
- d u m p i u d u m p t i** (feuer anfachen) **дъмъж** (flare); mit **p** erweitert, wie **tempiu**.  
let. **d u n n e t** (dröhnen), č. **du-něti** (id.)
- d u s u l y s** (dampf, bei pferden), **тъхоръ** d. i. besser **дъхоръ**, (č. **tchoř, dchoř**) (felis, eigentlich foetor). Vgl. **wēsulas**.
- e i s - e n a** (gang) **мх-ати** (vehi).
- e ž è** (rain, ackerscheide, grenze), č. **jez** (wasserwehre), nsl. **jéz** (agger); aber die unter **мъзъ** in Miklosich's **Lex.** angeführten bedeutungen, sowie der umstand, dass **e** im lit. kurz, machen die zusammenstellung zweifelhaft.
- g a n d r a s** (storch), č. **hudrovati** (schreien, vom truthahn) č. **hudry-hudry** (schnelles reden, plappern).
- g a n y t i** (hüten, bewahren) **гонезитн** (servari) **гонез-итн** (liberare), erweitert, wie **гоб-ьзъ**.  
let. **g a n i t** (beschmutzen, schmähen), č. **haniti** (id.).
- g a n s t u s** (dicht) **гжстъ**.
- g a r s z u s** (schlecht, böse) **гръхъ** (peccatum) ist bekanntlich auch ein u-stamm. (instr. pl. **гръхъми cloz**).
- g a r s z w a** (gersch, ein kraut, das als gemüse gekocht wird) **грлхъ** (faba).
- g a s z i j u g a s z i t i** (schmücken) **гошитн** (parare).
- g é r u s** (ergötzung, behagen) **жнръ** (pascuum) **жнрокати** (deliciari), **é** und **н** entsprechen sich auch in **lépinti, lēpūs лъпъ**. **жнръ** ist ein u-stamm.
- g n y b t i, g n a i b y t i** (kneifen, kränken) **гнътитн** (comprimere); die bedeutung kränken hat auch

- č. hněte (3. p. sing.). Wir müssen für das slav. wort eine stammerweiterung mittelst t annehmen, worauf ь ausfallen musste. gnaibyti ist poln. gnebić (drücken; raibas **РАБЪ**). Es ist also wohl gnibti zu schreiben, wovon sich **ГНѢСТН ГНѢТЪ** nur durch das erweiternde **т** unterscheidet. Eigenthümlich ist die schreibung **ГНЕСТН; ГНЕСТН** ist etymologisch schwer zu rechtfertigen, denn was soll **ѣ** inmitten einer altbulgar. wurzel?
- g o d a (lob, ehre) **ГЪЗДА** (lautitia, superbia). Vielleicht ist gūda zu schreiben, o und ū wechselt. Vgl. aber sotūs — **СЪТЪ** in den fonetischen anmerkungen.
- g r a u d u s (spröde, vom eise, das leicht bricht) **ГРОУДАВЪ** (asper).
- g r a u d ŷ i u g r a u s t i (wehmüthig sein) **г. грусѣтъ** (trauern).
- g r a u j u g r a u t i (donnern) kroat. gruvati (krachen, erdröhnen).
- g r a ŷ u s (schön), č. hezký (schön); **r** wurde, wie auch sonst, ausgestossen.
- g ū d o t i (geizig sein) **ЖАДАТИ** (cupere); dieser vergleich kann nur dann bestehen, wenn wir annehmen würden, dass ū, wie oft, auf o zurückgeht. **ЖАДАТИ**, **ЖАДАТИ** wäre davon zu trennen und speziell nur mit geid, gend zu vergleichen.
- g u m b a s (geschwulst, pilz) **ГЖВА** (spongia).
- g u m u l i s adj. (etwas abgestutztes), č. homole f. (id., ein abgestutzter kegel, daher **ГОМОЛЪ** maza, **ГОМОУЛЪ** maza).
- g u ŷ é t i (wallen, wimmeln; von Mikuckij angeführt, übersetzt: **ЕИПѢТЬ, ЕИШѢТЬ**), polnisch gzić (toben).
- i s z - d r i s k e i pl. (weichen, dünnung), č. dršť-ka (ventriculus, intestina).
- i s z m a t r u s (prudens, sagax) von matyti (sehen); **СЪМОТРЪ** (scopus), **СЪМОТРИТИ** (spectare); wie aitrūs neben **ОБЪАТРИТИ**.
- i s z r a n g o t i (höhnern) **РАЖАТИ** (illudere). conf. rangyti.
- j o s m ū (gürtel) steckt in dem adv. **ВЕСПРЪСМЕНЕ** (continuo), das etwa „ungebunden, schrankenlos“ bedeutet. Das vorausgesetzte nomen **ПРЪСМА** (band gürtel) aus **ПРЪ-СМА**, **ПРЪ-СМА** durch assimilation und zusammenziehung.
- k a i p t i (hinsiechen, kränkeln), č. z-cípati (verrecken).
- k a l b a (rede), kálbesis (redensart), čech. klábositi (reden, schwatzen).
- preus. calene (scheune), čech. kúlna (eine remise, holzniederlage), würde altbulg. **КОЛЬНА** lauten, vielleicht von **КОЛ** in der bedeutung spalten, hacken.
- k a m e n a s (stammende, das dickere ende des gefällten baumes) č. kmen (stamm). Ist kaménas oder kaménas zu schreiben? Für das letztere spricht das slav. kurze e.
- let. k a m p t (fassen), lit. kapt! (kapt), č. čapnouti (fassen, packen, d. i. čap-).
- k a m p a s (winkel, landstrich, eine kleine mit gesträuch bewachsene insel, besonders in der mündung eines flusses) poln. kępa.

- k a n k a** (leid, qual) r. **скупка, скопка** (taedium) ist wohl **сжжа** zu schreiben, die von Miklosich angeführte quelle ist sehr jung; s ist oft im lit. und slav. vorgesetzt.
- k a r b a s** (ein mit einschnitten versehenes querholz am hintertheile des schiffes) čech. **krab** (einschnitt, kerbe).
- k a r p a** (warze) **кромпа** (gutta).
- k a r p y t i** (schneiden, scheeren) kroat. **krpiti** (flicken, nähen).
- k a r s z t i** (alt werden), čech. **zakrsati** (eingehen, zu grunde gehen, verschimmeln).
- k a s o t i - s** (aufschürzen), dasselbe bedeutet čech. **podkasati**.
- k a s u l a s** (jägerspiess) **косоръ** (falx), vgl. wēsulas.
- k a u l i j u k a u l i t i** (zanken, streiten) **хочлнѣти** (vituperare); vgl. **szaka**.
- k e k s z é** (hure) **раскошь** (voluptas) **кохати** (amare).
- k e p ũ** (leber) **печень** f. (hepar) wie **širšŭ** und **сръшень** (crabro).
- k e p u r é** (hut) čechisch **čepec** (haube); **уепоръ** (nodus, ramus).
- k e r a s** (stumpf eines vom winde abgebrochenen baumes) r. **чуръ, чурка** (klotz); y und e wie in **gerwé** und **журавль**.
- preus. **k e r d a n m.** (tempus) **урѣда** (vices diariae).
- preus. **k e r s l e** (axt) čech. **čeříslo**, slovak. **čereslo** (messer); wurzel **kert**.
- k e r t é** (brautwinkel, ehrenplatz) **урѣшта** (tentorium) **оурѣшта** (domus).
- k e r t u s** (spitzmaus) **крѣтъ** (talpa); čech. **krtek** zeigt auf **-ukas**, da die endung **-ѣкъ** fast immer mit u-stämmen zusammenhängt.
- k i b i r a s** (eimer) **ѣбѣрь** (labrum, vas).
- pr. **k i o s i** (becher) **ѣша**.
- k l a p o t i** (verläumden) r. **клепать**.
- k l a u t é** (hinderniss) könnte mit **клевета** (verläumdung) zusammengestellt werden. Die formen würden sich zu einander verhalten wie **karwé** **кравл**, **žwaigždé** **звѣзда**, **lysé** **лъха**, **szlowé** **слава**. Das suffix ist allem anschein nach **itā**; **klauté** kann aus **klautité** entstanden sein, vgl. **оулли** **aulis avilys**, **равьнъ** **raunas**, **рѣвѣуъ** čech. **rýč** und **rawikis**, **сѣверъ** **sziauré**. Was den sinn anbelangt, so muss man bedenken, dass die wurzel **klau** **kliau** zu grunde liegt (lit. **kliuwu** **kliuti**, **kludyti** hängen bleiben, in den weg treten, in verlegenheit bringen). Mit dem vor **u** sowohl im slav. als auch im lit. so oft eintretenden parasitischen **j** entwickelte sich **kljū** **kljūv** (durch zerdehnung des **ū** vor **i**) **kljov**, **kljev** (durch umlaut); es wäre also **клѣк-** zu schreiben. Oder es entstand aus ursprünglichem **kljau**, **kljov** — **kljev** — **клѣк**. Siehe **žuwis**.
- pr. **k l e n t e** (kuh) russ. **кляча** (schindmähre, stute).
- k l y n a s** (zipfel; keil am webestuhle) **клннъ** (cuneus).
- k l i s z é** (krebsscheere) **kliszai** adv. (einwärts) könnte zu **кльшта** f. (forceps) gestellt werden.
- k n a u k t i** (miauen) čech. **kňučeti**.

k o u k s z t a s (gesträuch) **кoуcтъ**  
(virgulta).

k o w a (dohle) pol. kawa.

k r a m s t u s (beissend, gefräßig)  
**кpжcтъ** (locusta); vgl. szaka.

k r a n k t i (schnarchen, kräch-  
zen) čech. kručeti (murren).

k r e g ž d é (schwalbe) nsl. škrġad  
(cicada); vgl. kregēti (grun-  
zen) **скpжгътати** (frendere, stri-  
dere); škrġad für škrġd-,  
škrġd- (nsl. škrġtati), eben-  
so kregždē für kregūd- kregd-  
kregžd.

k u b l y s (mistlerche) kroat. ko-  
bac (lerchenfalke, sperber).

k u i k i s (krücke) kuiké (elle),  
čechisch kyčel m. (hüftbein)  
**къкънь** (tibia, crus); nsl. kuka  
(hacken) kuk (hüfte).

k u j u o t i (wackeln) **кътн** (mo-  
vere).

k u k u l y s (laib brod, mehlkloss,  
pechfladen) **кoхълъ** (turbo) kroa-  
tisch huholj, m. (schopf), vgl.  
kunkaloti und szaka.

k u l y s (bündel, bund stroh) r.  
**кyль** (sack)?

k u m p i s (schinken) poln. kap  
(petaso, perna).

k u n k a l o t i (wallen, blasen wer-  
fen) **кoх(ъ)лoкати** (bullire); vgl.  
szaka.

preus. c u n c l i s (unkraut) **кж-  
кoль** m. (nigella).

k u s z k i s (eine handvoll, ein  
bündel stroh, heu); dieselbe  
bedeutung hat das čech. (dia-  
lectische) kejška d. i. kyška.

k ù t a (troddel, quaste, faser)  
**кътa** (ramus, fasciculus, lacer-  
tus). Es muss eine verkürzung  
des u im lit. stattgefunden ha-  
ben, vgl. lùba čech. paluba.

Vgl. ferner **кътъка** (corym-  
bus) kutys (beutel).

k u t é t i (aufrütteln, kitzeln) r.  
**кyтитъ** (wirbeln, vom winde,  
stänkereien machen, uneinig-  
keit stiften).

k u t i s (stall) steht vielleicht für  
kučis; **кжштa** (tugurium, tento-  
rium, nidus) r. **кyть** (angulus).

k u w e k s é t i (quiken) kuwyk-  
séti (schreien, von der eule);  
in fast derselben bedeutung  
kommen vor die čechischen  
formen: skuvičeti, skučeti; **кжн-  
кати** (grunnire).

k u w è t i - s k u w j ů s (sich schä-  
men) čech. civěti (säumen, hok-  
ken); c ist aus kj durch das  
vor u eintretende parasitische j  
entstanden; i aus umlaut des ju.

k w a i l u s (duselig, dumm) **квъ-  
лнти** (affigere).

k w a t o t i (überlaut lachen) **кoхo-  
тати** (überlaut lachen). Vgl.  
szaka.

l a i m u s (glücklich, günstig) ro-  
**лѣмъ** (magnus, comp. **голъ-  
мѣнн** amplior); **го** vorgesetzt  
wie in **го-кpамъ** (corvus), čech.  
ho-nositi (sich über etwas er-  
heben, stolz sein) und nositi  
(tragen); vielleicht auch in **го-  
pаздъ**.

preus. l a y s o n (see, teich) **лeco**  
(lacus; ist vielleicht **лѣco** zu  
schreiben, da es nur aus einer  
sehr jungen quelle angeführt  
wird, oder die formen verhal-  
ten sich wie lipùs kleberig und  
**лѣпъкъ**).

preus. l a i t i a n (wurst) č. jelito  
(dass.).

l a k s t u s (flüchtig, schnell) kroat.  
list (hurtig, schnell); lit. a  
(wohl ā) neben slav. **ъ** (i) auch

- in лисица let. lapse, слѣпъ slapus, čech. liska, neusl. lêska (corylus) let. lagŝda, lit. lazda.
- lankatis (haspel; kommt in liedern bei Nesselmann vor) лжкоть (hamus, curvatura rotæ, ansa).
- lasasza, lasziszas (lachs), čech. losos, r. лосось.
- laukas (blässig) лысъ (calvus). Vgl. pekus und пьсъ.
- laža (schaft) лоза (palmes; vitis).
- lendoti (kriechen, schleichen) čech. loudati (id.).
- lêta (nutzen; fähigkeit zu etwas; angelegenheit) лтъ (facultas, licentia).
- likys (zahl) likouti (zählen) poln. liczyć (zählen); vgl. лнкъ und лнунтн bei Miklosich; aber von der wurzel lik (bleiben skr. rić) sind diese formen zu trennen.
- lingoti (wackeln, watschelnd gehen, nicken) r. лгать (hinten ausschlagen)?
- linkus (biegsam) r. лѣкѣй (buckelig) лѣка (hund mit gebogenem rücken), čechisch křivoláký (mäanderartig; eigentlich krumm-krumm).
- lopas (fetzen, lappen) лпътъ m. (frustum) serb. lapat (panni particula).
- lùba (zimmerdecke) čech. paluba (verdeck eines schiffes) vgl. kùta.
- lùksztas (schoote) čech. lusk (schoote), vgl. lùba.
- lulêti (sich wellenförmig bewegen, quabben), kroat. luljati (schaukeln, schwingen).
- lupinas (schalen von obst etc.) čech. lupen (blatt, eigentlich das abgeschälte, lupiti čechisch loupati).
- maigla (aas) мѣглость (pallor).
- maléja (müllerin) мѣлѣя.
- malkas (ein trunk, zug beim trinken) млка (lacuna).
- margas (buntgestreift, gefleckt, sommersprossig) wohl zu мржа (cancelli, rete).
- marva (mischmasch, alles durcheinander) čech. mrva (festuca, quisquiliae) мрвѣца (mica).
- mauda (sorge, mühe) nsl. zamuda (cunctatio, tarditas, segnities).
- maudyti (baden, schwemmen, untertauchen) мовъга (lacuna). Vgl. die fonetischen anmerkungen.
- maudoti (langeweile haben, sich sehnen, grämen) мовдѣти (cunctari); siehe mauda, armauda und nsl. zamuda.
- preus. melkove (trüber, von wolken bedeckter himmel) čech. mrkavý adj. (dunkel, vom zwielicht); мркъ (caligo).
- menturé (quirlstock) r. мотора (rolle).
- merkti (winken) čech. mrkati (blinzeln, mit den augen winken, wie im lit.).
- mêrus (ziel) мръ (рах, mundus); mittelbegriff maass von der zu grunde liegenden wurzel; мръ ist ein u-stamm.
- mirkyti, markyti (eintauchen, einweichen) мовнтн (madefacere); r wie oft, ausgestossen.
- mulwijumulwiti (plagen, quälen) мѣвнтн (tumultuari)?
- murdyti (schütteln) čech. mrdati (bewegen).
- ne-at-bolis (ein unachtsamer) бални (medicus) баловати

- (curare); erstere zwei worte setzen lettoslav. *bāli* („hüter, pfleger“) von *da-boti* čechisch *d(ъ)bati* (acht geben, hüten, pflegen) voraus.
- n y t i s* (faden) **нитъ**.
- n i u k i n t i* (antreiben, ausporren, aufmuntern) čech. *ponoukati* (id.).
- preus. *n o a t i s* (nessel) lit. *noterė* let. *nahtres*; čech. *nař* (das kraut der rübe, der kartoffel etc., das weggeworfen oder dem viehe gegeben wird) verhält sich zu *noterė* wie *máf* (**матн**) zu *moterė*.
- n o w y t i* (quälen, verderben) čech. *unaviti* (müde machen).
- n ů g a s t i s* (schrecken) **оужастъ** (stupor).
- o u k s a s* (öffnung) **оухо** (auris, k eingeschoben wie in *auksas*); vgl. öse, öhr, ohr.
- o u s t a s* (mündung, hafen) **оусто** (os).
- p a k l o d a* (eine hölzerne schlit- tenschiene) **кладд** (trabs).
- p a m u t u r t i* (galwelę) (schüt- teln) č. *nemotorný* (unbehilf- lich, plump, ohne bewegung).
- p á p a s* (zitze; brustwarze; lutschbeutelchen); das lange a deutet wohl auf einen nasal, vgl. **пжпъ** (umbilicus).
- p a s z l u d n u s* (schräg) **слоу- дънъ** (praeruptus). Die form des lit. wortes ist freilich un- sicher (paszlėdnus, paszlodnus).
- p a t a l a s* (lectus) **тъло** (pavi- mentum).
- p e l é s e i* pl. (schimmel) **плѣснь** (tinea).
- p e l n a s* (lohn, gewinn) **плѣнъ** (praeda).
- p y k u l a s* (gott des zornes) č. *pikous* (teufel, siehe *Hanuř*, *Malý výbor* p. 36); *pykauti* (zürnen) č. *spiknouti* (sich ver- schwören) č. *pikle* pl. (ränke).
- p y z d a* (iuguen) čech. *pízda*.
- p l a s n o t i*, *plaskoti* (klatschen) **пласнѣти**, čechisch *pleskati* (plaudere).
- p r a s k u n d a* (schmerz) **скжда** (defectus) r. **скуда**.
- p r a t ě s a s* (mastbaum) **тисъ** (cedrus, taxus, pinus).
- p r a t*; mit dieser lit. wurzel, deren grundbedeutung gewöh- nen, durch übung sich aneig- nen, exercere ist, hängt das poln. und čech. *práce* (arbeit) *pracovati* (arbeiten) zusammen.
- p r e k e i* (entgegen) **прѣкы** (con- tra). Es ist *prėkei* oder *prė- kei* zu schreiben.
- p r u n k s z t a w o t i* (schnauben) **пруханнє** (fremitus). Das sla- vische wort ist eine desidera- tivform, aus **прѣтс** entstan- den, wie čech. *ostýchati* (sich schämen) aus *ostydsati* von *styděti*; im lit. *ksz* einge- schoben.
- p u r k s z c z o t i*, aus *purszk- tioti* (schnauben, prusten) poln. *parskać*, čech. *prskati* (id.).
- p u s l é* (blase) **puszė** (blatter) **поухлъ** (cavus, tumidus).
- p u t u* (blasen) **напышитати** (in- flari). Vgl. auch čech. *pysk* (aufgeworfene lippe, backe).
- p u z d r a* (vorhaut des pferdes), *puzra* (hodenbruch); russ. **пузо** (venter) **поузырь** (bulla) čech. *pouzdro* (futtural).
- r a g a ž é* (binsendecke, matre) **рогозь** (papyrus; tapes).
- r a g o t i n é* (speer, lanze) **рога- тина** (pertica).



- r a i s z k u s (offenbar, klar) рѣ-  
сьнѣ (verus, certus).
- r a i s z y t i (schreiben) kroatisch  
riesiti (schmücken, eigentlich  
aussteppen, vgl. kroat. pisan  
rubac buntgestreiftes kleid und  
писати.)
- r a n g y t i (krümmen, winden,  
isgrangoti verhöhnern) nsl. ru-  
žiti (turpare).
- r a s a l a s (lache, salzwasser) č.  
poln. rosół (id.).
- r a v i k i s (gäter) čechisch rýč  
(werkzeug zum gäten, grab-  
sheit) рѣвьѣ (pugil).
- r e j a (scheune) r. рѣга (trocken-  
scheune) vergl. строуѣ und  
строуга. Es ist wohl rēja zu  
schreiben.
- r é t a s (lende, schweineschinken)  
рѣтъ (podex).
- r o j o t i (unruhig, unordentlich  
krähen) r. dial. раятъ (sonare).
- r u p u i ž e (kröte) čechisch ro-  
pucha.
- r u s z u s (thätig, geschäftig) č.  
rychlý (schnell), ruch (bewe-  
gung, thätigkeit).
- s a d a r u s (einig, passend, zu-  
sammengehörig) pridarus (recht,  
nützlich); r. здоровъ (gesund),  
сѣдравъ.
- preus. s a l u b s n a (trauung) aus lu-  
bisna, vgl. любьзнѣ (amicus);  
lettoslav. einschub eines zisch-  
lautes vor n.
- s a m d y t i (miethen, dingen) сж-  
дѣти (judicare).
- s a u g o t i (hüten, in acht neh-  
men) r. до-сугъ (musse, müs-  
sige zeit).
- s e j a (schwester) kroat. seja (id.).
- s i j k i s dezember, kroat. sěčanj  
jänner.
- s y k i s f. (schnäpel, salmo lava-  
retus) russisch сѣгъ (id.), k-g  
schwankt.
- s i u l é (nath, saum, faden) čech.  
šle (band, würde altbulg. шьльѣ  
lauten).
- s i u r ů t i (taumeln, schwanken)  
čech. šourati (taumeln, wanken).
- s k a b a (hufeisen) скоба (fibula).
- s k a m b é t i (klingen) skauba-  
las (schlittenglocke) скомлати,  
скомълати (grunnire, mutire, ge-  
mere). b im lit. wie in tempju  
erweiterung oder einschiebung.
- s k a p l i s (bohlaht) скобаль, ско-  
баль (radula); p und b wechselt.
- s k a u d y t i (schaden, verklagen)  
коудѣти (vituperare, corrumpere).  
Vergleiche aber auch  
skund „verklagen“ und сж-  
дѣти minui.
- s k a u d u s (schmerzhaft, unan-  
genehm, verdriesslich, rauh)  
сжѣдъ (inops, pusillus, defi-  
ciens); vgl. die wurzeln skaud  
und skund bei Nesselmann.
- s k e r b l é (schooss) čech. štěr-  
bina (spalte) штрѣбѣна (frag-  
mentum) neusl. škrbast (eden-  
tulus).
- s k é t a s (leinweberkamm, egg-  
scheide) poln. szczotka (bürste)  
čech. štětina (borste) štětka,  
štětéc (pinsel).
- s k y l é (spalte) stikla-skéliš akmŭ  
(diamant der glaser) russisch  
щель (spalte), skelti (palten),  
r. щелять.
- s k r y t a s (kreis) кръсь (circu-  
lus, solstitium). Vgl. utis-въшь;  
y steht neben ѡ, wie in lýsé  
лъха.
- s k r i t u l y s (kreis) окръшль (ta-  
bernaculum) č. okršel (kreis).  
Vgl. utis und въшь. Im čech.

- auch oksrlek und okres. (Vgl. skrytas).
- skomia (tisch) **скамня** (scamnum).
- skuistu skuitau skuisti (furere, delirare) **скытати** (vagari).
- skundu (parco) **сжѣдъ** (inops) **штадѣти** (parcere) nach Mikuckij.
- skūtītis (sich verwundern) **штоўтѣти** (sentire)?
- slanka (schnepfe) č. sluka.
- slapus (heimlich, verborgen) slépti (verhehlen, verbergen) **слѣпъ** (coecus).
- preus. slidenikis (leithund) čechisch slídník (canis sagax); das preus. wort kann auch entlehnt sein.
- smagenēi pl. m. (gehirn, mark), **прѣмощѣни** pl. m. (cerebrum) (**жд** aus **зг**).
- stomŭ (statura) **оўстаменнѣти** (constituere).
- strujus (greis) **стръй** (patruus).
- straka (ordo, series) **строка** (linea).
- preus. strigeno (gehirn) **стръжень** m. (medulla).
- strugas (schneidmesser) **строугъ** (scalprum, planula).
- stŭlys (baumstamm) **стволь**, **цволь** heisst stengel, strunk, wie aus dem čech. stvol zu ersehen ist.
- preus. supis (damm) **наспъ** (choma).
- suplaikstyti („verwirren“ vermischen) **плѣтж** **плѣсти**, lat. plerere; im lit. ist s eingeschoben, die wurzel in die i-reihe übergetreten (braidyti).
- surbuloti (sorbere) neusl. srebolja (molke).
- swarus (taumelnd, schwer) **хворъ** (aegrotus).
- szaiptyti (durch die zähne ziehen, auslachen) čech. sipěti (zischen).
- szaka (ast, zacke) passt lautlich und der bedeutung nach besser zu **соха** (furca, patibulum, lignum dentatum, fustis, dwi-szakas zweizackig, gespalten, **ра-сохъ** divisus) als zu sansk. चाङ्कु; der gewiss ungewöhnliche übergang k-χ findet sich ausserdem in: kwatoti (überlaut lachen) **хохотати** (cachinare), kw neben x, wie in pr. quoitē, **хотѣти**, ketēti (velle); **уехълъ** (velamen) pr. kekulis (badelaken); vgl. kukulyš, kramstus, kauliju, kunkaloti; **хлпъ** (servus) let. kalps, kalpot (servire), den übergang bildet szelpti (helfen), da der vorgang nicht anders als durch die reihe k-s-ch zu begreifen ist. Manche von den wörtern wie tykas, kawoti etc. (**тихъ**, čech. poln. chować) müssten nicht gerade entlehnt sein. Zudem ist szakalys (küchenholz, scheid) geradezu čechisch sochor (fustis), vgl. über r-l wēšulas.
- szaltinis (brunnen) kroat. hladenac (id.; suffix **-льнь-ць**).
- szapelis m. (halmchen) **szápas** (halm) **соплъ** m. (tibia).
- szaukus (laut, schreiend) čech. sýkora (parus), szaukti čech. syčeti (zischen).
- szaszas (schorf, grind, räude) szasznýš (grindig); **сосна** (abies) nach der rinde so benannt? Auch **соснь** kommt vor.
- szeiwa (weberspühle, pfeifen-

- rohr) **цѣвѣ** (canna) č. ceva (k und š schwankt; conf. braukýti).
- s z e r y s (borste) **сръсть** f. (pili).
- s z e r p e t a s (splitter) **сръпъть** (asperitas).
- s z l u b o t i (hinken, lahmen) steht vielleicht für szlúb-, und ist dann mit r. **хлябать** (wanken, wackeln) zu vergleichen.
- s z u r k s z t u s adj. (rauh, von zeugen, von einer oberfläche) poln. szorstki (id.) **сръхъкъ** (asper).
- s z u r n a s (stattlich); dieselbe bedeutung hat čech. švarný.
- s z w e p l o t i (lispeln) čech. šepłati (flüstern) **шъпътати** (sibilare); v nach einem zischlaut ist auch ausgefallen in serb. serbež und **сръбъти**, **свербъжъ**; lett. swakas lit. sakas **сокъ**.
- t a i k y t i (anfügen, bequemem, geschickt anbringen) **тѣкати** (ad-simulare); auch nasaliert kommt die wurzel vor wie im litauischen: **такъ** (aequalis), vgl. tinku.
- t a m s u s (finster) r. **тускъ** (dunkel); freilich scheint der u-laut im russ. ursprünglich zu sein wegen **потоусьнѣти** (fuscum fieri); man könnte auch an **потахнѣти**, das eigentlich vergehen, verschwinden, „finster werden“ bedeutet, wie čech. potuchnouti, utuchnouti, denken; aber Miklosich schreibt auch **потоухнѣти**.
- t a r p a s (zwischenraum) **сръпъ** (laquearia)?
- t a r s z k u t i s (klapper) **троскотати** (strepere) tarszkéti ist č. třestěti (tumultuari).
- t a s y t i (ziehen, dehnen) čech. tasiti (ziehen, z. b. das schwert aus der scheide; aus tas-).
- t e s z k é t i (spritzen) **тѣштѣти** (fundere).
- t i n g u s (faul, träge) **тажъкъ** (gravis) **о-таго-уати** (gravare).
- t r a n d y s (staub von verfaultem holze) **трьдъ** (zunderschwamm).
- t r ě d a (durchfall) neuslov. dri-sta (id., vgl. **бродъ** lit. brastas).
- t r e i g y s (trimus) **трѣзь**.
- t r o t i j u trotiti (quälen, verderben) **тратѣти** (absumere).
- t r u p u t y s (brocken, krumme) čechisch drobet. (t—d, p—b schwankt.)
- t r u š a s (rohr) **тръсъ** (vitis).
- t r u s a pl. trusos (die langen federn im schweife der vögel) **тръса** (seta); kroat. trska (rohr) mittelst k erweitert.
- t r u s o t i (sich bemühen, anstrengen, befeissigen) kroat. trsiti (id.).
- t u i n a s (zaunstackete) **тынъ** (murus, paries).
- t ŭ t n o t i (taŭnoti) (klappern) **тѣтънати** (sonare).
- t w a r k y t i (einrichten, anordnen) **творѣти** (facere; k eingeschoben, wie in perkunas **пероуѣнь**).
- u n g u r y t i s (aal) **жгорншть** (ebenso wie elnaitis — ytis und aitisch wankt — **алъншть** hinnulus, kroat. vranic junge krähe, varnytis, vučić junger wolf wilkytis).
- u t i s (laus) **въшь**; der stamm wurde mittelst s weitergebildet, in folge dessen das t ausfiel. (**в** vorgesetzt wie in **въноукъ**, **въторый**). Vgl. **кокошь** und **кокотъ**, **пѣшь** und lat.

- pedes, r. **норяха** (homo inordinatus) und **радъ**, ebenso nach Miklosich r. **пряха** von der wurzel **радъ**; č. svat (affinis) und **сваха**; čech. brat (frater) und brach, wo aber das ch schon im žemaitischen ein prototyp hat an brosis (bruder).
- preus. wayde (versammlung) karigewayte (versammlung der truppen) karya-woytis (heerschau); **въште** (consilium).
- w a n š a s (hacken) **въсъ** (statera) conf. **рабъ** raibas (bunt), gnai-byti poln. gnebić.
- w a p è t i (reden, plärren) **въпнѣ** (clamare). Das slav. wort ist ein zeitwort der IV. classe. Die erste person sing. praes. dieser classe lautete ursprünglich auf **-ъж -ъж** (durch hiatvermeidung) aus, vgl. formen aus dem cod. sup. wie **избавъж** (vorausgesetztes **давъж** entspricht ganz lit. doviju). Durch Ausstossung des **ъ, -ж**. Es konnte aber eine facultative assimilation des **ъ** an **j** zu **н** stattfinden, also **въпнѣж**, **въпнѣши**, eine form, die scheinbar der ersten classe angehört. Das russische gieng den geraden regelrechten weg: **воплю**, **вопишь** gebildet wie **славъж**, **славнши**. Facultative assimilation fand auch statt in **прнставнѣнъ** (sup. 11. 2), wo man **прнставънѣнъ** erwartet; ebenso in **избавнаше** (sup. 260. 2) statt **избавънаше** oder **-внаше** (eventuelles **въпнѣж**).
- Ganz zu wapëti, auch dem classencharacter nach, stimmt čech. úpëti (klagen, schreien).
- w a r s a (flocke, zotte) r. ворса (das haar auf tuche oder wol-lenzeuge); der zusammenhang mit **власъ** bleibt bestehen.
- w a r w a l i s (fischthran) russisch **ворвонъ** (id.).
- w a r w è t i (tropfen, triefen) kroat. vrvëti (wimmeln)?
- w e r k s z l o t i, wirkuloti (weinen) r. **верезгливнѣ** aus **верезгъд**; werkszloti aus werszkuloti, von wirkul-, nur durch den (schon in letslav. zeit) eingeschobenen sibilanten verschieden; zg und sk schwankt **дразга**, **драсба** etc.
- w e r w i n t i (belfern) čech. vřava (dumpfes geschrei).
- w è s u l a s (wirbelwind) **вихъръ** (turbo), wësulis entspricht r. **вихоръ** gen. **вихря**. Einige letslav. r müssen erst im lit. zu l geworden sein, oder sie schwankten in alter zeit. Vgl. kasulas, dusulyš, szakalys (unter szaka).
- w i k r u s (lebhaft) winkrumas (gewandtheit); es ist also wĩkrus zu schreiben. Čech. vīklati (wackeln), *i* aus *in* wie in **нсто**. Vgl. sansk. vanc.
- w i r p u l y s (das zittern) kroat. vrpeljiti (unruhig stehen oder sitzen).
- w y r u s (wirbel) **виръ**.
- w i r k s z t i s m. (ranke) aus virgi-as, vgl. kroat. vrěž m. (stengel, ranke).
- w y k s z l o t i (hin und her zausen, ziehen) russisch **вихлять** (schlendern).
- w i n k s z n a (ulme, rüster) poln. wiąz (ulmus). Siehe die lautgesetze (einschub des k).
- preus. winsus (hals; d. i. winzus, winžus) čech. vaz (cervix; aus vez).

- w i r s z u n i s (gipfel) kroat. vrhunac (apex, mons), suffix ūni (-ΟΥΝЬ-ЦЬ).
- w y t i s (ritter, held) ВИТАЗЬ (heros).
- w y t u l a s (gewundene, zusammengedrehte stricke) ВИТЪЛЪ (machina, eigentlich Winde).
- w y t u r o t i (wie eine lerche singen) čech. švitoriti bedeutet zwitschern, trällern, aber das vorgesetzte š ist dunkel.
- pr. w i t w o (weide) passt genau zu poln. witwa.
- w y Ź a (schuh, aus lindenbast geflochtene, mit bändern befestigte sohle) eigentlich „flechtwerk“, also für wiŹa; ВАЗА στροβίλωσις, tortura.
- preus. w o a p i s (farbe) ВАНЪ (color).
- w o g o n é (butterbüchse) čech. vahan (ein gefäss) kroat. vagan (metzen).
- w o l a s, pawolas (unterlage, lagerholz) vielleicht zu čechisch vál (walze).
- preus. w u t r i s (faber ferrarius) autre (officina ferraria) ВЪТРЪ (faber ferrarius).
- let. z i l w ě k s (mensch) УЛО-ВЪКЪ.
- ž a g t i žagiu (versehren, unrein machen), ЖЕГЪ, ЖЕШТИ (urere). Einige letslav. ž, welche den slav. з (erster schichte) entsprechen, sind auf slav. boden ž geblieben: žoroti (glühen) ЖАРИТИ (candefacere) neben зорити (splendor), žarija (glühende kohle), ebenso wie manche letslav. š, auf slav. boden ш blieben, szeszi шестъ (sex), szirszū шръшєнь (crabro) und mit c schwanken (сръшєнь). Vgl. ferner ДРЪЖАВА (imperium) daržowis (garten); ДРЪЖАТИ (tenere) hat vorslav. ž (diržas riemen) und ist nicht aus ДРЪЗЪТИ, sondern aus ДЪРЖАТИ entstanden (-ЖЪ -ЖИШИ wie ТРЪПЪТИ); siehe žogris und žobrys.
- ž e b r i s (auerochs) ЗЕБРЬ.
- ž é s t i žèdu (formen, bilden) ЗИДАТИ (aedificare).
- ž i o p s o t i (den mund aufsperrern) poln. zipnąć (gähnen).
- ž i r k é (stubengrille) pr. schirke (Ness. 3. 17.) let. zirzens; СКРЪУЪКЪ (attacus). В eingeschoben, wie in СКВОЖИ, das aus СКВРОЖИ (скроз- skersai) entstand.
- ž i u b u r y s (licht, fackel) kroat. zublja aus zubъль-а, l nicht labial (fackel, span, scheid); über das verhältniss von suff. -ūri -ūli siehe wēsulas.
- ž o b r y s (die zärthe, ein fisch) čech. žabra (kiemen).
- ž o g r i s (zaustackete) r. жарга (luntenstock).
- ž u w i s (fisch) ЖЪВАТИ (mandere); vgl. жаба (rana) und sansk. ġabh (schnappen). Hierher gehört auch serb. žvalo (fauces). Die wurzel lautete in lettoslavischer zeit žū, auf slavischem boden zū, mittelst einschub des parasitischen j vor u zjū, durch zerdehnung des ū vor einem vocal zjūvati; da alle kurzen ū im slavischen zu o (eventuell auch zu ъ) sich abschwächten zjovati, durch umlaut zjevati ževati (r. жевать) endlich жъвати, ganz so wie БЛЪВАТИ aus lit. bliuóti. Das praes. darnach ebenfalls жъж

oder жовж, wenn im ursprünglichen zjūж der hiat direct durch einschub eines j vermieden wurde. ž w a i r o t i (schielen) kroatisch gvirati (die augen worauf fest heften); vgl. žwaigždė und poln. gwiazda, žąsis жась. ž w i r z d a s žwirgždas (kies, grand) kroat. zvrst (eine art weichen steines; st aus zd).

## Beiträge zu Nesselmanns litauischem wörterbuche.

In die folgende wörtersammlung sind worte theils aus dem volksmunde, theils aus bisher wenig benützten, meist nur in Russland bekannten büchern und schriften aufgenommen worden. Ich sammelte in Memel (M.), in Russland in den kreisen Szawli (Sz.), Poniewież (Pon.), Wilkomierz (W.); žm. bezeichnet den žemaitischen dialect, die demselben entstammenden worte wurden mir meist von hr. Jawnys, kleriker in Kovno, mitgetheilt. Einen höchst wichtigen beitrug von mehr als 300 wörtern entnahm ich dem handschriftlichen wörterbuche des pfarrers Jacoby in Memel, welcher mir mit seltener güte seine reichhaltige memelsche wortsammlung für meine zwecke zur verfügung stellte. (J.) Eine grosse anzahl memelscher wörter theilte mir ferner mein freund Ejnars, lehrer an der Sandweherschule bei Memel, mit. (M. E.)

Die übrigen wörter sind aus folgenden handschriften oder büchern entnommen:

Aus Dowkont's schriften:

Pasakojimas apej Wejkalus Letuwiu tautos senowie, kuri trum paj apraszia Simonas Daukantas, Rasztinikas, Pilozopios Magistras 1850 (wurde nicht gedruckt, die handschrift wird in Kovno aufbewahrt). (P. D.)

Budą Senowęs Lėtuwiū Kałnienū ir Žamajtiū iszrasę Jokybs Laukys (Petrapilie 1845), ist von Dowkont. (B. D.)

Kningele apej žinias Draugistes Nuosituriejimo (Petrapilie, 1846), von Dowkont. (Nuos.)

Prasma Lotinū kałbōs, parasę K. W. Myle, (Petrapilie 1837), eine lateinisch-litauische grammatik von Dowkont. (Pras.)

Žemajcziu Wiskupiste, aprasze K. M. Wolonczewski (Wilniuj, 1848) I. II. Die sprache des buches ist žemajtisch und sehr volkstümlich. (Wis.)

Kałbos lėtuwizsko lėžuv'o (Peterburge 1861), von Juszkewicz, eine kurze litauisch geschriebene dialectologie. (K. l. l.)

Литовскія народнія пѣсни, (Petersburg 1867) eine liedersammlung. (Л. н. п.)

Jons Iszmistoczius par Rupejką (Wilniuj 1863), ein volksbuch, die sprache wenig verlässlich, voller polonismen. (J. J.)

Genaweté par Iwiński (Wilniuj 1863), eine Genovefageschichte, sehr fliessend geschrieben; zum grossen theil nicht verlässlich ist die sprache der kalender, die derselbe verfasser herausgegeben von 1847—63. (Kal. mit angabe der jahreszahl.)

Naudingos Biczu Knigeles von Settegast. (Naud.)

Žodininkas letuwizkas ir lenkizkas par Kuniga Dominika Lutkiewiczza Dominikona su dideliu wargu isztajsitas. Handschrift, in der wilnaer bibliothek aufbewahrt. Bietet wenig neues. (Ž.)

Anikszciú Szikélis. (Anik.)

Andere quellen werden gelegentlich angeführt. Etwa 50 worte entnahm ich den sammlungen Mikucki's, von denen einige Schleicher veröffentlichte. (Mik.) Sämmtliche aus büchern entnommene worte wurden mir von geborenen Litauern erklärt. So die aus Dowkont entnommenen von hr. Jawnys, dem sie fast durchweg verständlich waren; was ich desswegen bemerke, weil man von verschiedenen seiten sich gegen Dowkont's sprache misstrauisch verhält. Den ruf, die sprache erkünstelt zu haben, erwarb er sich durch seine grammatik (Prasma), in welcher er formen erdichtete. Der Budas ist in Telszer mundart geschrieben, die dem hochlitauer nicht selten schwierigkeiten bereitet. Nichtsdestoweniger halte ich die wörter, die ich Dowkont verdanke, für eine bereicherung des wortschatzes, nicht etwa bloss von dem standpunkte aus, von welchem prof. Nesselmann alles auch das im volke nicht gebräuchliche in sein wörterbuch aufnahm, das ein thesaurus des litauischen sein will, weil kein schriftsteller stamm- und wurzelworte erdichten wird. Viele von Dowkont's worten fand ich unter den žemaitischen, oder auch wohl in büchern wieder (rusėti, nurusėti, klastas, tanoti, inas, įsidanginti, iszkernoti, iszwainoti, kieimarinis, kywoti-s, kurwis etc.), besonders aber unter den räumlich so entfernten memelschen, die ja auch žemaitisch sind, was ich jedesmal im wörterbuche bemerkt habe; kuskis, kouksztas und andere fand ich im slav. wieder. Dass er veraltete wörter gebrauchte, soll nicht abgesprochen werden (wytis, aukūti, aukura, žinicze, notis; auch gožti und kuplus soll wenig gebräuchlich sein); Dowkont war mit allem bekannt, was je litauisch geschrieben und bemerkt wurde, gewiss auch mit Dauksza und Szirwid. Dass er endlich auch wörter und composita selbst bildete, bilden musste, da er fast der erste war, der das litauische in seinen zahlreichen (von mir nicht vollständig ausgenützten) schriften auch zu anderen als religiösen zwecken gebrauchte, ist natürlich (įprasmė, karingamas, numkare, kiauszrijas, karužija, tiewunija, gužietojis sind gewiss nicht volksthümlich), aber diese wird der kenner leicht herausfinden. Dowkont gebraucht mit vorliebe das suffix -sina (-syna), lajdosina, gebiesina, likousina, vgl. kroat. ljudesina, sestresina; let. -schana (?).

- a b r ě s k a i** pl. gekröse. M. E.  
**a d a** haut. Ž.  
**a d u k s i s** m. seufzer źm. conf. duksauti.  
**a d u n k l e** spund źm. Ž.  
**a g u s** adj. fad, schal (alus, dūna). J.  
**a i c z i o t i** wehklagen. P. D. 220.  
**a i t i o t i** steht B. D. 176.  
**a i c z w a r a s** statt aitwaras ist in ostlitauen und Sz. gebräuchlich; conf. icznaujis, ancztikti, didžturtas.  
**a i t i o j i m a s** wehklage. P. D. 611.  
**a i t r a** strenge, eifer. P. D. 346.  
**a i d o t i** reden, ertönen. P. D. 545: kur žodei tił, tenaj garsus darbu aidō.  
**a i k w o t i** verderben, vernichten. W.  
**a i m ě** eine zahllose menge. Mik.  
**a i m i e u s** arba łabieus. Ž. Siehe aimėsnis bei Ness.  
**a i m u m a s** welinu? ist nach dem Ž. aus Dauksza entnommen.  
**a j e r a i** pl. kalmus. Sz.  
**a j o t i** dem kinde etwas vorsingen. M. E.  
**a k e n t i** eggen. J. J. 168.  
**a k i k ě** äuglein, zelle in der wabe; tas skyleles asz wis akikes wadišiu. Naud. 14.  
**a k i w a i z d a** schauspiel erscheinung, akiwaizdoje žmoniun vor den augen der menschen, źm.  
**a k s z t e l i s** = akstis, stachel, spitzige stange. Naud. 67.  
**a k t i n s i s** arklia akieje, eine ansteckende krankheit des viehes, poln. paskudnik. Kal. 61.  
**a l d r a** windhose, Sz.; in J. J. 80 bedeutet es gaukelei, komödiantenthum.  
**a ł g o j u** ich heisse, Ž.; es wird eine stelle aus Dauksza citiert: O dabokis, jog ne ałgajoš bałsu szaukencziu.  
**a l o t i s** rasereien, unsinn machen. M. E.  
**a ł p a l u o t i** mager sein. W.  
**a ł p u l i s** magerkeit. Kal. 47.  
**a m a t a s** handwerk, kunst. Ž. Kal. 47. (amatai = remestai).  
**a m a t i n i k a s** handwerker. Kal. 47.  
**a m b e l i s** das gewöhnliche beil. J.  
**a n c z k r i t i s** pest, wurzel krint, ancz aus ant, źm.  
**a n c z t i k t i** enträthseln. M. E. conf. ancz-kritis.  
**a n c z m e t i n ě** pestis, morbus immissus. Kal. 61.  
**a n g i s** ehemals, einmal, vordem, lautet auch ongis, źm. P. D. 552.  
**a n k s t y t i e s** zaudern. P. D. 399. B. D. 35; Sawo wejki-musi nepesnoies (conf.), ne-anksties.  
**a ŋ s z a s** = w a n s z a s, haken. B. D. 21; conf. ouszus und ojus.  
**a ŋ t a** = wanta badequast. B. D. 27.  
**a n t r i s** unverschnitten (z. b. vom schwein). Mik.  
**a n ž u o l a s** kommt sehr oft für aužūlas vor, so in Kal., P. D. 48, in den Лит. нар. прѣ., in der mundart von eurogalei (voj tu anžuole užauninke). Vgl. den sup. iausias aus iansias.  
**a n ž u o l i n a s** eichenwald. Wis. II. 160.



- a pa ła s** = **apwa ła s** rund. B. D. 24.  
**a p a r a s**, eigentlich **apwaras**, das auch vorkommt, źm., **conf. apa ła s**, bedeutet: die schnüre, womit die **wyžas** angebunden werden.  
**a p d u i t i**, **apdujįs sidabras aukšas**, von glänzenden dingen, die von einem leichten rost, schimmel überzogen sind, źm., **conf. duja**.  
**a p d u m p t i**, **piewa ira apdumta** „versandet.“ J. **conf. Ness.**  
**a p e n t** wieder. Kal. 47.  
**a p i k a r t a** umgebung. P. D. 5.  
**a p y k r a i w i s é** **adj.** etwas gekrümmt. Anik. vers 12.  
**a p k a i s z t i** abreiben. Kal. 47.  
**a p k e r a w o t i** bezaubern. M.  
**a p k l i e s t i** bedecken. B. D. 94 **conf. pakliesti**.  
**a p ła m i s** tölpel, Mik.  
**a p l a m** **adv.** von aussen, **aplam biaurus** von aussen hässlich. J.  
**a p ła t a** district, gegend. Wis. II. 239.  
**a p l e** = **apė**, ostlit. K. l. l. 40.  
**a p l u o k a s** **daržas** = **klonas**, kur **piewa auga**. Wis. I. 134.  
**a p m a u d y t e s** sich ärgern. M. E.  
**a p m o ž o t i** betünchen, beschmieren, **conf. mozoti**; Naud. 40: **Bet tus apskrebus galit apmožoti su kalkemis**.  
**a p n o d i t i** bezaubern. W. **conf. nodai**.  
**a p n u k r a m e š** mit bösem schorf behaftet J.; **conf. kramai**.  
**a p r e p n a s** reichlich, herrlich, **aprepnai** **adv.** Ž.  
**a p r e p n u m a s** herrlichkeit. Ž.  
**a p s a b a** ähnlichkeit, aussehen, **jis į tiewo apsabą yr, wienos apsabos buti**. J.  
**a p s i g i n t i e s** belaufen, von schweinen, kühlen. M.  
**a p s i j o w i t i** sich zeigen, erscheinen. Sur.  
**a p s i k a p i e t i** einen verhaumachen, sich verschanzen. P. D. 380.  
**a p s i k a p s z a w o t i** sich verschanzen, verbarrikadieren. W. I. 169.  
**a p s i p u s z k i n t i** hautausschlag bekommen. J.; **conf. puszkanos**.  
**a p s i r u o s z t i** sich tummeln, geschäftig sein. Kal. 63.  
**a p s k i r b e š** (**pėnas**) die milch ist stinkend geworden, angekommen. J.  
**a p s k i s t i**, **ganikla ira apskiduse, lauks ira su žalnereis apskidus**, die soldaten sind ausgeschwärmt, auf dem felde zerstreut. J.  
**a p s k r e b a s** etwas rundes, ein kreis, korb. Naud. 29.  
**a p s m a l k a** lack. Kal. 47.  
**a p s r a u p j u** umfassen, **poln. ogarnywam**; es wird eine stelle, wohl aus **Dauksza**, citiert: **Ir apsraup wissus žmones**. Ž.  
**a p s t u o j u** „abundo, **polnisch obfituje**“. Ž.  
**a p s u k u r t i n a i** rundherum. B. D. 148.  
**a p s u p u**, nach Ž. gleichbedeutend mit **apsraupju**.  
**a p s w a d i n t o j i s** **kningu** buchbinder. Kal. 47.  
**a p t w i l k y t i** bespritzen, benetzen. Kal. 47.  
**a r d a i** stangengestell zum trocknen der flachsstengel. J.  
**a r t u n g a s** ein geldstück, Szir-

- wid 239; in der anmerkung steht: artungabas arba urtas (siehe Ness.) piningas.
- arza uneinigkeit, streit. Mik.
- asiuklis m. binse. Pon.
- aszarunis f. thränenfläschchen P. D. 51: Tū tarpū raudes tejp wadinamas motriszkės werkia gajhiedamas mirusioja ir aszaras taszyna ing aszarunys tejp wadinamas stiklelus.
- aszeka = oszka, ziege. M. E.
- aszennai = asz, ich, -ennai angefügt; allenthalben an verschiedenen orten in russisch-litauen, ebenso tujenai, jusenai, tawianai, jamenai (dat. sing.).
- aszrus soll nach Pras. 115 neben asztrus vorkommen.
- aszweinis pferd. žm.
- atejúnas ankömmling. J. J. 80.
- atgriesti entwöhnen, žem. (kreis Retowo).
- atgudinti abgewöhnen. Wis. II. 177. conf. pagudimas.
- atidė fleiss, aufmerksamkeit. Wis. I. 47.
- atidei adv. fleissig, aufmerksam. B. D. 160.
- atidūs diligens, Pras. 37.
- atimloti kleine stücke herunternehmen, abzwacken, zupfen. Sz.
- atkałauie, so wird in Pras. 45. „passivum“ wiedergegeben.
- atkaley entgegen, umgekehrt. B. D. 1.
- atkaltė brustlehne. J.
- atkisas, so wird die arbeit bezeichnet, durch welche das ausgedroschene getreide von neuem in die trockenkammer gelegt wird. žm. conf. užkisti.
- atłapas geöffnet. Ž.
- atližti die lust zu etwas verlieren, sich von etwas abwenden, trennen. W. In P. D. 65 bedeutet es sich stillen, besänftigen, aufhören zu zürnen.
- atokej weit, entfernt. Sen. I. 15.
- atraboti kepužę aufstülpen, aufkremen. J.
- atrus (aus aitrus) heftig, atrausbudo heftigen temperamentes. M. E. Davon atrey atbėgti schnell heranlaufen.
- atsaja seitenstränge am eingespannten pferde. Sz.
- atsibaistyti scheint „sich davonmachen“ zu bedeuten. P. D. 270.
- atsiduksieti aufseufzen. G. 153.
- atsikolties sich anlehnen. J. Conf. atkaltė.
- atsikwempti sich auf die ellenbogen stützen. J.
- atsirezū, režti, sich aufrichten, in positur stellen, von zwei kämpfenden oxen. J.
- atskajda abtheilung, capitel. P. D. 643.
- atskardis jähes, steiles ufer. Sz.
- atsparas 1. widerstand, 2. stütze (im physischen sinne). P. D. 584.
- atszankinti die thüre aufrennen. J.
- atszanklas widerhaken. N. 9: Nesa biczu gylys atszanklu tur.
- atszlaitis abhang. žm.
- atszławimas schwelle. Gen. 151.
- attaikalai pl. = skarmalai, abgängsel. J.

- a t t r a n k a** bremse zur hemmung der räder. J.  
**a t w a m p l ě** brustlehne. J.  
**a t w e r n e i**, atwerniszkei adv. widersinnig, verkehrt. M. E.  
**a t w e j a s** ein fall, einmal, daugel atwejšė in vielen fällen. K. l. l. 3.  
**a t ž u ł u m a s** das gleichgültigwerden, sich entfernen (in moralischem sinne). W.  
**a u g o n i s** ein geschwür im gesicht. J.  
**a u k a** ist nach prof. Baranowski ein altes jetzt nicht mehr gebrauchtes wort, bei Dowkont kommt es oft vor und bedeutet opfer.  
**a u k i n i n k a s** opferer. Kal. 61.  
**a u k l ě j i ž m o n e s** erwachsene. W.  
**a u k u r a s** altar, B. D. 114: Turieię dar tajpat už szwentus aukurus arba ałtorius ant kalnais, kurius wadino auko kalnais arba ałko-kalnais.  
**a u k u o t i** opfern. P. D. 16.  
**a w a ł a i** schuhe. B. D. 16.  
**a w e n w e d i s** ein bernardiner, bettelmönch, dem man schaafeschenke. Wis. II. 110.  
**a ž u** für už praep. W.  
**b a ł a** weisse anemone. Gen. 65.  
**b a ł d a i** = rykei, padarynė, pabukłai, geräthe, žm.  
**b a l k s t u** für balstu werde weiss. Ž.  
**b a l s w a s** weiss, žm. conf. rauswas, gelswas, žalswas, mielswas.  
**b a l k s z w a s** = balswas. K. 64.  
**b a m b e j i m a s** knurren, murren. J. J. 54.  
**b a n d a u t i** um lohn dienen (vieh hüten), an der kurländischen grenze gebräuchlich.  
**b a n d i k s z t i s** hirt. Gen. 111.  
**b a n d i n i n k s** junger etwa 22-jähriger mann, dem man eine ausstattung (worunter die banda) gibt; an der kurländischen grenze gebräuchlich.  
**b a r b a r e s** pl. ein von strauch gedrehtes tau an holzflößen, conf. barbalas bei Ness.  
**b a r i o t i** mästen, parszus barioti gilimis. B. D. III.  
**b a r s i u k a s** wildschwein, eber. Wis. I. 4.  
**b a r t y s** pl. bienenstock, der auf hohe bäume gestellt wird, (vgl. poln. barcie). P. D. 59.  
**b a s l i s** balken. Sz.  
**b a u g u l i s** angst, schrecken. Gen. 92.  
**b e r g ž d i n i s ě** adj. giest. Kal. 61. g eingeschoben. Bei Memel spricht man bergždė statt berždža.  
**b ě r i s** begräbnisschmaus. J.  
**b e z u n a s** = builio myžeklis, ochsenziemer. J.  
**b ě ž i s** binse. J.  
**b i a u r e t u w e** schmutz, aus Szirwid's wörterbuch.  
**b i m b a l a s** bremse, rosskäfer. J.  
**b i r b a l a s** schlechtes bier. Mik.  
**b i r n u r a k i s** dienstzeit der knechte. Pon.  
**b i z a** zopf. B. D. 39.  
**b l a k a** fensterchen, öffnung, die bei schlechten, fehlerhaften weben entsteht. M. E.  
**b l a s t e r i e j i m a s** stillung, p. „uciszenie.“ Ž.  
**b l i k s z t e r i e t i**, bliksterieti erglänzen. W.  
**b l o d u s t a s** knoblauch. Kal. 51.  
**b l u z g a n a**, blozgana faser,

- z. b. beim flachs; bluzginelis Naud. 14, floskeln, kleine härschen, abschabel, in Sz. bluzgena eine kleine fischschuppe.
- boczius greis, grossvater. P. D. 48.
- boterus adj. reich, vermögend, Mik. Wis. I. 31. liest man: boterį gabalą arba szmotą žemes, ein tüchtiges stück land.
- braižyti schneiden. Wis. II. 30.
- brandumas fülle. Kal. 47.
- brekszt 3. p. „es wird dunkel,“ vom abendlichen zwielicht gebraucht, nicht bloss von der morgendämmerung. J.
- brydis eine weile. M. E.
- brinsti trocken, drabužei izbrinda. Mik.
- brosis cousin. P. D. 432.
- bružas ein spiel, etwa blindekuh. žm.
- buburai pl. harter ausschlag, gänsehaut. J. Davon buburots weidas.
- budinė todtenwache vor der bestattung; ein von Dowkont oft gebrauchtes wort.
- buguroti-s, ant buguro eite boxen. J.
- bultis ein dicker nagel, bolzen. J.
- bumbalas ein eiserner knopf am ende der peitsche. W. I. 6.
- bundolas büchse von holz. J.
- bunga trommel, bungas muszti. J.
- bungioti arba jaugti (conf.) stürmen, stürmisch sein. B. D. 83.
- burgėti? B. D. 12: tarp girių jau wersmietas kirbas burgiejė, jau ežeraj tywulawo.
- būris haufe. M. E. heerde. Kal. 46.
- burýs pl. segel. M. E.
- burkoti -awau girren, von der taube; in einem liede aus Sz.
- busėlas storch, Sz.; busilas Pon.; am Niemen: búcilas.
- bužungalwė quappe. Sz.
- cikulis schnepfe. Pon.
- ciuslaj (d. i. czuślai) arba žawieimaj, zauberkünste. Wiskupiste II. 178.
- cuinitis jucken empfinden, und sich durch ziehen der kleider und schulter dessen entledigen. M. E.
- czagždainis wachholderdrossel. M. E.
- czerga reihe. Mik.
- czilbti zwitschern; ЛѢТ. Н. П.: czilba, wilba, girelės pauksztelei.
- cziužinietis rutschen, auf dem eise. Kal. 61.
- czúkst (iszlindo) husch, (kam er heraus). M. E.
- czuksztynai schlechtes niedriges gebüsch. M. E.
- daba art, weise, charakter, budas ir daba. P. D. 22. Vgl. let. daba natur und дора.
- dabarcziu jetzt, žm.
- dailydauti ein handwerk treiben. B. D. 228.
- daknūju, -ūti zerreißen, beissen, szunys jau awį, maczau, bedaknūjentis. žm.
- dakutrijimas eckel, abscheu. Wis.
- dakutriti eckel, abscheu empfinden, W.; ist mit der praep. da zusammengesetzt, die besonders im gouvernement von Suwalki gebräuchlich zu sein scheint. In der liedersammlung von Vsev. Miller und Fortu-

- nat liest man: davyti, dajoti, daaugti, daplaukti etc.  
 datiris m. erfahrung. Kal. 47.  
 daubiké ein kleines thal. Kal. 47.  
 dažiła tunke, farbe. Kal. 47.  
 dažnis é adj. oft. Gen. 21.  
 dciedcarei (dziedzarei) pl. drüsen am halse. M. E.  
 degałas docht, auch brennholz. Kal. 47.  
 deigina eine spitzige lanze. Wis. I. 6.  
 dème; tan dème dara er gibt sich den anschein, prae se fert, źm.; dēmėn intsidėja er prägte es sich in's gedächtniss ein. W. conf. isidemėti.  
 densti sich bedecken, schützen. P. D. 57.  
 derli jawai gut gediehen. Žm.  
 dermės juosta nach der biblischen anschauung für das heidnische laumės juosta regenbogen. Sz.  
 dewėmas benützung. K. l. l. 3.  
 dybawoti (wytimis) schlagen (mit ruthen). P. D. 64.  
 didžturtas reich. B. D. 6.  
 dienowidziu ir wakarais mittags und abends. Gen. 90.  
 diguldaigis paprastasis Datura Stramonium, poln. Bielun popolity. Gen. 77.  
 diguotas stachelig. Gen. 70.  
 diktus dicht, fest, hart, dick (vom teige), diktus gniaužimas festes drücken, diktei adv. Kal. 47.; dikčiai adv. tüchtig. J. J. 24.  
 dykti begehren. P. D. 381.  
 dimas balnas ist nach den Kal. l. l. 44, statt tymas, ostlitausch. Ich habe in einem liede von Pon. dymas riszelis gefunden. Conf. timinis, tymas.  
 dirksnis eine dünne wurzel. Mik.  
 diržnas, diržingas schön gewachsen, stark. Mik.  
 diržti diržu (oder dižti dižu) durchhauen, durchprügeln. Mik.  
 diwagotie-s sich wundern. Gen. 147.  
 dižti durchprügeln, źm. im Telscher kreise.  
 do adv., do daugiaus um so mehr; manchmal bloss expletiv; Sz. Auch Anik. 226: do atmenų senelei noch erinnern sich greise.  
 donė binse. J.  
 drapstyti werfen, (iterativum), źm. conf. drepinti.  
 draugielie, Kal. 46: Szwieżus karwes mieszłas, kurin kitur wadin draugielie.  
 drėgelis drechsler. J.  
 drepinti werfen, schleudern — dowienais mit geschenken um sich werfen. B. D. 35.  
 drewieti rauben, plündern. P. D. 220; źm. drewėti aulus biczu = imti medų, kopti.  
 dribieti hängen, (mit weiterbildendem s). J. J. 137.  
 driegmė feuchtigkeit. Kal. 47.  
 driegsmė feuchtigkeit. B. D. 40.  
 drigantas hengst. J. J. 115.  
 druktas stark. M. Gen. 53.  
 druniti (auch bei Ness. aus Sz.) wird in den K. l. l. 40 als ostlitausch hingestellt, gegenüber dem gewöhnlichen truniti, faul, mürbe werden. (t—d wechselt.)  
 drusmė kühnheit. W.

- družiuotas** streifig, schillernd (von der eidechse). Gen. 72.
- duba** scheune. Žm.
- duja** ein leichter schimmelartiger überzug, der die oberfläche glänzender dinge dunkel macht, etwa poln. śniedź, nicht rost, žm.; im Ž. duja = migla, wobei X. D. citiert wird, wahrscheinlich Dauksza. Im Kalender ist duja immer migla, dujotas = miglotas.
- duk nos** pl. federbetten. Žm.
- duksauti** hauchen, athmen, žm.; P. D. 468: pri dievą duksauti, aufseufzen, beschwören.
- dulis** ein alter abgelebter mann, davon dulenti langsam, wie ein alter mann gehen. Mik.
- dulkmenun** gen. pl. (fem.? masc.?) pulver, staub. Kal. 62.
- dumbury s** loch. (Nesselmann hat duburys.) J.
- dumpy s** dichter nebel, wird von Dowkont im sinne des mythologischen chaos gebraucht. Ob es beim volke in irgend einer bedeutung vorkommt, konnte ich nicht erfahren. B. D. 82: Wadino jį (Perkuną) Sutwaru, nu žodio sutwerti, beje: kurs szilimu pasaulę sutwirtino arbo sukrekino isz dumpiū; nesgi pirmu dumpys beje amžina migla wiesz-patauusi, isz kurios jis sawo szilimu ilgainiou iszperiejęs szę pasaulę.
- dujan** zwei. Anik. 240.
- dunžginti** für dunzginginti, klappern, tönen. Gen. 33.
- durbis** ein hohler baum, höhlung eines baumes. Mik.
- dusauninkas** der seufzende. Лит. н. п.
- du tkulė, dutkulę** parwersti, purzelbaum. Sz.
- dwakoti** keuchend athmen. J.
- dwelkti** leicht athmen. W.
- dwiekauti** hauchen, ausathmen. P. D. 444.
- dwiekiaže** arba gretbalsė diphthong. Pras. 4.
- dwiekterieti** hauchen, athmen. P. D. 675.
- dwiesalina** aas. Kal. 62
- dwokti** stinken. Žm.
- đziowintinė** darre. Kal. 47.
- đžiržginti** auf der geige spielen. Wis. II. 160.
- e conj.** aber. W.
- eit u** ich gehe, kur eitam 1. p. pl. P. D. 201, ļajwus atejtantius. 185.
- ej žieti** brechen. P. D. 705. aushülsen žm. Conf. aižyti bei Ness.
- elnaitis** deminut. hirsch. Gen. 51.
- ełza** freudengeschrei. J.
- ełzoti** ein freudengeschrei erheben. J.
- ermideris** m. tumult, unordnung. P. D. 105. B. D. 1: žiamęs, undens ir oro ermideri.
- ertas** geräumig. B. D. 20.
- ertes** adv. vielleicht, wahrscheinlich. Ž.
- ertmie** raum. B. D. 23.
- ertuma** raum, auch ertibe žm.; in Szirwids Punktai Sakimu 58, erdwibe.
- ertwus** breit nach den Kal. I. I. 40 ostlitauisch für gewöhnliches erdwus.
- eržinimas** das reizen, ärgern, Kal. 62. Schleicher hat erzinu, erzdinu reize.
- ėskus** adj. gefräßig (von thieren). J.

- esmu ich bin, sum, ist nach  
 ЛѢТ. Н. П. aus der gegend von  
 Eurogalei.
- esu (esu, ésa) part. praes. act.  
 wird in der bedeutung „man  
 sagt“ angewendet.
- gabaŭas ein stück land. Wis.  
 I. 2.
- gagaŭas ostlit. Kalb. I. I. 41.  
 storch.
- gaigoti sich eckeln. Mik.
- gainioti für jüngeres guinoti  
 jagen, M., Gen. 50, Kal. 46.  
 conf. iszgainiojimas.
- gaismė freude. Mik.
- gaistra = gaisra widerschein.  
 B. D. 16.
- gaižus schal, wurzel giž. M. E.
- galoti-s sich tummeln (von  
 kindern). J.
- galtinis maschenform zum  
 flechten der netze. M. E.
- gamta die natur, Kal. I. I. 13;  
 in Pras. 28: virtus, natura,  
 angeborene tugend, fähigkeit;  
 in Ž. cnota, tugend.
- gandžeus adv. lieber, eher,  
 von geidžu, Dauksza 168: idant  
 prafžitu gandžeus Barabôfzeus  
 a Ježu nužuditu.
- gansorus töpfer. Sz.
- ganstumas schrecken. Gen. 25.
- ganstus dicht. Kal. 61. Gen.  
 45: ing ganstę girę.
- garsus stimme. P. D. 545.
- garwiŭkas rauchloch, rauch-  
 fang, in einem nebengebäude  
 oder einer scheune, wo man  
 malz dörrete, kame salyklą džio-  
 wino, B. D. 26. Bei Memel  
 garwilkis.
- gaszawoti stolz thun, soll bei  
 Polangen gebräuchlich sein.
- gaszei adv. schön, dailei ir  
 gaszei prapūszi. P. D. 477.
- gasznei adv. schön, hübsch.  
 Kal. 62. Wis. II. 114.
- gaszumas schönheit, anmuth.  
 Žm.
- gasziju, iti, schmücken, ord-  
 nen (den anzug). B. D. 40.
- gatwė arba ulicze. B. D. 223.
- gaubti zaubern, segnen, damit  
 sich etwas vermehre, skalsinti,  
 B. D. 100. Conf. sugaubti.
- gaudesis ton, Pras. 6. Scheint  
 vom verfasser gebildet zu sein,  
 conf. gausti.
- gausti tönen, Pras. 6. Bei Me-  
 mel: warpai gaud die glocken  
 tönen nach, klingen; in Vsev.  
 Miller's liedersammlung 176:  
 gaudė.
- gausma gerücht, sage, ge-  
 schichte. Wis. II. 195.
- gausmingas reichlich. Kal. 47.
- gausus adj. reichlich, zahlreich.  
 P. D. 349.
- gawijalus eine eidechsenart.  
 Kal. 62.
- gebiesina industria, Pras. 10.  
 conf. sugebieti, gebieti.
- gebieti im stande sein, verste-  
 hen, pflegen, gewohnt sein,  
 Wis. II. 160. Žm. asz gebū  
 sakýti ich pflege zu sagen.
- geibti soll nach den Kal. I. I.  
 40. in ostlitauen für kaipti ge-  
 bräuchlich sein.
- geibus plump, ungeschickt. Mi-  
 kuckij.
- gejszis? B. D. 33: wargū  
 wargą remdamis nomusi dir-  
 wosi ir giriesi newen netizo  
 bet į gejszį supentieje.
- gembatė schlange. Kal. 47.
- genesis m. viehtrift. Kal. 47.
- geranksztis backenzahn. B.  
 D. 2. Bei Memel lautet das  
 wort gerükszte.

- g e f z t a s** wahrscheinlich „rächend“; in der Forma Chrikstima heisst es: pagalei tawa gefztoia suda.  
**gidikla** heilverfahren. Kal. 46.  
**giebus** adj. gewohnt. Mik.  
**gieluoti** gielawau helfen, fördern. Wis. I. 26; II. 177: kokies gielutum žoles, welche kräuter helfen würden.  
**gierałas** getränk. Kal. 46.  
**gilendra** glück, glücklicher zufall. Kal. 61.  
**gyloti**, galwijei gyloja das vieh läuft vor den bremsen.  
**gynagis** nagelblüthe, weisses im nagel (aus gyw-nagis). J.  
**ginsla** ader, žm. für gysla (gįsla), poginslis. Gen. 94.  
**gywulas** thier. J. J. 74.  
**głaboti** bitten. Wis. II. 192.  
**glebelė** tragbahre, ostlitauisch (aus den Лят. н. п.).  
**gleiwėtas** schleimig. Anik. 46, von gleiwės pl. f. schleim.  
**glėmis** der schleimige bodensatz des birkenwassers. J.  
**glistelė?** P. D. 480: Kad dar iki mažiausios glistelės praejusiū barniū užgesytu, abieji ketieje užmirszi apmaudus pri-darytus.  
**globingas** waiks ein anstelliger tüchtiger knabe. J.  
**glumas** ant jo užėjo eine ohnmacht, betäubniss ist über ihn gekommen; aus dem gouvernement Augustow.  
**głunsnis** Kal. 46 statt glosnis weide.  
**gniužulas** eine handvoll. Žm.  
**gobiejimas** begierde. Žm.  
**gobieti** begehren. P. D. 122.  
**gobszas** adj. begierig, žm.; gobszis é. B. D. 101.  
**gobingas** Žm.  
**gobulis** begierde. Žm.  
**gobus** adj. begierig. Žm.  
**goniti** beschimpfen. Kal. 61.  
**gonitie-s** sich sträuben. J.  
**gotie** mädchen. Pras. 28.  
**gožti** giessen, kraujį blut vergiessen, P. D. 623, soll beim volke wenig im gebrauche sein.  
**graisztis**, mergos graiksztis anputz, kleiderstaat. J.  
**graisztos** pl. die einfassung des bodens am eimer. J.  
**graksztus** žm. für gražus schön. Auch oft bei Dowkont.  
**grastis** gen. es f. drohung. Apsákymas.  
**grauswingas** heftig, ergreifend? Punktai Sakimu von Szirwid, 6: „Diewas ira sudžia wisagalis, karalu ir kunegaikszcziu nesibiio, gierausiraiiemus patiemus baisus ir grauswingas.“  
**grazoti** drohen. J.  
**grenžti** (sawa apmauda) sich rächen. J.  
**grewe** falze, hohlkehle, M. E.; P. D. 176: grewa upes strombette; grewę daryti auskehlen. J. Conf. gropa.  
**grybluderė** eine art nackte schnecke, die sich auf pilzen findet. M. E.  
**gricza** = grinycza, gesindestube. Sen. I. 1.  
**griesti** griesiu fernhalten, abwehren. P. D. 140. conf. atnugriesti.  
**grieže**, griežiale runde ausgeschnittene scheibe. Mik.  
**gritelė** (gritalia) eine grinycza in einem nebengebäude. Sen. I. 11.  
**grizoratas** der grosse bär.



- Kal. 61. Bei Nesselmann gryzdo ratas.
- g r i Ź t a i adv., Gen. 28: Bet Genawejtė griŹtai anam atsaki, scheint dem zusammenhange nach: scharf, rundweg zu bedeuten.
- g r o b i e grieti beute machen, P. D. 36: grobį sugrieta karie į trys dalys skajdia.
- g r o m u l i s bansen, magen der wiederkäuer. Kal. 62.
- g r o p ą daryti auskehlen. J. conf. iszgropoti.
- g r o p ė w e l i s kehlhobel. J.
- g r o Ź ė schönheit. Anik. vers 2.
- g r u d i s december, Kal. 47; aus dem poln. grudzień? Vgl. sijkis.
- g r u t i e t i ppropfen, zwei äste verbinden, conf. sugrutieti. Žm.
- g r u w i e s a s ruine, trümmer. Gen. 165.
- g u b a getreideschober, davon guboti das getreide aufhäufen. Mik. In Sz. hörte ich guda mit derselben bedeutung.
- g ũ d ė futteral für den wetzstein.
- g u d i n t i aufmuntern, antreiben. Wis. II. 18.
- g u i r ė bedeutet im žm. eine kleine fischart; auch in D. B. 26.
- g u m b o u t i, eine geschwulst haben? D. B. 144.
- g u r g u l ė eine menge, masse (leute, bienen.) Žm. Bei Memel gurgulys ein haufen enten, wirrwar von fäden.
- g u r i n t i schrecken, in furcht setzen. P. D. 129. B. D. 164.
- g u r t i schwach werden; žm. conf. pagursta.
- g u r w o l i s m. beule (vom stossen, schlagen), Ž. Mes buwome tus gedus, gurwolis, muszius nupelnė. X. D. (Dauksza?).
- g u w u m a s gewandtheit. Kal. 62.
- g u w u s gescheidt, gewandt. Žm. P. D. 33.; guwei adv. iszmin-tingai, žm., auch P. D. 332: buklei ir guwei.
- g u Ź a s storch. Sz.
- g u Ź ė kohlkopf, r. кочань. Mik.
- g u Ź t i beschützen, P. D. 418: guŹti ir gļobti; wird im žm. auch von gänsen gebraucht, die brüten (die eier hüten). Davon guŹietojis beschützer. P. D. 507.
- g w a l b y t i für gwildyti aus- hüllen, in einem liede von Sz.
- g w a l i s m. bett, pñhl; im Ž. mit X. D. (wohl Dauksza) bezeichnet: O Źmones jo szilkūse aksamintūse ir gwalūse bran- giūse jeszko.
- h a Ź a = ũla, felsen, Szirwid, Punktai Sakimu, 26.
- į a j o t i ein kind in den schlaf einlullen, ihm etwas vorsin- gen. J.
- i d a ursache (zu etwas schlim- men), M. E. Žm.; yda laster, gebrechen.
- į d i e Ź o t i = įdalyti, hinein ver- teilen. Kal. 47.
- i d i e m adv. Wis. I. 2. soll fortwährend (ciągle) bedeuten, womit aber die stellen nicht passen. (Wis. II. 68, 182.)
- į d u Ź d a w o? Gen. 24: MaŹas dienos szwiesulietis, kuris par anksztą langelį gelžiniemis krotomis apkalditą įduŹdawo.
- į k a i t a s, Wis. II. 18 wird vom verfasser selbst mit poln. prawo zastawne (pfandreht) glossirt.
- į k e l a s ein bienenstock in ei- nem hohlen baumstamme. J.

- ikiriejimas* eckel, abscheu. Kal. 47.  
*ikyrieti* sich eckeln, B. D. 33; Gen. 56 *ikirti*.  
*ikirus* eckelhaft, lästig; Gen. 21, Nuos. 12, Kal.  
*įlauzinti*, asz nieko negalejau jam įlauzinti ich konnte ihm nichts beibringen, nicht belehren. J.  
*įmasinti* ing girtuwę zur trunksucht verlocken, verleiten. Nuos. 13.  
*inas* wirklich, thatsächlich, źm., oft bei Dowkont.  
*indauje* ein geschirr. Mik.  
*ingaulinu* „effero, ferocem reddo“ aus Szirwid's wörterbuch.  
*intpilis* aufguss, M. E. int praep. ist nicht mit ant, sondern mit in *į* der bedeutung nach identisch, dies zeigt besonders *intsikąsti*, sich hineinbeissen (W.), so nach prof. Baranowski; *intsizadėti* sich zu etwas versprechen, verbindlich machen.  
*inumauti* bei jemand einge-miethet sein. Wis. II. 185.  
*inžodis* gelübde. Anik. 243.  
*įpėdinis* trabant, diener. Žm.  
*įprasmė* regel. Pras. 3.  
*yra* trümmer. P. D. 147.  
*irbinykas* arba rieditojas. P. D. 539.  
*įrudiejimas* rost. Kal. 47.  
*įsibrauti*-s, browęs, ne browikis, ne braukis, sich drängen. M. E.  
*įsidanginti* einwandern, źm. conf. isz-.  
*įsidėmėti* ostlitauisch nach Kal. I. I. 10 einprägen, bei Nesselmann *įsitemiti*.  
*įsikierieti* sich ausbreiten, vermehren, einnisten, ist stärker als *įwisu*. Wis. I. 111.  
*įsintiėti* sich etwas einprägen? P. D. 576: *įt didesnej buwa įsintiejusis szirdiej' parkriksztū wargaj ir nowis Križokū, įt baisesnej gijža apmaudą ant sawa kraugerių, conf. sintieti*.  
*įsiomitis* einen narren machen. M. E. conf. omitis.  
*įsipiliti* sich etwas in's gedächtniss einprägen. Sen. I. 33.  
*isiplėnėti*, ignis isiplėnėje das feuer hat sich mit asche (flockasche) bedeckt (*plėnė* flockasche, conf. *plėnys* bei Ness.).  
*įsiropti* hineinstürzen, hineinbrechen, dringen. P. D. 248.  
*įsisprauti* hineinzwängen, stecken. J. J. 77.  
*įsistiga woti* sich versichern, überzeugen, źm. conf. *stiga woti*.  
*įsitiesti* sich in etwas hinein-denken, glauben, sich etwas merken. B. D. 98, davon *isitiesimas*. B. D. 98.  
*issiwanoti* sich mit dem badequaste schlagen. W.  
*isky bei* adv. quer, diametral. M. E.  
*įsmilintas* angelockt. P. D. 532.  
*isnauja* fett, am bauche des schweines. Kal. 61.  
*ispyloti* (kailius) felle zum trocknen ausspannen. J.  
*issiskrausti* auswandern? sich flüchten? P. D. 67. scheint es von einem flüchtling: *skubinej į Parusnį issiskraustia wįldamos rasis užtarimą po szwentu anžūlu*.

- įsteigti stiften, gründen, erbauen. Wis. II. 96.
- įstrigęs (wežimas yra —) der wagen ist eingeklemmt. J.
- iszara pflugschar. Sz.
- iszbiržoti (eilomis) linien zum setzen der pflanzen ziehen. J. conf. sébiržė.
- įždas schatz. Szirwid's Punktai, 25.
- iszdykti verzärteln, verwöhnen. Žm.
- iszdrewieti ausrauben. P. D. 259.
- iszdrywoti (santarpus, skylę) ausdichten, J. conf. iszkiminoti.
- iszzeiginis é, adj. des ausganges. Gen. 149.
- iszzeitu, Pras. 116, siehe eitu.
- iszgainiojimas austreibung. Kal. 47.
- iszgriežinis kerbe, einschneid, Naud. 14: Tas waszkas szillumoj' bitiems isz pasturgalio isz iszgriežinu iszprakaitoj' ir ant ju kaip bluzginelis gul.
- iszgropoti auskehlen. J.
- iszgužti schützen. B. D. 80.
- iszkakszdejės ausgetrocknet, verspact (von einem gefäss). M. E.
- iszkaloti (stiklą) ein glas ausspülen. J.
- iszkarotas (kelas) ein ausgefahrener weg. J.
- iszkernoti jemanden verläumden, beklatschen. J. D. B. 181.
- iszkilmé fest, hoheit, pracht. P. D. 483.
- iszkilmis é adj. berühmt, feierlich. P. D. 485.
- iszkiminoti (skylę) ausdichten. J.
- iszklibimas posnago, verrenkung, iszsiluosinimas, eine pferdekrankheit. Kal. 47.
- iszklostimas erklärung. Kal. 47.
- iszkropti durch betrug etwas herauslocken. P. D. 506.
- iszlasas, tai peklos iszlasas auswurf der hölle. M. E.
- iszleitė ist nach den Kal. I. I. ein veraltetes nur von Dowkont gebrauchtes wort, die bedeutung wird nicht angegeben, vielleicht abhang B. D. 3: Lėtuwos tauta gywena pijtinie jisleitie (loc. sing.) tarp uppiū Isterio arba Dunojaus, Tyrules ir Niperio.
- iszmakasytas kelas = iszwažotas, iszkarotas, iszmalatas, iszmaritas, ausgefahrener weg. J.
- iszmarmėti sich etwas im geheimen zufüstern, durch flüstern verrathen. Pon.
- iszmauroti ausscharren mit den hörnern, von ochen. J.
- iszmėtloti auseinanderwerfen. J.
- iszminglawoti etwas böses gegen jemanden ausbrüten, aushecken. J.
- iszmuritas, siehe iszmakasytas.
- isznegazoti ernst tadeln. J.
- isznertieti seinen eigensinn ausdauern lassen. J.
- isznyproti etwas künstliches ausdenken. J.
- iszoksoti durchsuchen, Naud. 41. conf. oksas.
- iszpaduju gen. pl. fem., wird wie ein adverb gebraucht, aus dem grund, ganz und gar, poln. zgoła, ze szczętu, cał-

- kiem, soll mit duja zusammenhängen. Žm.
- is z p a l g a w o t i betrügen, durch list etwas herausbekommen. M. E.
- is z p a s z i o t i ausrufen, Kal. 46. conf. paszioti.
- is z p ē p e s žmogus ein sehr blasser mensch, J. conf. pēpis?
- is z p l i n d e s dünn, fadenscheinig. J.
- is z p l ū k y t i ausbrühen. J.
- is z p r a n t a w o t i abfragen. M. E.
- is z p u r e n t i (žemę) = iszpurinti, auflockern. B. D. 28.
- is z r o p t i ausarbeiten, vertiefte arbeit machen. J.
- is z s i d a n g i n t i, wohin streben, auswandern, wird mit poln. dążyć übersetzt. Žm. conf. įsi-.
- is z s i k a l i m a s sparnun soll das auseinanderspreizen der flügel bedeuten. Kal. 46.
- is z s i w i e p t i mit offenem munde herumgehen. Žm. conf. susiwiepti.
- is z s k o p t i aushöhlen (tröge). J. conf. skaplis.
- is z s k r a j o t i ausschütten. J.
- į ž p a t i t i zerstreuen? Dauksza 148: parafzita yra: Numufziu Piėmeni ir įzpatįsis áwis káimenes.
- is z t i ž t i auseinanderspritzen, isztizęs žmogus verzärtelt, Sz. conf. tizus bei Nesselmann.
- is z t r a m p i o j i m a s etwa das zusammentreten. J. J. 130.
- is z t w a t i t i durchprügeln. Kal. 62.
- is z u r b i n t i ausbohren, mit einem spitzen werkzeug. J.
- is z w a i n o t i durch üble nachreden verlobte entzweien, eigentlich wohl krieg stiften. M. E., B. D. 52.
- is z w a n o t i schlagen, prügeln. Sen. I. 39.
- is z w i l t y t i ausbrühen. J.
- it, part. wie, ebenso wie, lyg, bei Dowkont. Im žemaitischen wird es adjectiven vorgesetzt, deren bedeutung es verstärkt: icz naujis funkelnagelneu, iczgeris sehr gut.
- į t a k a mündung. Pras. 32.
- į w a i r a u t i verschieden, mannigfaltig sein. Pras. 4. B. D. 188.
- į w a i r u s (siehe Ness.) bedeutet bei Memel ausserordentlich z. b. žodis; nach Pras. 3 verschieden, mannigfaltig, in Wis. II. 66 įwairi žmones verschiedene leute.
- į w i s u įwisti sich ausbreiten (durch wachsthum, colonisation) Wis. I. 112.
- į ž t i entzweigen. J.
- j a u g t i zusammenmischen, wird vom sturme gebraucht, der mit wind und regen alles untereinanderwirft. B. D. 83.
- j a u k u r a s, holz, das in der scheune verbrannt wird, um das getreide zu trocknen. Žm.
- j a u n o u m e n e die jugend. Pras. 29.
- j a u t o t i soll warnend behüten, bewahren (poln. wystrzegać, czuwać) bedeuten, doch scheint die bedeutung forschen, nachfragen angemessener. B. D. 104: jautoti-s ir terauti-s; B. D. 215.
- j a u t r u m a s empfindlichkeit. Kal. 47.
- j e b e fehler, gebrechen. Žm. Davon jebingas adj. fehlerhaft.

- j e g** conj. ausser wenn, poln. chyba. Anik. v. 49. Im źm. dafür negut.
- j e r g u t a l a u!** ein ausruf der verwunderung. Kal. 62.
- j i r a** 3. p. Anik. 134 für yra, die stille wird gestört. (irti trennen.)
- j o r é** grünspahn. Kal. 47.
- j o r i o t i** joriawau grünen. B. D. 14.
- J o r i s** arba Trimpos, der „grüne“ gott des frühlings. B. D. 94. Dowkont sagt: Jore arba žalisa.
- j ô r s t ù** ich grüne. Pras. 116.
- j o r ù s** grün (von feldern, wiesen). Pras. 36.
- j u o b a** adv. lieber, cher. Wis. I. 39.
- j u o d ź g o r i s** m. eine fischart, poln. kilbuk. Sz.
- j u o k l i s** m. eine hölzerne wand; aus dem gouvernement von Augustow.
- j u o k s m é** gelächter, spass. Gen. 32.
- j u r k s z c z u** 1. p. singe falsch, schlecht. Źm.
- i u r s z t i** wändenį trüben, unreinigen. B. D. 88.
- j u r s z t a s** getrübt, unrein. P. D. 6.
- k a b a w o t i** reizen, necken. P. D. 152.
- k a b u i l a s** ein hängendes hofthor (wurzel kab). Źm.
- k a i k a r a s** horde, haufe. P. D. 335.
- k a i p t i** kaipstu kaipau hinsiechen, kränkeln. M. E. Auch im Kal. 47.
- k a i t a l o t i** wechseln, tauschen. Wis. I. 94.
- k a k a r i n é** soll kehle bedeuten. Wis. I. 39. In Sz. sagt man paleisti kakarinę laut auf-lachen.
- k a m a n t i n i e t i** abfragen. J.
- k a n a k i e k** einige. Gen. 53.
- k a n a k i e l i** einige. Gen. 27.
- k a n d a** trinkgefäss von holz. M. E.
- k a n o t i** (auch kamoti kamoju) quälen, vexiren.
- k a p s t y t i** düngerhaufen auf dem felde auseinanderwerfen, ausbreiten. Sz.
- k a p s z i s** grenzhügel. J.
- k a r a i s z i s** feines backwerk. J.
- k a r a l o t i** herabhängen mit schwankender bewegung, zap-peln. J.
- k a r d i k é** wagenleiter. M. E.
- k a r d i s** futterraufe. J.
- k a r e i w i s t é** kriegshandwerk, kriegsamt. Gen. 158.
- k a r i n g u m a s** kriegslust, kriegs-fertigkeit. P. D. 152.
- k a r i u m e n é** heer, armee. Nuos. 7.
- k a r k l e s** pl. soll bei Grottingen „das thor“ bedeuten. conf. Ness.
- k a r p i t a s** (lapelis) zahnig, von blättern, aus einem lied von Eurogalei. Лит. н. п.
- k a r s a** höhle, grotte. Pras. 32.
- k a r s t y t i** steppen, karstumoji adata steppnadel. M. E.
- k a r s z a s t i s** alter. Gen. 11.
- k a r s z i n c z u s** altenpfleger, auch karszintis gen. -czo, der das gnadenbrot giebt. M. E.
- k a r s z i n t i** das gnadenbrot geben. M. E.
- k a r t o k s z l i s** blinddarm. M. E.
- k a r u ź i j a** arba tiewunija gau der alten Litauer. P. D. 56.

- k a s n i k a s** zopfband. J. J. 71.  
**k a s o t i - s** aufschürzen, aufsteken (die kleider). Mik.  
**k a s t i n i s** m. soll eine art butter sein. Žm.  
**k a u g é** = kugis, heuhaufen. Mik.  
**k a u k a s**. Bei Memel unterscheidet man plikasis und gerasis kauks. Es wird erzählt: Kad gaidys septynas metus sens ir, tad jis du kiauszu padied. Isz tu kiauszu iszper du kauku, wiena moteriszka, wiena wiriszka. Tudu tur tą patę dieną apdarytu buti su tokiais drabužeis, kuri tą patę dien' werpti ir austi yr', o potam reik judu su krapszemis apkabinte. Tad judu eit potam į swietą, ir parnesz ką. (pinigus, walgumus daiktus). Bet kad ne apdar tą patę dieną su tokiais drabužeis, tada yr' tas kauks plikasis kauks, kurs tam ukininkui wiską szalin nesz. Toks ukininks tur iszgiwente.  
**k a u l i j u** zanken, streiten. Ž.  
**k a u l i n i s** hagedorn. Gen. 70.  
**k a u s t y t i** ein pferd beschlagen. Kal. 47.  
**k a u t y m a s** pl. (tarp piemenu) streitigkeiten, aus Bretkúnas bibel. Moses 1. 13. 7.  
**k a w i n é** mörser. Kal. 47.  
**k é b é**, skruzdėlu kėbė ein haufen zusammengeballter ameisen, auch von fliegen, bienen. W.  
**k e b e l é**. P. D. 391. scheint streit, reibung zu bedeuten. conf. kabawoti.  
**k e d a k s z t a s** schlafräum im stalle an der decke. J.  
**k e i k s m a s** das fluchen. Sen. I. 8.  
**k e i s c z a u s** adv. auffallend anders. M. E.  
**k e i s t a s** skirus ein ausserordentlicher, eigenthümlicher unterschied. Kal. 1. 1. 3. Im žm. soll keistas žmogus sein: daug matę žmogus.  
**k e k u n d a** gesellschaft, verbrüderung. P. D. 83.  
**k e p a l u k s z n i n k a s** klette, Sz. Eine art derselben mit grösseren blättern heisst parstrėla.  
**k e r a w o t i** ist nach J. identisch mit sterpti-s. In einem liede aus Sz. bedeutet kerawoti pflegen (poln. kierować?).  
**k e r e ž y t i e s** sich zanken, wie hund und katze leben. M. E.  
**k e r i e t é** (kiarieti) wurzel fassen. Kal. 63. Anik. 58. conf. isi—.  
**k e r n a** butterfass. M. E.  
**k e r t é** bedeutet auch fuge, ort, wo zwei dinge zusammengefügt sind. J.  
**k e r t e s i s** hieb, aus Leppner, der preusche Lithauer, p. 117.  
**k e s e l i s** bersteinkescher zum fischen. J.  
**k e s t i s** trage, Naud. 68. Ness. hat kėszcis.  
**k é t ó t ě - s i** die flügel entfalten, aufspreizen. Anik. 156. conf. kėsti Ness.  
**k i a r s t a s** (kerstas) eine art nagelthier, Kal. 62; conf. kerstus und kirstukas.  
**k i a u l a b u d é** eine pilzart, die unter dem mose wächst. Anik. 37.  
**k i a u r i m é** öffnung, mauerloch. Kal. 46.  
**k i a u s z r i j a s** eierfresser. P. D. 28.  
**k i b y s** klette, J.; wurzel kab.  
**k i e i m a r i n i s é** adj. doppelt,

- zwillings —, žm. Pras. 14: kieymarfinis likys numerus dualis.
- kiemaris m. zwei zusammen gewachsene nüsse. Žm.
- kielmas = welnas, kipszas, teufel, dämon. Wis. II. 178.
- kiepasisz m. ein kuchen. Wis. II. 170.
- kierfchtauti rächen, aus dem Catechismus.
- kiewieržoti sich träge bewegen. Ž.
- kiezterieti todt hinfallen, die glieder hinstrecken. B. D. 46.
- kikiulis finke, M. E. Bei Ness. kikilis, vgl. žiuburys = žiburys.
- kiloti aufheben (frequentat.). Kal. 61.
- kiltis geschlecht, abkunft. P. D. 33, B. D. 32.
- kimp szirdis isz rupesczio = сердце сохнетъ отъ заботы, siecht, vertrocknet. Mik.
- kimpé baumschwamm, zunderschwamm. Mik.
- kimsas, kimsiné eine mit gras bewachsene erhöhung auf sumpfigem boden, W. Mik. hat kiensas, kiensutas.
- kinkuoti = waikszczoti, schreien. Wis. II. 266.
- kioblinti langsam gehen, kriechen (von alten leuten). Wis. II. 207.
- kipszis teufel, dämon in der von E. hier mitgetheilten volks-sage aus Memel. In derselben bedeutung in Wis. II. 176. Bei Dowkont B. 96 ein beiname des bösen gottes Pykulas. Ist auch noch jetzt in Sz. dem volke bekannt.
- kirba morastige stelle, untiefe. Mik.
- kiriejass mantel, P. D. 401, davon kiriejutas adj.
- kirmieszus der monat Juni. B. D. 182.
- kirnis m. sumpf, morast. Žm.
- kirnos pl. eine morastige, mit bäumen bewachsene gegend. Žm.
- kirstukas eine art kleiner, schwarzen mäuse mit einer langen schnauze zum wühlen. Sz.
- kirtujelis holzhauer. Лит. нар. рѣс.
- kysziù kyszėjau kyszėti hervorgucken, hervorstehen, eigentlich in etwas stecken. Anik. 35.
- kiszkielis scheint heuschrecke zu bedeuten; das wort wird unter ähnlichen thieren aufgezählt in Szirwid's Punktai 204: skrudeles (ohne z), kiszkielis, skieriey, driežas.
- kiuksoti gekrümmt sitzen. P. D. 557.
- kywoti-s, kudikei kywojas die kinder balgen sich, J.; P. D. 112 scheint es dasselbe zu bedeuten, etwa streiten, sich feindlich gegen einander verhalten.
- kłaiikas betäubung, schrecken, Anik. 71: „in jeder (espe) kannst du den schrecken der schlangentochter wiederfinden.“ conf. pa —.
- kłaimas scheune, speicher. W.
- kłaksoti da liegen, žm.; wird oft von Dowkont von den auf dem schlachtfelde gefallenen gebraucht.
- klauģėti kląugu klaugėjau schwatzen, etwa das was cziłba bedeutet. Anik. 171.

- klautingas** treu, anhänglich. B. D. 203, wurzel *klu*.  
**klautis** f. vertrauen, treue, P. D. 574, *klautis ir wienybe*, Pras. 32; žm. *klautį įgyti* vertrauen gewinnen.  
**klauti-s** *klowiau* vertrauen, P. D. 673: *swietas neklowies sawa naujesejs karwedejs*. conf. *pasi* —.  
**kleké** *karwés kuhkoth*. M. E.  
**klestieti** (*turtais*) berühmt sein (durch reichthum) P. D. 369. B. D. 36 glänzen (im übertragenen sinne).  
**klewslaitis** m. ahorn. Žm.  
**kliebinikis** é, adj. *kliebini-kés puszis*, so dick, dass man sie mit beiden armen umfassen kann. B. D. 2.  
**kliebis** m. = *glébys* armvoll. B. D. 2.  
**klie desis** irrthum. Ž. (mit der bezeichnung X. D. also wohl *Dauksza*).  
**kliekis** ein raubvogel, wahrscheinlich geier. Kal. 62.  
**kliesti** (*nu paojaus*) schützen (vor einer gefahr). B. D. 195.  
**kliksmas** geschrei. Sen. I. 49.  
**klorus** adj. ist nach den Kal. l. l. 40, ostlitauisch für *gėdrus* klar, heiter.  
**kłotis** m. (i-stamm) ereigniss, was sich zuträgt. Wis. I. 17.  
**kloti-s**, cze man *neklojos* das gelang mir nicht; Gen. 12: *wis taw giarai kłoses* alles wird dir gut von statten gehen.  
**kłounas** (= *klonas*, Ness.) bedeutet auch die Tenne. B. D. 25.  
**kłūkti** inständig, zudringlich bitten, flehen (*pagoudos um hülfe*). B. D. 123.
- klupuryš** ein stück. B. D. 21.  
**knebinis** m. beschäftigung B. D. 228. Davon *knebinieti* sich zu thun machen, arbeiten, conf. *knabinieti*. Ness.  
**kninti**, *prakninti*, zweige bekommen, sprossen. Mik.  
**knypa** ein etwa siebzehnjähriges mädchen; an der kurländischen grenze gebraucht.  
**knuisis** m. mücke. M.  
**koczeti** (*numireli*) einen toten einwickeln. J. J. 155.  
**kogalwé** ein braten, der aus gehackten schweinsfüßchen und schweinskopf besteht. B. D. 143.  
**kosas** alaun. Kal. 47.  
**kouksztas** (*beržynu, klewynu*) gesträuch, baumgruppe. B. D. 14.  
**kourigas** „*rubas sustirés ir suskretis*“ ein zerrissenes kleid. W.  
**kozas** hochzeit. Pras. 10.  
**kramai** grind. J.  
**kramie** scheint dem zusammenhange nach zungenspitze, stachel der schlange zu bedeuten, Gen. 177; wurzel *kram?*  
**kramuzeris**, siehe *krupis*. J.  
**kraugeris** blutsauger. Žm.  
**kraulis** rother sandboden, ockersand, auch *graužas*. Man unterscheidet *pilkas* und *raudons kraulis*. J.  
**krautis** bodenraum „*kur wisokie daiktai kraujami yra*.“ M. E.  
**krena** haut auf der warmen milch. M. E.  
**kretalas** sieb. J.  
**krieklis** ein fetzen. Kal. 63.  
**krobrinti** langsam gehen, kriechen (von alten leuten). Sz.  
**kropiejās** betrüger. B. D. 212.  
**kropimas** betrügerei. P. D. 123.



- kropis glockenmetall. Kal. 62.  
kropka = kurapka, repphuhn.  
W.
- kropti betrügen. P. D. 506.
- krosnis m. haufe. Žm.
- krotos pl. schiff. Žm. vgl. poln. okret.
- kruczauti bereden, betrügen.  
Wis. I. 265.
- kruksztawimas, „screatus“  
aus Szirwid's wörterbuch.
- krumalai niedriges gebüsch.  
M. E.
- krupas eine halskrankheit,  
bräune. Kal. 46.
- krupis ein aussätziger junge,  
als schimpfwort: tu krupi! tu  
kramuzeri! J.
- krupsztinieti, wird von alten  
leuten gesagt: sich zu thun  
machen, herumtrippeln. B. D.  
44.
- kruzsa žmonu gedränge von  
menschen. M. E.
- krutulis m. landsturm, „bewe-  
gung.“ Ž.
- kudra szaknun (gen. pl.) sibi-  
rischer steinbrech, cinanchum  
vincetonicum. Kal. 63.
- kuginis hürde für das vieh,  
umfriedigter raum. Mik.
- kuisis, kuiselis m. mücke.  
Kal. 61.
- kuisitis sich reiben (wenn es  
juckt), sich schubben. M. E.
- kuiszis ein ganz junges füllen,  
man ruft es: kuisz kuisz. J.  
conf. kuzelelis.
- kujoti wackeln. M. E. Nach  
Mik. auch in russisch-litauen  
gebräuchlich: kujuoti.
- kukurbezdis m. „grybs, kurs  
isz pradžios baltas yra, ir po-  
tam sudžiuwęs rudas; o kad  
su ranka paspaud, tai plėwė  
parsiplėsz, ir dulkės kaip du-  
mai iszein.“ Sz.
- kùlas 3. p. luditur. Pras. 120.
- kumposas krummstab (Ness.  
kumpasis). M. E.
- kumstelieti kleine stösse ver-  
setzen, Sen. I. 40: wiens kita  
kumsteliuje ađkunemis.
- kuniskumas fleischliche be-  
gierde. Gen. 21.
- kuplus adj. schlank. B. D. 14.  
Soll jetzt nicht mehr gebräuch-  
lich sein.
- kurielis knüttel. Kal. 61.
- kurlas taub. M.
- kurtinis kerker. Gen. 24.
- kurwis bienenkorb. J. B. D.  
16. korb.
- kuszys die behaarung. M.
- kuskis m. (szaudu) eine hand-  
voll, ein bündel stroh, M. E.  
büschel von haaren. J. B. D. 34.
- kuteloti kitzeln. J. J. 63.
- kuzelelis füllen. J.
- kuzis ein prügel. M. E.
- kwynai pl. kümmel. Sz.
- kwotaras schooss (des kurzen  
litauischen rockes). M. E.
- laidosina bestattung. B. D. 92.
- laidouwiu gen. pl. bestattung.  
Wis. I. 104.
- lailas schmetterling. M. E.
- laiptas gerüst, bühne. J. wur-  
zel lip.
- laiszkus adj. laiszki dūna brot  
von bitterlichem geschmack. J.
- łaiždė = laižti = lėszti lecken.  
Gen. 51.
- łaižiba der einsatz der wette.  
Sen. I. 43.
- łakanka ein gefäss. B. D. 146.
- lakas ein irdener krug mit ei-  
nem weiten bauche. Sz.

- l a k a t a s** fleck, fetzen, stück. Žm.  
**l a m a t a s** (oder lamata) kuriumi pelės gauda, falle. M. E.  
**l a m ž i t i** quälen, in Vsev. Millers und Fortunats liedersammlung, 160.  
**l a n k a t i s** haspel, aus Nesselmanns liedersammlung.  
**l a n s t w a** viehstall. Kal. 46.  
**l a p o d i n t i** mit blättern versehen (wird von einem gotte gebraucht, der im frühjahre die bäume mit blättern bekleidet). B. D. 133.  
**l a p u t é** blattlaus. Naud. 16.  
**l a t a k a s** (kraujo) ein strom von blut. P. D. 234.  
**l a u b i t i** aufhören, aus der litauischen urkunde Georg Friedrichs vom jahre 1578. Conf. Ness. palauba.  
**l a u m é s** galwa heisst das echo der kultuwé. J.  
**l a u m i n i e s i n a** B. D. 70, auch dem volke bekannt: das blindekuhspiel.  
**l a u n a g a s** vesperbrot. J. conf. palaunagé.  
**l a u p i t i** rauben. Žm.  
**l e d — n e — l e d** = wos — n e — wos. Sen. I. 11.  
**l ē g i s** erbsensuppe. M. E.  
**l e i k e l é** ein kleiner trichter. Anik. 34.  
**l ē k n a s a**, **l ē k n i s é** adj. schlank, W. conf. Ness. lainas (k kann eingeschoben sein).  
**l e k t a** scheint flugloch (der bienen) zu bedeuten. Naud. 24.  
**l e l o t i** jauchzen, triumphiren. P. D. 126.  
**l e l u k a s** ein kleines kind. Sen. I. 12.  
**l e n k i m é** scheint gegend, strich zu bedeuten. Kal. 47.  
**l e n k m i n é** biegun, gelenk. M. E.  
**l e p n i s** m. wollüstling. B. D. 41.  
**l e p s z i s** eine pilzart. Anik. 44.  
**l e s k i s** zipfel am tuch. J.  
**l i d i m a s** ort, wo einmal ein wald stand, skinimas. W. P. D. 560.  
**l i e b a u s i n a** schwelgerei. B. D. 236.  
**l i e k u l a s** mantel? B. D. 64.  
**l i e l a s a** adj. gross. Pras. 33.  
**l i e t a** (lėta) wird im zemaitischen, in Preussen und Russland vielfach gebraucht, es bedeutet 1. nutzen, 2. sache, angelegenheit. Bei Memel: sawo lėtos permier atboti seinen nutzen übermässig wahrnehmen; lėtos medžei nutzholz, bauholz; im žm.: tas žmogus niekam lietai nichtsnutzig; B. D. 21: tai lietai zu dem ende, B. D. 19. pakajus tarp jų buo jams wissupirmouji lietu (geschrieben lietó), ziel, aufgabe, angelegenheit. P. D. 684: Trojdenis buwo lietas (gen.) wiras, kantrus, narsus, sumanus ukiej' (ein tüchtiger mann u. s. w.).  
**l i t i e** gestalt, ansehen, puikios lieties, lieties augaluotos. Kal. 63., conf. lėmū.  
**l i e t o t a s** regenreich. Gen. 79.  
**l i g u s o n a s** leichenbegleiter, leichenbestatter. P. D. 474: Parkriksztai prižadieja, jog lawonus ļajdojent lidietojų arba ligusonų nebtelks.  
**l i g u t i s é**, adj. gleich, ähnlich. W.  
**l i j k n a s** (lėknas) hain, szwen-

- tus *lijknus iszkirsti*. P. D. 505, B. D. 18. Eine zweite bedeutung sumpf ist zweifelhaft.
- lijpkaulis* m. ahorn. B. D. 24.
- lijunda* = *apskarda*, eisregen. Kal. 61.
- likys* zahl. Pras. 7. Mik.
- likousina arba skaitlus* zählen, zahl. Pras. 7.
- likouti* zählen. B. D. 14. Mik. hat *likūti*.
- lingė* pfeifenrohr. Mik.
- linija* eine baumreihe, die man bei der ausmessung des waldes ausrodet „linie.“ Anik. 61.
- linkieti* wünschen, anstreben? Wis. I. 175: *Kalwinai matidamis kas diena Katalikus* winstant, *osawusius gaisztant, apmaudawa ir linkieje prieszininkams wisa pikta*.
- lipsti* brennen. Mik.
- lisbartas* die linke seite des schiffes, backbord. J.
- lizgėti* erzürnen, in wuth gerathen, ist nach den Лѣт. н. п. žemaitisch.
- lywoti* glasiren (bedeutet eigentlich begiessen und ist slav. ursprungs). J.
- lyžėi akiu, iszležeji* pl. die inneren augenwinkel. J.
- loga, dabar mano loga yra* jetzt kommt die reihe an mich, *tris logas* = *tris kartus*. J.
- loikswė* freiheit, ungebundenheit (aus *laiswas*). W.
- łontas* blöde, ist nach den Kal. I. I. 40 ostlitauisch für *lėtas* der übrigen dialecte (es wäre also *lėtas* zu schreiben, oder zum mindesten *ė* wie in *mėsà* aufzufassen).
- łopis* eine handvoll kienspähne. Žm.
- losnoti* belfern. J.
- łubotas* mit einer decke versehen. B. D. 23.
- ludnastis* trauer. Gen. 48.
- lugnai* pl. ein undurchdringlicher koth, morast, womit sich im frühjahre schlechte wege bedecken. Žm.
- ługoti* bitten, *pakajaus ługoti*. P. D. 51.
- łuitas* ein stück, klumpen, *wienas łuitas gintara*. P. D. 29.
- lūksėti* einen grossen satz, sprung machen, wie im flug Anik. 103; auch *lūktelėti* kommt vor.
- lūma* 1. stand, zustand, verhältniss. 2. schicksal. Wis. I. 164 *łuoma* erklärt der verfasser selbst mit *stónas*, es scheint daher nicht überall dem volke bekannt zu sein, *łuoma motcristės* verheiratheter stand; B. D. 103: *ukinikus iskajditus į łoumas arba kaip szenia sako stonus*, eingetheilt in stände, schichten der gesellschaft; in der vorrede zu B. D. *łoumas* (also auch m.) swieto zustand des volkes; in P. D. 263 bedeutet *lūma* schicksal; in einem kalender (64) wird von den litauern gesagt, dass sich ihr gebiet zieht wienu *luomu* (in einem stück, in einem zug) von Memel bis Wilna. conf. *wienalūmiskkas*.
- lūnas* pl. gruben an flussufern, die überschwemmt im sommer nicht austrocknen und in welchen fische gehalten werden. W. Davon *palúnė*.
- lusgis* (auch *luskis*) ein lump. J.
- maitnastis* f. art und weise der ernährung, des lebens. Wis. I. 56.

- m a k a s i t i** schwer in einem schmutzigen wege waten. J.  
**m a k a u l é** hirnschädel. Žm.  
**m a k o t i** etwas dichtes, dickes mischen, kneten, im kothe waten. Mik. conf. makasiti.  
**m a ľ a** land, landschaft. P. D. 83.  
**m a l a u n é** = maloné gnade. J.  
**m a l d a s** pl. ist eine art nendré, schilfrohr, höchst leicht und porös. Sz.  
**m a n d a** arba praba tejsibes. P. D. 473, probe, prüfung.  
**m a n d y t i** probiren, P. D. 153: mandia arba prabawoja. Ness. liedersammlung 155 (Dowkont): mandyti forschen. Es bedeutet prüfen.  
**m a n d r a w o t i - s** aufgeräumt, guten humors sein. J.  
**m a n t a** arba piningas. B. D. 9. conf. let. manta.  
**m a r s z k a** decke, leintuch, überzug überhaupt. Anik. 35.  
**m a r u d i t i** ką jemanden stören, belästigen, ungelegen kommen. J. conf. marwa mischmasch.  
**m a s i n t i** necken. M. E.  
**m a s k a t o t i** wackeln. Sen. I. 37.  
**m a s t a g o t i** mit den händen arbeiten, gestikuliren. J.  
**m a t** conj. weil. W.  
**m a t u l a** dem. mutter, ostl. Мат. н. п.  
**m a u k n a** rinde, baumrinde. B. D. 16.  
**m a u r i o t i** herumschweifen, herumirren. P. D. 60.  
**m a ź i r** vielleicht (beinahe ist es). W.  
**m e d i j o n a s** instrument zum aderlassen, lanzette. J. J. 158.  
**m e d u k a s** hölzchen. Naud. 67.  
**m e n s** = més wir, J. J. conf. réda, mésa.  
**m e n t a** geist, seele. Pras. 26.  
**m e n t i s** sorte. Mik.  
**m e r l é** aas; aus einem in der prager bibliothek aufbewahrten lit. wörterbuche.  
**m e t a w o t i - s** (auch mentawoti-s) sich bekehren, in sich gehen, sich zur beichte vorbereiten. Žm.  
**m e t l o t i**, su sniego metloti-s sich mit schneebällen werfen. J.  
**m e ź e k i k é** libelle, wasserjungfer. M. E.  
**m i a u g s t i** greinen. Wis. II. 265: Moteriszkoses pamokslu kľausidamas wejkiej miauzg ir werk.  
**m i e d a s** balken. Sz.  
**m i e k l i n t i** prüfen, forschen, probiren. Sz.  
**m i e l s w a s** blau. Kal. 61. conf. balswas, rauswas.  
**m i n k s z t u c z i u k a s** adj. weich. Anik. 27.  
**m i n c z u** eiti streiten, ringen. W.  
**m i n d r é** = nendré, schilfrohr. W.  
**m i n i o t i** zertreten. Gen. 118.  
**n e m i t i** soll „einige“ bedeuten. Wis. II. 6.  
**m o z o t i** beschmieren. M. E. conf. apmožoti.  
**m u g é** der letzte jahrmart im jahre. Žm.  
**m u k u l o t i** mit der zunge an den lippen spielen (von kleinen kindern). J.  
**m u ľ d a** B. D. 26, ein gefäss, scheint aus dem deutschen (mulde) entlehnt zu sein.  
**m u l k i s** dummkopf, J., auch bei Dowkont.  
**m u n k a** qual, Kal. 47; vielleicht aus dem poln. entlehnt.  
**m u n k t i** mukti entfliehen, entzwischen. P. D. 371.

- murzoti**, murzinti beschmieren, beschmutzen, murza ein schmutziger mensch. M.  
**musinas** schmeissfliege. J.  
**musulai** pl. kleine fliegen in schwärmen, J.; mücke. Pras. 29.  
**mutulis**, wandû mutulį iszmeta, braust auf, vom kochenden wasser. J.  
**naguotas** wird von einem guten arbeiter gesagt (der gute finger hat, conf. nagotas Ness.). Wis. I. 8.  
**nairieti** verneinen. P. D. 177.  
**nakwasza** brunelle, wiesenblume. J.  
**napostas** ceremonie, förmlichkeit, etikette. J.  
**narnieti** knurren (vom hunde). M. E.  
**narsybė** kampflust, heftigkeit. Žm.  
**narstyti** (rankas) die hände zusammenschlagen, mit den händen ringen. B. D. 92.  
**narsus** adj. heftig, feurig, kampflustig. Žm.  
**nastrai** soll statt nasrai rachen bei Kovno vorkommen.  
**nasztwas** trage, sänfte. Gen. 144.  
**naszus** fruchtbar. Kal. 47.  
**naujakas** colonist, ein neuer ankömmling. Žm.  
**naujukynas** colonie. P. D. 21.  
**neapwežiet** nicht ertragen. P. D. 193.  
**neczius** ein stummer, nebilis. Žm.  
**gisunei** dat. sing? Szirwid, Punktai 5: ir ugnis ne gisunei umžinai degins, wohl gisunei adverb, unerlöschlich.  
**negut** conj. žm. siehe jeg.
- nejwiti** ist nach den Kal. l. l. 40 ostl. für nowyti.  
**nelaboks** der böse, der teufel. M. E.  
**nełaikszej** adv. zur unzeit. B. D. 91.  
**nemarus** adj. unsterblich. B. D. 174.  
**nemitis** žmogus ein schlechter fauler mensch, Sz.; nemitės (wohl nemitęs) in der erzählung von Jawnys, wohl der arme, unglückliche, bedauernswerthe.  
**nemùnė** eine pilzart. Anik. 44.  
**nerinis** m. das genähete, die wäsche. Gen. 56.  
**nesugonitas** unschuldig, makellos. Gen. 30.  
**net** (niet) conj. so dass. In einem liede aus Sz. heisst es: juodas wuogas, juodas wuogas, niet szakeles linksta, so viel schwarze beeren, dass sich die zweige beugen. Anik. vers 19 und 21: wenn du einmal in den wald giengst (da war es so), dass sich das auge entzückte (durchbohrt wurde).... so dass das herz von wonne (süssigkeit) erfüllt wurde.  
**netikionis** ungläubiger. Kal. 47.  
**netil** conj. nicht bloss (... sondern auch). Žm.  
**newykęs** žmogus, newykusi kalba, abgeschmackt. J.  
**nieszintie-s** fliehen. P. D. 635.  
**nikteliėti** (par szirdi) schaudern. Sen. I. 14.  
**ninėti** (auch nirnėti) jemanden etwas abbetteln durch weinen, brummen (von kindern). Sz.  
**ninksztis** daumen; B. D.

- 181; es ist also *nįksztis* zu schreiben.
- nytis* bedeutet auch einen einzelnen faden, *wiena nytis isztruko* ein faden aus der hewelte ist ausgerissen. M. E.
- niuksoti* im dämmerlicht, in der stille daliegen P. D. 316; *girė niuksa žm.* liegt im dunkeln da, zugleich mit dem nebenbegriffe „fürchterlich aussehen.“
- nodai pl.* zauberkünste, W. conf. *apnoditi*.
- nogolas* nacktheit. W.
- notis f.* (i-stamm), ist nach den Kal. l. l. 7 ein veraltetes, nur von Dowkont gebrauchtes wort, bedeutet ereigniss, *casus eventus*. Auch der herausgeber Szirwid's Punktai kennt es in derselben bedeutung (p. 199).
- notniere* auch *notriale* für *nūtéré* nessel. Kal. 61.
- nowie f.* bedrückung P. D. 542: *nu nowiū ir wergybiū*.
- nowyti* verderben, bedrücken, P. D. 308: *žudyti ir nowyti; spaudamas ir nowijemas*.
- nūbelnas* waiks ein durchgetriebener junge. J.
- nūdeguilis m.* abbrennler, J.; auch *padeguileis eiti beteln* gehen (von abbrennlern).
- nūdemėtas* verbrecherisch, Dauksza 149. Dasselbe *nūde mingas* P. D. 68.
- nudulenti*, Лит. н. п. *nusėje*, *nuduleno balti brolutėlei*, heisst wahrscheinlich „abstauben“ bei der bearbeitung des flachses; auch *sudulenti* findet sich in ähnlicher bedeutung.
- nuengti* (*skurą*) die haut abschürfen, abschinden, *seleną nuengti* abhäuten (vom getreide). S.
- nugalałabiti* abthun, umbringen, tödten, Wis. I. 184. b scheint aus w entstanden zu sein, da P. D. 67. ein part. praet. *nugalawįs* in derselben bedeutung vorkommt; vgl. das folgende.
- nugaloti* jemanden abthun, ein ende bereiten. J.
- nugalųstas* geglättet, geebnet. W.
- nugriesti* *nugriesiu*, abwenden, entwöhnen, abschrecken. W.
- nugurinti*, *žunsis nugurina* die gänse sind weggegangen, wohin sie wollten, haben sich zerstreut. Žm.
- nukaiszti* abschaben, abreiben. M. E.
- nukamienej adv.* senkrecht. B. D. 27.
- nuknubęs medis* verkrüppelter baum. M. E.
- nukropti* betrügen, žm. conf. *kropimas*.
- nulosgas* nachlässig, sorgenlos, P. D. 158; *nuluzgįs*. Žm.
- numatawoti* abzeichnen, die fläche beim säen abzeichnen, etwa wie *iszbiržoti*. J.
- numkarė* bürgerkrieg. P. D. 122.
- nunowyti* todtschlagen. Žm.
- nuogiedrieti* aufklären (vom himmel). Kal. 61.
- nuogis* mangel. Žm.
- nuograistimas smetona* (gen.) das abschöpfen der sahnē. Kal. 46.
- nuokanoti* herunterhauen, abhauen. Kal. 62.

- nuomožietī kleiner werden, abnehmen. Nuos. 27.
- nuositwilkimas das sich verbrühen. Kal. 63.
- nupaszyti abfasern, J. conf. paszinai, peszti.
- nurusėti = iszgruzdėti, abglimmen, J.; conf. rusieti.
- nusiaubti verwüsten. P. D. 95.
- nuskleistas bestreut. P. D. 316. conf. sklaidyti Ness.
- nusprijsti abschätzen, aburtheilen. B. D. 177.
- nusprendimas urtheil. P. D. 406.
- nuspriginti abschnellen, J. conf. sprigis.
- nuszuruses kasikes, zerraupte zöpfe. Sz.
- nutapnawa (waiskas) die armee ist abmarschirt. Žm.
- nuwanati durchprügeln. W.
- nuwaurinti (nosį, skurą) abschinden, nubraukti, nuengti. Sen. I. 37.
- nužwarbti sich erkälten. B. D. 84. conf. žwarbė.
- odmenis m. mündung eines flusses, oft in Kal. 47.
- ojus gefahr B. D. 18 für wojus, pawojus, conf. paojas; buo kommt für buwo vor.
- okim, iki okim ganz, vollends, bis zur sättigung; aus dem gouvernement Suwalki.
- oksas, Naud. 41: Apie oksus arba sakarus. Oksai yra dirbanczos bites isz spiečiaus, kurios jau keles dienas pirmo, kad jū avilyš spiesti nor, wis ūzdamos aplinkuj lakioj', jeib sawam spieczui gerą gyvenimą iszsidabotu. Jos diel to wisas skyles ir kampus iszokso, ir delto oksai wadinamos.
- omena, verstand, klugheit P. D. 507; manie nie ominie (loc. sing.) ne buwo, žm. es kam mir gar nicht in den sinn. Auch wominė sinn kommt im žm. vor; conf. womiti. B. D. 152 scheint ominis m. gedächtniss zu bedeuten.
- omiti-s albern sein, faxen machen. J.
- onsa griff žm.; in anderen gegen den ūsa, osa, daher ašà nicht ašà zu schreiben. Lat. ansa.
- opa arba rona B. D. 68. Im žm. klingt es wopa (conf. ojus) und bedeutet wunde, jede schmerzende stelle (besonders bei Rossiejne bekannt).
- orė, siehe orumas; B. D. 185.
- orybė B. D. 157.
- orumas 1. schönheit, 2. kraft, P. D. 50; Wis. I. 88 ansehen.
- orus adj. orus žmogus ein schöner mensch, kałba ori eine schöne rede. Žm.
- otu adv. schnell, greitai. W.
- ouksas öffnung. B. D. 95.
- oukszlėlis dem. von oukszlės aukszlės, ein aus baumrinde verfertigtes körbchen, etwa zum einsammeln von beeren. Anik. anmerkung 6.
- oustai pl. bart. B. D. 34. conf. ūsnai.
- oustas arba įtaka hafen, mündung, Pras. 32; Wis. I. 7. uostas.
- ouszus = wanszas, w abgefallen (siehe aņszas), an zu ou geworden (žousis), B. D. 21.
- owerie eichhörnchen. Kal. 62.
- oźlas pl. tant. f. balken, worauf

- man hölzer zum trocknen legt. B. D. 21.
- p a a u g t e r i e t i etwas heranwachsen. Wis. II. 70.
- p a b l a k ū sēst sich auf die erde setzen, zusammenkauern, hokken, M. E.; auch P. D. 41.
- p a b o t i mager werden, aus Vsev. Millers und Fortunats lieder-sammlung. 26.
- p a b r i e ž t i (pamokslu ant popieriu) aufzeichnen, aufschreiben, Szirwid Punktai p. IV.
- p a b u k l a s sache, werk, Gen. 10; M. pabuklis m. instrument, Szirwid Punktai 61.
- p a d a r g a geräthe, kriegsgepäck, P. D. 457. B. D. 46.
- p a d r e k i n t i anfeuchten Naud. 16; so auch bei M. conf. dreg Ness.
- p a g e b s n u s adj. fähig, B. D. 72. conf. sugebieti.
- p a g e d r e j e s laukas ausgedörrtes land. J.
- p a g l u m t i betrügen, sand in die augen streuen, dumm machen. Pon. conf. glumas.
- p a g o u d a trost, hilfe. Žm.
- p a g r i t a s (buk Diewas Ponas, Semo ir Kanaan teftow iam tarnu) Bretkunas, Moses 1. 9. 26. In der gewöhnlichen bibel-ausgabe steht statt dessen pasz-lowintas.
- p a g u d i m a s gewohnheit. Wis. I. 28.
- p a g o u s t i (pagūsti) trösten, žm. conf. pagouda.
- p a g u r s t a (wejas) 3. p. der wind legt sich. J.
- p a j e m ł u s fähig, empfänglich, Kal. 63. Bei Telsz (žm.) klingt es pajembłus.
- p a k a r o k l i s galgenschlingel. Sz.
- p a k l a i k t i (paklakti), von jungen gänsen, die im sommer krank werden, die flügel hängen lassen, irrsinnig werden. M. E.
- p a k l a i k s t a paklaiko 3. p. betäubt werden, vor schrecken, furcht, W. conf. klaikas; pakluikti = no razuma atstoti. Sen. I. 33.
- p a k l a z k u s e gałwa wüster, duseliger kopf (für klaizk, z d. i. s eingeschoben). Nuos. 15.
- p a k l a i k i m a s dusel, betrunkenener zustand. Nuos. 17.
- p a k l i e s t i schützen, decken, pakliesti-s eine zuflucht finden. B. D. 24.
- p a k l u k, kur pakluk hie und da. Wis. I. 18.
- p a k r a u s z i s Gen. 48 übersetzt der verfasser selbst mit lindinė, didis urwas, höhle.
- p a k s z n o t i mit dem schnabel anpicken. J.
- p a k u k u l ū t i bestechen, zu etwas anstiften, P. D. 198 (soll bedeuten ein stück brod, kukulýs, zustecken).
- p a k ũ p t i sóczai „sich satt essen“: kŭpti soll eigentlich reinigen bedeuten, „bis auf den boden ausessen, essend das geschirr reinigen.“ Apsákymas.
- p a ł a g a hütte. B. D. 16.
- p a l a i d u n e herumstreicherin. Gen. 107.
- p a l a i s t u w y s t e nachlässigkeit. J. J. 47.
- p a l a u n a g e vesperbrot. J.
- p a l e p e eine pilzart, die wie ein teller aussieht. Anik. 36.
- p a l y k u n i s m. der übriggebliebene. B. D. 3.



- p a l i n k t u** ich verlasse. Gen. 104.
- p a l m i s k a s** tasse, teller. Sz.
- p a ł o d i m a s** übermuth, Szirwid, Punktai 79.
- p a l u n é** ort nahe an den lunas. W.
- p a m a r i o n i s** strandbewohner. P. D. 18.
- p a o j a s** adj. für pawojas, gefahrvoll. P. D. 29.
- p á p a** irgend welche wunde am körper eines kleinen Kindes. M. E.
- p a p a r t i s** fahne. P. D. 138.
- p a p e n t i s** der erste brodabschnitt. Sz.
- p a p r a k a s** furcht, hinterlist? B. D. 178: asz sijku pri Dijwo be baimęs ir be paprakú, ohne vorbehalt?
- p a r e j ó s** adv. durch und durch, bis an's ende, durchgehends. Anik. 61.
- p a p e ž e** 3. p. (plaukai papeže) die haare stehen ihm aufrecht. J.
- p a p i e d i s** m. fundament. Kal. 63.
- p a p ł a w a s** pl. = pamazgas spülwasser. B. D. 19.
- p a p n o t i**, gandraš papno, conf. tatno. M. E.
- p a p ū s z t i** schmücken. Žm.
- p a r d a** verkauf. Kal. 62.
- p a r é d k é l é** mädchen, welches die braut schmückt. Sz.
- p a r g l i t ó s** gen. (be parglitós) unaufhörlich. P. D. 343.
- p a r g l i t o t a s** gegittert, mit abtheilungen versehen, davon parglitojimas, aus Surinkimas apėy bites von Niezabitowski 1823, p. 5.
- p a r g r o b t i** fassen, in die hand nehmen. Gen. 41.
- p a r i o g l i n t i** etwas hinstellen (im verächtlichen sinne). Wis. I. 24.
- p a r i ž i m a s**, parįži, Kal. 63: Nuog pilnijes, kada swiesibė mienesia praded mažinties, ir ano parįzimas ir sakom: jau mienu parįža (ist im letzten viertel).
- p a r k l o k t i** müde werden. Žm.
- p a r k ł o s t i j u**, -iti, erklären, auslegen. Gen. 20.
- p a r m u n s t y t i** überlegen, bedenken. Žm.
- p a r n e l i k** adv. zuviel, übermässig. W.
- p a r r a i ž a** Kal. 61: mienu parrajžioje sawo, conf. parįzimas (parrižimas?).
- p a r s k r o s t a s** durchbohrt, Kal. 47. parskrosk imp. durchbohre, durchsteche.
- p a r s m a u k a s** kerbe? streifen? Kal. 62: Kunas plokšztas be parsmauka.
- p a r w a r a i** pl. thor, wartai, žm. (bei Telsz).
- p a r w a r ū** instr. sing. Pras. 4. in der nicht ganz verständlichen stelle: cze į su parwarū yra isztaremas, it but in essūs pūsbalsis, mit nachdruck? conf. waru.
- p a r w e d l a u t i** die braut heimführen. J.
- p a r ž l e b e r i o t i** ein buch durchblättern, dabei die finger anfeuchten, Wis. I. vorrede.
- p a s a i t a s** strick, band, Dauksza 163, auch žm.
- p a s a i t i s** m. der riemen, welcher den spragilkotis und die spragilo galwa verbindet. J.

- p a s a l ū** in aller stille, insgeheim, *pasalū antpūlia Letuwiu abazą* P. D. 208. In Sz. *pasalum*.
- p a s a l ū m a s** P. D. 208, ein wohl von Dowkont aus *pasalū* gebildetes wort, etwa hinterlist, stille.
- pasalūs** adj. einer, der in aller stille jemanden überfällt. P. D. 450.
- pasigrazėti** an etwas gefallen finden. Sz.
- pasigudimas** scheint betrübniß zu bedeuten. Gen. 129.
- pasijti** (ij = ė) anbinden, Wol. II. 76, conf. *pasaitas*; auch schwören, sich verbindlich machen. P. D. 65: *pasiji ir prisiekia jam*.
- p a s i k l a u t i** *pasiklowęs* vertrauen, žm. Pras. 45: *pasiklounous praes. pasiklowiau praet.*
- pasirisk** imp. mache, dass du fortkömmst. J.
- pasirodawoti** sich berathen, Vsev. Millers und Fortunats liedersammlung 16.
- pasisekioti** (karwė pa-) von der begattung; aus dem gouvernement Augustow.
- pasiwalioti** nach seinem eigenen willen handeln, freien lauf haben; auch walioti. „Walio dalgelis, pasiwalioki,“ schneide, fliege, sense, wohin du willst. Sz.
- p a s k a j j l a k a** (oder *paskūlaka*) f. rest, Anik. 226: „noch erinnern sich greise, dass auf diesen sandigen orten schöne eichenwälder, reste alter zeiten, waren.“ Aber *pirmalakos* pl. erstlinge. W.
- p a s k y b e i** adv. siehe *įskybei*. M. E.
- p a s k i e p y t i** impfen. J. J. 125.
- paslauginti** = *užwaduoti*, jemanden die arbeit abnehmen, ihn ersetzen. Sz.; *jis manę paslogina* er löste mich von der arbeit ab. M. E.
- pasluks gulėti** Sen. I. 37. wird von einem kranken gesagt, der auf dem gesichte regungslos liegt.
- p a s m a d i t i** zuspitzen. Kal. 61.
- p a s m i l i n t i** verlocken, verleiten. P. D. 127.
- paspara** stützbalken. Kal. 47.
- pastaras** žm. für *pasturas*.
- pastijołka** sahnė. Žm.
- p a s t r u g i n t i** verkürzen, Sz. conf. *strukas* Ness.
- pastrunyti** (namus) bauen. P. D. 83.
- paswietis** land, gau. P. D. 28.
- pafzieka?** (Catechismus), es ist wahrscheinlich *pažitka* gen. von *pažitkas* nutzen (aus dem poln.) zu lesen.
- paszielimas** wüthend werden, tobsucht (von menschen), Kal. 47. conf. *sziełoti*.
- paszinai** charpie. J. conf. *nupaszyti, peszti*.
- paszioti** herunterzupfen, *atimloti*. Wis. I. 200.
- paszkieti** prasseln. P. D. 296.
- paszlaitė** eine frau, welche ausschleicht, um sich männern aufzudrängen. J.
- p a s z l ė d n u s**, *paszludnus* schräg, M. E.; auch *paszlodnus* findet sich.
- p a s z o n k u s** munter, frisch. Pras. 36.
- p a s z u r ė** vorbau, deutsch: schauer. M.

- patarpęs žmogus, ein mensch, der sich gebessert hat. M. E.
- pateklù, wandù pateklù bég, fließt am krüge herunter. M. E.
- patelkti „sich jemanden zum verbündeten machen, nehmen.“ P. D. 71.
- patrakielis abtrünniger, P. D. 576.
- patrakélis adj. verrätherisch. Žm.
- patrakùti toll sein. Žm.
- patrikimas hundswuth. Kal. 47.
- patsukas = didelė žiurkė. Sz.
- patupelis absatz am schuh, aus einem in der prager bibliothek befindlichen wörterbuche.
- patwaiskęs ein überspannter, nährischer kopf, twaiskoti sich so benehmen. M. E.
- pasipurkszterieti schnell aufschossen (von vögeln), J. conf. spurzdu Ness.
- paukždinti aufregen, antreiben, anreizen. Wis. I. 52.
- paungstoti unter den bart brummen. J.
- pawartaunus žmogus, der alles gut anzuwenden weiss, sorgfältig, ohne nebenbegriff des eigennutzes. M. E.
- pawėdauti ähnlich sein. Kal. I. I. 5; B. D. 175. pawiedums ähnlichkeit, Pras. 3. pawiedus adj. ähnlich P. D. 659.
- pawenis schattiger ort, kühlung (einsamkeit?). W.
- pažinawonė ehrfurcht. Gen. 21.
- peikukas ein messer. J. J. 127.
- pelgotinas = apwalus, eirund, pelgotinai adv. J.
- penkeisù fünfmal, so auch ketureisù, szeszeisù, septineisù, asztouneisù, dewineisù. Pras. 41.
- pėpis kahm, schimmel über flüsigkeiten. J.
- pepulis der pippis der hühner. Mik.
- pertamprus adj. zu eng anschliessend, szarkai yra pertampri (pl.) die kleider sind zu eng, J. conf. tamprus.
- perwazelis fahrzeug, aus Vsev. Millers und Fortunats lieder-sammlung. 20.
- pėslas mastvieh, pėslu jawai mastfutter. J.
- pesnoti-s zaudern, zögern. B. D. 35.
- pėstiti pflegen Sz.; aus dem poln. (pieścić) entlehnt?
- piczpilnis é adj. ganz voll. Žm.
- pieriti ein haus mit schindeln decken, beschlagen. Žm.
- pieruriti = pėrti, mit dem badequast schlagen. B. D. 27.
- pijsa (pėsa) heerde. B. D. 20. 32. Szirwid Punktai 186, peysa = stodas.
- pienei pl. sumpf, moorboden; aus dem gouvernement Augustow.
- pilawa 1. eine steuer, die in getreidekörnern bezahlt wird (wurzel pil schütten) Mik. 2. festung (erdaufschüttung). Wis. I. 116, P. D. 523.
- pylinas erpel, männchen der ente. M. E.
- pilnija fülle (des mondes). Kal. 47.
- pilstaloti (undenį isz wiena inda į kita) schütten. Wis. II. 187.
- pinrijýs milchfresser. Žm.
- pipilis das männliche glied. M.

- pirmskrajās, B. D. 138: aukauti pirmskrajus walgius, etwa erstlinge, das zuerst abgeschnittene.
- pirszingas (arklys) breitbrüstig, J. J. 111. von pirszis Brust. J. J. 112.
- plaikszoti flattern (von der windbewegten fahne). P. D. 557.
- plawesuoti flattern. W.
- plestikė = plesztekė. M. E.
- plėteris der spanische fieder. J.
- pluksztas, pluksztelis büschel (z. b. stroh sziaudun). Kal. 46.
- plunkynė tiefes loch im wege, kur reik perplaukyti. J.
- pluskā haarzotte, pluskotas zottig. Žm.
- pluskinti verschwenden. J. J. 144.
- pluszietī scheint „sich bekümmern, sich um etwas zu thun machen“ zu bedeuten. Wis. I. 235.
- poskardiu? B. D. 2: Ir tejp szenden tãnkėj uppiũ grewõse yra rãndamis ouzouľaj ĩ gėľzi supentiejusis, undinieje gulin-tys, kartajs kėlejs kliebejs neapkabinamis, poskardiu trimis, keturejs sijksnejs auksztu.
- poskum hernach, dann. W.
- postuwis m. ruhe nach der mittagsmahlzeit. Sz.
- pragumas 1. fall, 2. gelegenheit. P. D. 3; soll auch art und weise bedeuten.
- prakė pesas ein kartoffelgericht. Sz.
- prakiszti reikalā, ein geschäft vernachlässigen, verderben. Wis. I. 15.
- prakunta 3. p. (waikai) die kinder gedeihen gut. M. E.
- prakusterietī = atsigaiwinti, sich erhohlen. Wis. II. 49.
- pramonauti ersinnen, erdichten. J.
- pranaras masernholz; aus einem in der prager bibliothek befindlichen lit. wörterbuche.
- pranokiejus der vorgänger, ahne. Wis. II. 265.
- prarakti durchstechen, durchbohren. Kal. 62.
- prasmu, instr. sing. sawũ prasmũ nach eigener einsicht, nach eigener initiative P. D. 338; so betitelte Dowkont seine lateinische grammatik: Prasma łotinu kaľbõs. B. D. 66: gaľwas szukawo su szeptejys sawo prasmũ dirbtajs nach eigener art? aus eigener erfindung? Vielleicht von der wurzel prat; ob das wort dem volke bekannt ist, konnte ich nicht erfahren.
- prawer 3. p. „convenit.“ Pras. 120.
- prawerus adj. passend. Pras. 39.
- prekei adv. entgegen, wider. Mik.
- prijemloti annehmen. Kal. l. l. 6.
- prikiertgi anbinden, befestigen, Wis. II. 215. conf. sukerģimas.
- priklybė widerwärtigkeit. Nuos. 35.
- prikliti-s priklįsi widerwärtigkeiten, abscheu empfinden. Žm.
- prikupti pflegen, bebauen, Bretkunas, Moses 1. 2. 15: Ir Diewas emens Szmogu pa-deia ghi ing szardi Eden, idant

- ghis gi prikuptu (am raude steht: coleret) ir apfergetu.  
 priminé vorhaus. P. D. 418.  
 pripadietojis diener. B. D. 156.  
 priplauka hafen. Kal. 61.  
 pripleikti hinzufügen (eine anmerkung). Kal. I. I. 18.  
 prisaikinti schwören lassen. Žm.  
 prisijtas angebunden. B. D. 20. conf. pasijti.  
 pristingù pristigau pristigti mangel leiden. W. Anik. 295: net kołoj (wohl kolei zu lesen) pristigì bis sie mangel hatten (an holz).  
 prisuokti zwingen. P. D. 88.  
 priwałumas eigenschaft, (oft bei Dowkont).  
 p r o b o c z u s grossvater, ahne, Szirwid, Punktai IV.  
 prunkscze praet. schnauben, Miller's und Fortunat's lieder-sammlung 30; in Nesselmanns 343: prunksztawoti.  
 p u g a schneegestöber, schnee-wehe, žm., bei Memel puka; žm. pugas wert (auch audras wert) er mässigt sich nicht.  
 puiris m. ein verfaulter holz-klotz. W.  
 p u j o t i blasen (vom winde). Mik.  
 p u k i s m. ist eine art kaukas, bringt reichthum, erscheint des abends im heissen sommer in form eines irrlichtes, das bald verschwindet. M. E.  
 pupiała wasserbohne. Pon.  
 pupsoti aufgedunsen da liegen. W.  
 p u r l é g a s narr. W.  
 p u r s l a, purslas, schaum vor dem munde. J.  
 p u r s l o t i geifern. J.  
 p u s r a s windwehe, schnee-wehe žm. (Telsz); aber bei W. scheint es verfaulter baum zu bedeuten.  
 p u s w a n s k a r i s halbbebrütetes erstorbenes ei, J. conf. wanskaris.  
 p u s z k a i pl. mit goldenen stern- besetzte tannenzweige, bei hochzeiten verwendet; mit diesen das zimmer anputzen, isz-puszkoti. M. E.  
 p u s z k a n o s pl. hautausschlag, pusteln. J.  
 p u t m ū geschwulst, zu erschlies- sen aus dem gen. pl. putme- nun und nom. pl. putmenes, Kal. 47.  
 p u w i e s a s faule ausdünstung. Kal. 46.  
 p u z d r a vorhaut (beim pferde). W.  
 r a g a ž é binsendecke, matte, Sz.; J. J. 73: ragaželé.  
 r a g s z t i s splitter. J.  
 r a i b a l u o t i gesprenkelt, bunt sein. W.  
 r a i b s t o - s 3. p. (akys) es flimmert mir vor den augen, apraibsta es wird mir schwarz vor den augen. J.  
 r a i d é arba rasztelis zeichen, buchstabe, ein von prof. Ba- ranowski in seiner (handschrift- lichen) grammatik gebrauchtes wort.  
 r a i d u s adj. raidžei adv. aus- drucksvoll. W.  
 r a i s t a s wilku, eine schaar wölfe (in der brunstzeit). J.  
 r a k u n d e l é korb ostl. Лит. н. п.  
 r a l ū t i trillern, singen (Raló! raló! galwijelei mano, ein lied). Apsákymas.

- ra mentas** ramantas stab. B. D. 21; Gen. 151.  
**ra mulei** pl. kamille. Sz.  
**ra nstas** balken, Kal. 47; in W.: ruštas. B. D. 28. roustas (wie žousis, oužoušas).  
**ra p o t i**, kriechen, B. D. 13, ropoti B. D. 92.  
**rá p n i k a s** peitsche, poln. harap. Apsákymas.  
**r á s w a s** (riaswas reswas) = retas, selten, dünn. Kal. l. l. 44. conf. bal-swas.  
**ra u d é** klageweib. P. D. 51.  
**ra u s l o t i** die erde aufwühlen (von spielenden kindern). J.  
**ra u s w a s** adj. roth. Kal. 47.  
**ra w a** strassengraben, loch, Sz.; rawas Sen. I. 10.  
**ra z g r e f c h i m a s** verzeihung der sünden, aus dem poln.; Catechismus.  
**ra ž é n a** stoppfeld. J.  
**ra ž u l y s** das sich ausrecken, strecken nach dem schlafe. M. E.  
**r é c z a** 3. p. „sie umgürten“ (umwinden, siehe Ness.) Anik. 60.  
**re j a** = jauja, scheune, žm.; B. D. 25.  
**re j a s t i s** wortstreit. W.  
**re k e ž i s** ein ausgerissener trockener strauch. W.  
**re n d i e t i n i s** adj. eingekerbt, mit einschnitten versehen. P. D. 559.  
**re n t i n i s** žm.; 1. balkengestell z. b. am brunnen, 2. ein unfertiges hölzernes gebäude.  
**re p t i** klettern, kriechen. Mik.  
**re s n a s** fleischig, stämmig, untersetzt, fest. B. D. 143.  
**r ė s t a r a g i s** (oželis) adj. krummhörnig. Kal. l. l. 47.  
**r ė s t i n ė** weberbaum. Sz.  
**re s z i s** (wohl rėszis) nusshäher. Sz.  
**r ė t i s** scharfe am messer. J.  
**ri a u s z i s** blutwurst, B. D. 143; conf. rauszes Ness.  
**ri b a**, ribą užvilkti, (in den waldwiesen) die grenze austreten, durch fahren abgrenzen, J.; die grenze. Wis. I. 2.  
**ri d i n t i** = ritinti rollen, fallen, Sz.; riedėti, wurzel rit, in liedern: krinta rieda rasele. Sz.  
**ri e k i n t i** heulen. Žm.  
**ri k y s**, P. D. 18: Senowie Letuwiu kałboie rikys ženklina karalų; conf. pr. rikys.  
**ri k i e** f. königreich. P. D. 18.  
**ri k t e r i e t i** schreien. Sz.  
**ry l u s** adj. krähend, singend. Sz.  
**ry l u o t i** krähen, singen. Sz.  
**ri m t a s** fest, stämmig, tüchtig, rimtas pulkas, P. D. 195; B. D. 33: Wissi buo augumo widutinio ne teip smulkio kaip rimto.  
**ri n d a** = rėdà, linie, reihe, P. D. 148; krippe, rinne (bei Ness.) sind abgeleitete bedeutungen.  
**ri n d a s** = rėdas. Sz.  
**ri n d i t i** wirthschaften, anordnen, rindiju, bļogai rindiji. Pon.  
**ri n k l a w a** tribut, steuer. P. D. 348.  
**ri n t a u t i** erzählen, herzhählen, z. b. in der rauda, dem todtengesang, die eigenschaften des verstorbenen; davon rintawimas. Anik. 173.  
**ri p a** (rėpa) eine fischleine. M. E.

- risczoti** galoppiren; aus dem gouvernement Augustow.  
**ristas** zügelis schnell, hurtig, in liedern aus Pon.  
**ryszius** bündel. J. J. 8.  
**riszki-s** imp. mache, was du willst, rathe dir selbst, wisse dich. M. E.  
**ritis?** saugoti-s rities sich vor streit hüten. Kal. 63.  
**rižimas** vorhaben, unternehmung. P. D. 5.  
**ryžoti-s** ant ko etwas vorhaben, unternehmen. B. D. 35. Dasselbe rižuo-s rižtie-s. Kal. 63; žm.  
**rodžiklis** deichsel („von rodyti, weil sie den weg zeigt“); aus dem gouvernement Augustow.  
**rogas** (rogus?) ein hohes aufgeschüttetes grab. B. D. 148.  
**roptuwas** hohlmesser. J. conf. iszropti.  
**rubla** schwielenartiger auswuchs. J.  
**rukalė** die eule; bei Labiau bekannt. J.  
**rukinė** after. J.  
**rumaloti** P. D. 203, dasselbe was rumti-s.  
**rumas** haus, gemach, halle. Gen. 13.  
**rumti-s** sich balgen, ringen.  
**rundis** = rudis rost. Sen. I. 39.  
**rupesningas** sorgenvoll. Gen. 77.  
**rupesnis** sorge. Gen. 25.  
**rura** = subiné. Sz.  
**rusėti** glimmen, brennen, oft bei Dowkont, daher rusnis opferstätte des Perkunas, conf. nurusėti.  
**rusles** bratrost, J. conf. rustas Ness.  
**rustas** bräunlich. J.  
**rūszkanos** akės rothe entzündete augen. J.  
**rutulis** spielball. J.  
**rutuloti** umwinden. B. D. 40.  
**sagis arba sagszis** ein reisekleid der litauerinnen. B. D. 40.  
**saidris** m. eine pflanzenart. Kal. 63.  
**saitai** pl. bande, Dauksza 163.  
**sakas** ankläger, rival. Mik.  
**sakwele** ein reisesack. Sen. I. 2.  
**samtukas** schöpflöffel; gefäss zum einfangen der bienenschwärme. Naud. 49.  
**sanpratawoti** verstehen, begreifen. P. D. 334.  
**sarioti** herumstreifen. P. D. 117.  
**sawitai** adv. reichlich, Gen. 139; aus dem poln. sowity, sowicie?  
**sawójmi** adv. von selbst, durch sich selbst. Anik. 50.  
**sawotiszkai** adv. auf absonderliche weise, jis daro wis sawotiszkai. J.; Gen. 21. auf eigene art.  
**ŝchkeþtras**, Bretkunas, Moses 1. 1. 21: Ir diewas leida didzius ŝchkeþtrus (am rande: cactus) ir wifsakias Schwieris giwenanczius ir lulanczius ir nug Wandenio, kofzna pagal lawa prigimima.  
**sėbiržė** säegrenze im sommerfelde, säcstreifen. M. E.  
**sedulėlė** eine baumart. Anik. 79.  
**seklina** seichte stelle. P. D. 30.  
**senobė** = senowė alter. W.

- senóbinis** é adj. alt, früher. Anik. 2.  
**sesula** dem. schwesterchen, ostl. Лит. н. п.  
**sétinas** eine sterngruppe, die hyaden, ostl. Лит. н. п.  
**sētūwa** sehr tiefe stelle im flusse. M. E.  
**siausti** (siousti) siaudžu harmonisch singen. W.  
**fielőimas** scheint sorge zu bedeuten, fielőti-s etwa sorgen, sich bekümmern. Dauksza 125.  
**sigelie** schnalle. B. D. 40.  
**sijkis** arba grudis, dezember. Kal. 47.  
**sintėjimas** urtheil, gedanke. Kal. l. l. 3.  
**sintiėti** denken, überlegen. P. D. 548.  
**sintis**, **sintulis** arba **dusulis** arklia eine lungenkrankheit (des pferdes). Kal. 47.  
**sitrietelis** m. sieb. Kal. 47.  
**siurpinti** reif machen, in einem liede aus Sz.; conf. žiuburyš. (iu für i.)  
**siurūti** wackeln, taumeln, schaukeln in liedern aus Sz.; W.  
**siutis** m. hieb, schlag. B. D. 45. 46.  
**skajdma** eintheilung, capitel. B. D.  
**skala**s pl. die langen hölzer, welche die weberwalze (réstinė) umgeben. Sz.  
**skalurti** waschen. B. D. 44.  
**skánus** eine lauttönende, helltönende glocke. Sz.  
**skaplis** m. hohlaxt zum aushöhlen der tröge. J.  
**skardas** blech, M. E.; in W. echo, garsas, balsas.
- skardenyca** blechbüchse. Naud. 47.  
**skardinei** pl. blechgefäße. Kal. 46.  
**skardys ufer** (eigentlich abhang, steilheit). Žm.  
**skardyti** skardau, skardžau (jawus) schroten, Naud. 84; in Nesselmanns liedersammlung 205 zerstampfen; P. D. 602: tūtimpos wirtines Žiamajtiu skardies (schlugen sich, kämpften, conf. skerdu Ness.) kas diena pamariuse su Križokajs.  
**skardus** adj. laut, tönend, garsus, W. conf. skardas.  
**skarotas** von pflanzen gebraucht: buschig, üppig. Sz.  
**skarunda** fetzen, lumpen, Szirwid, Punktai 53.  
**skatyti**-s die augen umherwerfen. J.  
**skatinti** (ką) jemanden anstiften etwas schnell auszuführen, ist das causat. von skāsti. P. D. 4.  
**skaugė** neid. P. D. 217.  
**skaugieti** beneiden. P. D. 111.  
**skaugus** adj. neidisch. P. D. 5.  
**skausmas** schmerz. Kal. 46.  
**skėpata**s = skepeta, tuch. Žm.  
**skerlos** pl. steinstücke, steinscherben. J.  
**skerloti** (skierloti) in scherben zerbrechen, P. D. 704: ragotines paszkieja skierlodamas.  
**skerpeczkės** pl. strümpfe. Sz.  
**skersi** adv. durch, quer. Sz.  
**sketeras** dachfirst. B. D. 21.  
**skētera** = ketėra Ness.; der



- bug, das schulterblatt bei thieren. J.
- s k i a u t ě fetzen, stück. P. D. 561.
- s k i e l b i e j a s (žodis Diewo) prediger, Szirwid, Punktai III.
- s k i l i k ě ein kleines loch. Kal. 63.
- s k i n s t i m a s flüssigkeit. Kal. 62.
- s k ł a t a s abtheilung der haare, scheidel; B. D. 34; M. E.
- s k l a u s t a s gewölbe. Gen. 29.
- s k l a u s t a s 1. seitenfronte des daches, 2. himmelsgewölbe. Žm.
- s k l a u t i a 3. p. (ausys acc. pl.) die ohren zusammenziehen (aus furcht, aufmerksamkeit). P. D. 318, conf. susisklausti.
- s k l y d u r a garbie der ruhm verbreitet sich, „fließt.“ P. D. 325; Ness. lieder 383.
- s k l i m s t a i pl. stücke geronnenen blutes. J.
- s k l i n b i s m. scholle, stück. B. D. 3.
- s k l i n d ž u o t i sich winden (von einem bache). Sz.
- s k ł o u s t y s spiess, Pras. 32; riegel. B. D. 37.
- s k o b a s adj. sauer, B. D. 41: Paprastaj srioubaļu buo ļajszki ar skoba putra. Je ģ undeni su miļtajs suvirintā putrelī ipylē pradarou ruksztā pijnā, tou kartu wadinas skoba putra. Mikuckij bietet skobti sauer werden, let. skabs sauer.
- s k o m d a r b i s tischler. Kal. 47.
- s k o m i t i essen, ostlit. Kal. l. l. 41; skomieti kosten. B. D. 27.
- s k o p t u w a s hohlmesser, von iszskopti. J.
- s k o t o t i mangel leiden B. D. 15; skototi-s sich um etwas sorgen, bekümmern. Mik.
- s k r a b a l a s kinderklapper, tarszkutis. M. E.
- s k r a d ž a s adj. durch und durch. W.
- s k r a j o t i herumstreifen. P. D. 654.
- s k r a u d u s adj. = sraunis reisend, fließend, skraudi upė in einem liede aus Sz.
- s k r e i t a s schooss. P. D. 688.
- s k r e t a s (skrėtas). J.
- s k r u d e l e für skruzdele ameise, Szirwid, Punktai 204, skrudelynas. W.
- s k u c z u l ě eine kleine holzbüchse. Sz.
- s k u d a i pl. skuduczei pl. flöte. Mik.
- s k u d r e i flink, geschickt. P. D. 138.
- s k u d r i n t i beschleunigen, flink in bewegung setzen. P. D. 247.
- s k u d r u s adj. flink. Žm.
- s k u d u r e l i s ein geschwür. Kal. 62.
- s k u d u r l i n k a s zerrissenes kleid. Kal. 47.
- s k u i s t i s m. ein dichter wald, tannenwald. Žm.
- s k u i s t a skuitau skuisti, herumwüthen, toben, irrsinnig sein. Žm.
- s k u j e bedeutet bei Memel tannenast.
- s k u r d ž e i raudoti bitterlich weinen, aus einem liede von Pon.
- s k u t i n o s pl. auch rumbai, užkraszcei, walinei, einfassung des tuches. J.
- s k ū t i t i - s sich verwundern. J.
- s ł a s t a s falle. J. J. 80.

- slėnai** laukai niedrig gelegene nasse felder. Žm.  
**slėnis** gen. ies, schräge, abträgige stelle im acker, J.; W.  
**slėsnus** glatt, akmou glatt und rund. B. D. 24.  
**slygti?** B. D. 35 wird von den alten Litauern gesagt: drabuzie ir walgie nelepinos, ir je kas ant to slygo, tou isztiziū wadino.  
**slykunas** drache, lindwurm, wie Dowkont selbst sagt: slykunas arba smakas. B. D. 92.  
**slopju** = slobju Ness. ersticke. J.  
**slopinu** ersticke. M. E.  
**slopstu** schwach werden, Vsev. Millers und Fortunats lieder-sammlung 172.  
**słougnys** (smiltiu), auch słuoksnis, schichte, lage. B. D. 2.  
**słukoti** ermahnen. Wis. I. 271.  
**smaksėti** schnell schlucken. W.  
**smalugas** zeigefinger. J. J. 25.  
**smarksztus** = smarkus schrecklich, Vsev. Millers und Fortunats liedersammlung. 26.  
**smelalis** sand, in einem liede aus Pon.  
**smėlynas** sandfeld, sandwüste. W.  
**smiłkałas** weihrauch. B. D. 95.  
**smiłti smiķu** sich verbrennen, sich die kleider versengen. Mik.  
**smiltingas**, sandig. Kal. 47.  
**smuklis** m. stelle, wo man in den sumpf hineinrutscht. M. E.  
**smulkmė** f. eine kleinigkeit. B. D. 43.  
**smulkmėnas** (pl.) gelžies eisenfeilspähne. Kal. 62.  
**smurgis** nasenschleim. M. E.  
**smurgloti** rotzig sein. M. E.  
**snakas?** ne b(e)leke nei snako es blieb gar nichts übrig. M. E.  
**snuzti** rauschen, tönen, wargonai snuz. Sen. I. 23.  
**soda** ansiedlung, dorf. Wis. II. 111.  
**sodnas** garten. Žm.  
**sodrus** fett, gutgediehen, wie derlus. Žm.  
**sodžus** dorf. Sz.  
**sogunas** zwiebel. Kal. 47.  
**sotininkas**; Surinkimas dasekiniu apėy bites (par Niezabitowski 1823) p. 10: Bites medu renka isz puslelu ziedun kožnos žolies, kures puslelias daržininkaj sotininkajš wadina.  
**souka** aussprache, nusoukti žodžus pagal soukos sawa parakwijos die worte nach dem dialectseines pfarrsprengels verdrehen. Žm.  
**sparginti** (salz in eine flüssigkeit) streuen. Kal. 46.  
**spanšłas** falle. Kal. 62.  
**speltis** seitenloch am ofen. Žm.  
**spiekas** kraft, Pras. 30. P. D. 567; auch spēka physische kraft, ostlit. Kal. I. I. 40.  
**spyla**, spylomis apkloti mit rohr decken. J.  
**spingulei** pl. augen auf der suppe; sruba spinguloja wird auch gesagt. J.  
**spitrieti** etwas genau mit grosser aufmerksamkeit be-

- trachten, etwa mit den augen zwinkern, wie ein halbblinder. Žm.
- s p i t r i s m. der schlechte augen hat, halbblinder. W. I. 171.
- s p o g a s punkt. M.
- s p r a u n a s hurtig, rüstig, Sz.; aus dem poln. entlehnt (sprawny).
- s p r a u s t i - s sich drängen. M. E.
- s p r e n s t i spreidiu = suditi, urtheilen, entnehmen, schliessen. P. D. 55; 671: sprejsti.
- s p r i g i s ein knipps mit den fingern (su sprigiu į kaktą, į nosį dūti), J. conf. nuspriginti.
- s p r i g n i n i s, pauksztis springinis raubvogel. P. D. 232.
- s p r u d u l a s knebel, womit man das pferd bändigt, bremst. J.
- s p r u s t i s getümmel, gedränge. Gen. 149.
- s p u d i n t i, isspudinti entwischen, davonschleichen. P. D. 164.
- s r a i g è = strai gè schnecke. B. D. 2.
- s r i a u t a s strom, fluss. P. D. 134.
- s r i e g t i ermüden, quälen, vom hunger gequält werden. Mik.
- s r y k l è s stangen, auf welche holz gelegt wird, žm.; conf. susrikti.
- s r i t i s gen. -ës, f. bedeutet im žem.: 1. gut geordneter holzstoss, 2. ein maass 2—3 klafter (leinwand, zeug), 3. gegend, landstrich, gau, so oft bei Dowkont. (B. 162.)
- s r u j a strömung, fluss. W.
- s t a b a r a i pl. trockene baumäste. Sen. I. 23.
- s t a b a s götzenbild, oft bei Dowkont, Dauksza, Wolonczewski; davon stabmeldis heide.
- s t a i p y t i - s sich recken, strecken. M. E.
- s t a n g y b e ausdauer, trotz in ertragung von widerwärtigkeiten. B. D. 35.
- s t a t i b e trotz. Gen. 67.
- s t e g a feigenfrucht. Nuos. 5.
- s t ē g a r o s pl. blutfedern, kleine, erst keimende federn der gans. M. E.
- s t e i g a r a glied, gelenk. Pras. 32.
- s t e k l y s ein mit binsen gedecktes dach; gouvernement Augustow.
- s t e l i n g i s scheint krippe zu bedeuten. B. D. 22.
- s t e r p t i - s (už sawo teisibę) auf seinem recht bestehen, auch kerawoti. J.
- s t i e k i e s m. eine fischart. B. D. 26.
- s t i g i e l e, stegiele, dachziegel. Žm.
- s t i g ū t i behaupten, dafür halten. P. D. 21; Wis. I. 2.
- s t i g a w o n è behauptung, zeugniss. Wis. I. 15.
- s t i l g ū s ich eile. Žm.
- s t y p a begräbnissmahlzeit, P. D. 52, stypas walgyti.
- s t i r w e l i e t i streiten, zanken, hadern. B. D. 86.
- s t o b r i o t a s adj. voll von baumstümpfen. W.
- s t o d a i pl. gemüse, žolės, stodus dęgti pflanzen setzen. M. E.
- s t o j o k a s auch stowinè kinderrwagen. W.
- s t o r o n è sorge. Kal. 62.
- s t o u n i s kübel, fass. Anik. 253.
- s t o w y l a statur, gestalt, 2.

- schleusse, žm.; Mik. hat stowilas.
- strabnus žmogus ein fleissiger mensch. M. E.
- straijis (bebru) biebergeil. M. E.
- straipfczinti? die glaubenssätze („glieder“) kennen? Catechismus.
- straipstys glied, „membrum.“ Pras. 27.
- stramužiti auszanken, schimpfen. Sen. I. 4.
- stregtas (strektas, striktas) köder (an der angel), J. Dasselbe bedeutet strėkis.
- strydza streit, debatte. M. E.
- strypas wurfknüttel, deren der alte litauer (nach Hartknoch's Chronik) 5—6 am gürtel trug, B. D. 189; conf. stripinis bei Nesselmann, das wohl kein druckfehler ist.
- strypainis bandgras. J.
- striūkšėti kleine, häufige sprünge machen, auch strūkte-lėti. Anik. 102.
- stroga büschel (z. b. von flachs), miesa yra strogomis fleisch mit fett durchwachsen. J.
- strowė = srowė strömung. M. E.
- strubinti verkürzen, verstümmeln, strubas ad., verkleinert. Mik.
- strumpolas hundekoth. M. E.
- strunas lehnstuhl. Mik.
- strunūti schaffen, Лит. н. п.; auch struniti, conf. pastrunyti.
- strūta schaum bei einem sterbenden, kraujo strūta blutwasser. J.
- strutoti žaizda kraujo strutoja blutwasser fliesst aus der wunde. J.
- suberbiejusi lijpa = pasenusi, susmukusi, alt, moosig. Wis. I. 260.
- sublūdinti zum weinen bringen. M. E.
- subruzdo žmones (acc.) er brachte alle leute in bewegung, M. E.; subruzdieti rauschen, Gen. 50, conf. bruzgėti Ness.
- sudrus geil, üppig (von pflanzen) sudrei žėlti geil aufschies sen. J.
- sugaubti scheint zu bedeuten: getreide einführen, einsammeln, B. D. 62; im žem. soll es bedeuten „von oben her ganz zudecken,“ daher guba, weil sie von oben zugedeckt wird.
- sugėbiesinas „laudandus.“ Pras. 35.
- sugėbieti fähig sein, im stande sein etwas auszuführen, etwas verstehen, žm.; sugėbti P. D. 138. conf. gebiesina.
- suglem b ū sugleba ū suglebtī (so von prof. Baranowski accentuirt) weich werden, zerfließen vor alter, von pilzen gebraucht, im žem. dafür sutižti auseinandergehen, auseinander-spritzen. Anik. 50: „oder sie werden von selbst weich und verfaulen.“
- sugoniti zerprügeln, verderben. M. E.
- sugrambti fassen, fangen. Žm.
- sugrinžtis f. rückkehr. Gen. 157.
- sugrutieti zwei pferde zusammenkoppeln, žm., conf. grutieti.
- sugudrawoti anschlāge aushecken. J.
- sugumieti, auf einen einfall kommen? beabsichtigen? P. D. 112.

- s u j a u g t i** (ir supląikstyti) ver-  
mischen und verwirren. P. D.  
618.  
**s u i t e i** adv. reichlich. P. D.  
483.  
**s u i t i s é** adj. reichlich. P. D.  
95.  
**s u i ž u** su-iszti abbröckeln, in  
seine theile sich auflösen. J.  
**s u k a i s z t i** abreiben, abschin-  
den. Kal. 47.  
**s u k a k t u w e** ein jährlich wie-  
derkehrendes fest. Wis. I. 102.  
**s u k e r g i m a s** verbinding. P.  
D. 189.  
**s u k i r p i m a s** balkenband (bei  
hölzernen wänden). J.  
**s u k r e k i n t i** gerinnen machen,  
verdichten. B. D. 82.  
**s u k r u n t u** sukrusti sich schnell,  
rührig an die arbeit machen.  
Kal. 63.  
**s u k u r n i s m.** scheint eine  
schnelle strömung oder wirbel  
zu bedeuten. Kal. 62.  
**s u k u r s t y t i** anzetteln (einen  
aufruhr maiszta). J.  
**s u ł a s** bank, stuhl. Gen. 9.  
**s u l t i n g a s** saftig. Kal. 46.  
**s u n i u k t i** = sunikti anfangen,  
B. D. 220, conf. žiuburys.  
**s u n k s m a** öl, terpentinöl.  
Kal. 47. conf. sunka saft.  
**s u n t a r w é** (santarwé) verab-  
redung. W.  
**s u o s t u o - s** suostie-s etwas  
unternehmen, besorgen. Wis. II.  
266.  
**s u p e n t i e t i** verhärten, hart  
werden. B. D. 2.  
**s u p i s z k o** 3. p. praet. er  
klopfte. W.  
**s u p ł a i k s t y t i** verwirren. P.  
D. 618.  
**s u p r u n t i n g a s** verständig.  
Szirwid, Punktai 11.  
**s u r a g y b a**, ant suragybu eite  
zum besehen der braut oder  
des bräutigams gehen, freien. J.  
**s u r ū t u l o t i** zusammenrollen. J.  
**s u s i b a u d u** (susibaudusi part.  
praet. f.) sich in irgend einer  
absicht verabreden, P. D. 37.  
**s u s i g r a u d i n t i** gerührt wer-  
den. Kal. 61.  
**s u s i l i k t i** wetten. M. E.  
**s u s i r i n d o t i** sich in reihen  
aufstellen. P. D. 315.  
**s u s i s k l a u t u**, susisklausti sich  
zusammendrängen (in einen  
haufen). P. D. 212.  
**s u s i w a i z d o t i** sich verloben.  
M. E.  
**s u s i w i e p t i** die stirne run-  
zeln, zusammenziehen. Žm.  
**s ū s k i s** aussatz, krätze. J.  
**s u s r i k t i** susrenku holz zu-  
sammenlegen. Žm.  
**s u t a l ž t i** durchprügeln. B. D.  
139.  
**s u t a u p i t i** sparen. M. E.  
**s u t r é** spühlwasser, das aus dem  
stall fließende wasser. J. J. 59.  
**s u t u k a w o j i m a s** ist gleich-  
bedeutend mit sukirpimas. J.  
**s u ž a w i e t i** bezaubern. J.  
**s u ž w i l t i** ist nach Kal. I. I.  
40, ostlitauisch für suželti zu-  
sammenwachsen.  
**s w a d i n t i** setzen (pflanzen;  
ein kleid mit perlen besetzen).  
Žm.  
**s w a i d i m a s** wurf. Pras. 114.  
**s w a i d y t i** schleudern (wurf-  
spiesse, akstys) P. D. 143;  
swaidieti B. D. 92; swaidlo-  
ti-s = metloti-s. J.  
**s w a i g s z o t i** fasseln. M. E.

- s w e c z i o p a i adv. nach fremder art, weise. Kal. 63.  
 s w ě d Ź u swĕsti bedeutet auch schleudern. J.  
 s w i d i k ł a s politur. Kal. 47.  
 s w i l k s n i s schleuder, kulj isz swilksnio paleisti einen stein abschleudern. J.  
 s w i l k s t y t i schleudern. J.  
 s w i l p i n ė schleuder. M. E.  
 s w i l t ė scheint schleuder zu bedeuten. Naud. 52.  
 s w i p s a u ich lache aus, zische ist ostlit. für szypsau. Kal. l. l. 40.  
 s z a k u m a s = tarprėtis. M. E.  
 s z a ł a u j a s landsmann. Pras. 15.  
 s z a ł d r a landstreicher. P. D. 169.  
 s z a l p i o n a s eine pilzart. Anik. 45.  
 s z a ł t ě k s z n i s eine baumart. Anik. 80.  
 s z a r p ū t i = skubinti eilen. Sz.  
 s z a s z ū l i e t i s deminut. schatten. Wis. I. 25.  
 s z a t r a i pl. verstocktes, verfaultes getreide. J.  
 s z ě d i s begräbnisstätte, und zwar der antheil jeder familie auf dem gemeinsamen kirchhofe. J.  
 s z e i m e d i s hollunder, Naud. 15; conf. žeimidis.  
 s z e l m e n i s m. giebel, dachfirst, W. (Mik. hat szelmo d. i. szelmū).  
 s z e r t i - s sich haaren, mauern. Mik.  
 s z i e ł o t i wüthen, stürmen, Kal. 47 (Kada girdžu, kajp jure uždawa szieļojes, Wilnes putodamas tarpe sawes miecziojes).  
 s z i e ł s t a s aufwallung (vom meere gebraucht). Kal. 47.  
 s z i l t i scheint zahlen (dūklę szilti) zu bedeuten. P. D. 446.  
 s z i r m o n e l i s wiesel. Anik. 144, für szarmonelis.  
 s z i r p s o t i struppig sein, sich sträuben, starren (von pfählen, baumstümpfen im Anik.) W. vgl. szurpti, žiubinti und žibinti.  
 s z i r p u l i s = spurpulys. Sen. I. 14; vgl. žiuburys.  
 s z i r s z o l a hummel. Sz.  
 s z i r t a s lager eines thieres, höhle. P. D. 380.  
 s z i s z n a k a s knoblauch. B. D. 67.  
 s z i u k s z t i n i s m. ein gewürm, eine schlange. B. D. 106. 98.  
 s z i ž i n t i reizen (bienen, wespens). P. D. 265.  
 s z k a r t o l i n ė eine krankheit. Kal. 62.  
 s z l a m i e t i säuseln (von trockenen blättern). W.  
 s z ł a m s t a s kehricht. Mik.  
 s z l a u t i? In Szirwid's wörterbuch steht: „Blogosławię komu, benedictor, szławu kam.“ Wenn dieses szławu l. pers. sing. ist, so wäre das slav. славъ hieherzuziehen; es könnte aber auch das neut. vom adj. szławus sein.  
 s z l e b ė j u p p e. J. J. 84.  
 s z l y m a s (gruntas) ein lockerer guter boden, der im sommer auch austrocknet, sumpferde, baggererde. J.  
 s z l i t i n ė das taumeln eines betrunkenen. J. J. 153.  
 s z l u i ž i s m. ein zweiräderiger wagen. Žm.

- s z ł u p i n a s adj. ganz und gar betrunken. Sz.  
 s z m a i k s z t i s schleuder? P. D. 29.  
 s z m i e k z s z o t i gaffend da stehen. Sz.  
 s z m ú l a s adj. luinas, ohne hörner. Žm.  
 s z n ' a k e s i s (szniakesis) dialect, Kal. I. I. 3.  
 s z n a p s z d e s i s geflüster. B. D. 151.  
 s z n i e p s z t a s žaltis, zischend, Gen. 177; conf. sznibždu Ness.  
 s z n o b ž ł e l e ort, öffnung, wo wasser oder saft aus etwas heraussprudelt; sznobszcza 3. p. wird von gewaltsam heraussprudelndem blutgebraucht. W.  
 s z o l i s schritt žm.; in liedern aus Sz. (scheint nur in liedern wie žirgas gebräuchlich zu sein).  
 s z o w a z e l l e, so wenigstens wahrscheinlich zu übersetzen in der stelle: B. D. 14: bitiu gaudesis szowosi siuwantiu gesumme der in den zellen webenden (nähenden) bienen.  
 s z p e l c z e i pl. fenstersprosse. M. E.  
 s z p i l g a = spilga stecknadel. Kal. 46.  
 s z t i k a i l o t i wahrsagen, raten, prophezeien, zaubern. Wis. II. 177; sztikinieti B. D. 123; sztikti. Mik.  
 s z t o r a u t i erzählen, schwatzen, W.; Dauksza 189 (Lucas 24): kokiós tatái yrá kałbos, kures fztórauiate tarp sawęs eidami.  
 s z u k s n i s m. sprung. Gen. 133.  
 s z u n i t i schimpfen. Mik.  
 s z u p u l i s m. wiege. M. E.  
 s z u r m u l o t i geräusch, tumult machen. P. D. 577.  
 s z u r s z p ė g e l i s schornsteinfeger. J.  
 s z u s n i s haufe? P. D. 323.  
 s z u w a hund. Sz.  
 s z w e n d r ė eine schilfrohrgattung. Sz.  
 s z w ė s a u t i szwėsaunu glänzen. Gen. 77.  
 s z w i e s u l i e t i s m. dem. glanz. Gen. 24.  
 s z w i t r i n ė j a p o a k i u (auch blizginėja) es flimmert mir vor den augen. J.  
 s z w i t u l i s johanniswürmchen. Kal. 62.  
 t a i g o i e m a s „imitatio.“ Pras. 114.  
 t a l a l u s z k a ein komisches lied, in welchem worte oder verse fortwährend wiederholt werden. Sz.  
 t a l k a, ĩ talką wažoti freiwilligen helferdienst leisten; der begriff des gastmahls liegt darin nicht (vgl. Ness.).  
 t a m p r y b e (dwasęs) festigkeit, standhaftigkeit, B. D. 236; tamprybe ir atkaklybe. P. D. 164.  
 t a m p r u s adj. tamprus daikts eine sache die schwer zu begreifen, — kudikis, ein kind, das schwer begreift, tampri (sic) jawai getreide, das sich schwer dreschen lässt, tampri czebatai zu enge stiefel, J.; tamprus hartnäckig, z ä h e, P. D. 358; tampri ir dide pagunda, schwere, hartnäckige, „intensive“ versuchung Dauksza 125; B. D. 160: tampresnej tautos sawo nepriete-

- lus ramdyti mit noch grösserem nachdruck die feinde des landes zur ruhe bringen; wurzel temp.
- tankme ein dichter wald. B. D. 13.
- tapnoti betasten. P. D. 173.
- tapinietiši beschmieren, verschmieren (mit lehm). Žm.
- taranas eine kriegsmaschine. P. D. 232.
- tarsis adv. (eigentlich 2. p. sing.) sozusagen, quasi, dicas. Žm.
- tāsus adj. elastisch Sz.; dasselbe scheint zu bedeuten das ostlit. tosus, Kal. I. I. 41 und žm. tunsras, tonsras.
- tāsłoti (die wörter) dehnen. M. E.
- tāsinti tropfen lassen, fliesen. P. D. 51.
- tāskuotas gefleckt, gesprengelt. W.
- tātnoti, gandraš tatno der storch klappert, M. E.; žem. tūtnoti; tūtnojimas genia stimme des spechtes. Gen. 55.
- taukszoti, P. D. 416: dirwas tusztes taukszoja liegen da, starren einen an (ähnliche ausdrücke kommen im lit. oft vor, conf. niuksoti, tywulóti, tyroti).
- taukszelėti klopfen. W.
- taupyti schonen, P. D. 538: taupyti ir lengwinti; B. D. 195: (Lėtuwei) sawo lousybé nu Kristionu kajp įmanu (nach möglichkeit, so weit sie es verstanden) taupydamiš (in acht nehmend, hütend) pradiėie strunyti piles; conf. sutaupiti.
- taupiti schonen, pflegen, begünstigen. Žm.
- tausoti sparen, schonen. J. J. 52.
- tauziti schwatzen, M. E.; Wis. II. 266.
- terawimas besprechung. Kal. 63.
- terautis P. D. 41. sich berathen, besprechen, nachfragen, auch B. D. 104; teriauti J. J. 71; e geht auf ei zurück; teirauti. Wis. I. 25.
- telkszoti wird vom wasser gesagt, wenn es die felder weit und breit bedeckt, W.
- telszti, telžu beharnen, (auch aptelszti). J.
- tenkintis zufrieden, froh sein, asz tenkinaus sawa kailį iszneszėš. Žm.
- tenwas adj. dünn. Žm.
- teiwas Mik. tėwas (d. i. tėwas) dünn, M.
- teptuwe pinsel. Kal. 47.
- tiesawoti recht sprechen, Szirwid Punktai 3.
- tiewunas haupt einer tiewunija. P. D. 19.
- tiewunija arba karužija gau. P. D. 56.
- tikis m. wachtelkönig; gouvernement Augustow.
- tilkstu = tilstu schweige. W.
- tymas (balnas) soll im gouvernement Augustow bedeuten: aus ungegerbtem eberleder(!); in den ЛѢТ. Н. П. wird es gewöhnlich mit roth auch dunkelfarbig übersetzt, es scheint auch nicht adj. zu sein, denn es kommt dimo (gen.) balnų vor (ostlit. nach ЛѢТ. Н. П.); auch sziū timiniu balneliu (ЛѢТ. Н. П. 20).
- timpa ein altes geldstück (soll etwa 6 kopeiken gegolten haben). Wis. II. 22.



- timptioti sich bewegen, schreien. Wis. II. 170.  
 timteliėti zupfen (am ärmel). Sen. I. 45.  
 tininioti leise singen. Sz.  
 tipsoti liegen (von einem kranken, ligonis tipso, gul ant lovos). Wis. II. 211.  
 tyras wüste, steppe, ein mit gras überwachsener morast, žm.; tyrulei pl. steppen, Mik. Auch als adj.: tyri laukai baumlose leere flächen; tyri melai eitel lügen, M. E.; tyrlaukei pl. = tyrilaukai. Žm.  
 tyrinelis adj. Naud. 37: su pienu tyrineliu mit dünner speise.  
 tirione nachricht. P. D. 102.  
 tyroti, wandū tyroja das wasser liegt überall in pfützen oben auf. M. E.  
 tįsterėti, tįstera pro akis es streckt sich mir vor den augen wie ein lichtstreif. J.  
 tītē zierliches ding, spielzeug. Apsákymas.  
 tiwirszczél adv. späterhin. W.  
 tywuloti, tywulawau, breit da liegen. B. D. 12.  
 tižti 1. aufthauen (vom schnee), 2. faul, träge, verweichlicht sein, žm. conf. isztižti.  
 tomel adv. in einem fort, unaufhörlich. W.  
 toprodź, topradzomis adv. oft, wiederholt. W.  
 traidis m. ein lockerer, mit sand vermengter lehm Boden. M. E.  
 trakioti, trakti aufwiegeln, Mik. conf. patrakielis.  
 trakūti abtrünnig werden. P. D. 414.  
 traszai pl. verstocktes, verfaultes getreide, J. (wohl traszai) conf. szatrai.  
 tratietti schnell sprechen. Kal. 61.  
 trauszėti abnutzen (von weichen sachen). W.  
 treinia dreikantiges spitzgras. Pon.  
 tręsziau tręsziau tręszti düngen. Anik. 51. conf. trąsza.  
 treszkalas ein possenreisser. M. E.  
 triba grenze zwischen zwei feldern. Žm.  
 trinkis m. stoss, schlag. M. E.  
 triszkis m. ein vogel. B. D. 113.  
 trobėsis m. gebäude. Žm.  
 trotinti bespötteln, reizen Anik. 159 (im übrigen identisch mit trotinti Ness.).  
 trukis tolesnis fortsetzung. Kal. 47.  
 truklus verzug; ir tada Bafniczas tarnas tur be ufchwodima ir be truklaus pagalei sekunczoia buda elgtiefi ir sprowawotiefi (Forma Chrikftima).  
 trusietti beschäftigt sein (trusoti Ness.) P. D. 543.  
 trusiejimas fäulniss. Kal. 47.  
 tūtimpinis é adj. unaufhörlich, P. D. 134; Pras. 48.  
 tūtimpas adv. unaufhörlich, P. D. 34, 602.  
 tulid adv. = tuojaus augenblicklich. Wis. I. 30.  
 tulžine cholera. Nuos. 17.  
 tumie ist nach dem Kal. 47, litauisch für klaistras (kleister).  
 tupiniūti arba tancewoti B. D. 140; eigentlich tupti sich niedersetzen, vgl. die beschreibung des tanzes der alten

- preussen in der „Preussischen Schaubühne.“
- tuntas haufe, abtheilung. B. D. 205.
- turszti wasser mit geräusch aufrühren, trüben. Žm.
- tuszkas lutschbeutelchen der kinder. M. E.
- tututis ein vogel, etwa krähe; gouvernement Augustow.
- twaika dampf, dunst. M. E.
- twainyti (aplink wyrus) sich unkeuschen gelüsten hingeben. J.
- twaiskoti, conf. patwaiskęs. M. E.
- twiega eine krankheit, kuren kiti wadin ritinis. Kal. 46.
- twilkyti benetzen, bespritzen, Kal. 46; twilkti mit heissem wasser begiessen. Mik.
- twyłoti sich still verhalten, schweigen, szuwa twyłoje (nach dem bellen). Žm.
- twilinti schweigen. Wis. II. 213.
- twiroti dauern. Kal. 47.
- twoti prügeln, Nuos. 25. conf. twoniti. Ness.
- u b a g s z o n i s m. ein bettler. M. E.
- u b ł a s, B. D. 28 werden die theile eines lit. bauernhofes beschrieben: Deszintasis trobesys wadinos ubłas, tejp wadinamas smałos peczios, kuremì derwą arba smałą ir degutą dege.
- u b ł a d e schublade, lade. B. D. 25.
- u d a die angelschnur ohne stock, ist etwa anderthalb fuss lang; 100 udos an einem stocke befestigt und 6 solcher stöcke
- zusammengekoppelt, bilden eine mulda. J.
- u d e r é futterleinwand. J.
- u d r u s szû ein guter spürhund. J.
- u g n i e t a s feurig. Kal. 47.
- u i t i verjagen, verscheuchen mit geschrei (wilką), žm.; uiti laukon hinausjagen, P. D. 161; waru uja sie trieben mit gewalt. P. D. 477.
- u k i s z k a s adj. häuslich. Mik.
- u k s m é, schatten, uksmétas schattig. Mik.
- u k t i sich überziehen mit wolken, dunkel werden. Mik.
- u n k u r i s anker, Szirwid Punktai 181.
- u p a s, laune, zustand des gemüthes. Mik.
- u r s t i urzdzu brummen (beim drehen des kreisels) J.; ursti urzdu knurren (vom hund) žm.
- u r z d y n é brummkreisel. J.
- u s n a i pl. bart an der oberlippe. J.
- u s s i k w e m p t i sich mit den händen aufstützen. J.
- u s s i k l e n s t i (auch ussiklaisti conf. Ness.) J. J. 97. conf. skloustys (aus sklanstys).
- u t e r i e t i reden, besprechen, schwatzen. Žm.
- u t i s laus. M. E.
- u ž a u n i n k a s der rauschende, Лит. н. н. (voj tu anzûle užauninke).
- u ž b r i e ž t i bezeichnen, mit linien umschreiben, schildern. P. D. 659.
- u ž d a r m i e festung. Gen. 162.
- u ž g a u d l o t i anzüglich reden, necken. J.

- u ž g o ž i s regal an der wand  
für schüsseln, löffel. J.  
 u ž k i s t i (linus) die flachssten-  
gel zum trocknen auf die ar-  
dai legen. J.  
 u ž k u ł a s (žansiu, kiaulu) fett.  
Kal. 47.  
 u ž l ě s t i lėczu lėczau berüh-  
ren, Anik. 28: „schwanken,  
wenn sie berührt werden.“  
 u ž m o k e s n i s lohn. Gen. 125.  
 u ž r a u k t i zusammenziehen.  
M. E.  
 u ž s l ě g t i verriegeln, M. E.  
conf. Ness.  
 u ž w a d ě l i s helfer, Vsev. Mil-  
lers und Fortunats liedersamm-  
lung 40.  
 w a d a ł o t i wälzen. B. D. 3.  
 w a d a w a s = wadowas führer.  
B. D. 79.  
 w a g i u k a s spund. Sz.  
 w a i k e s a s knecht. Sz.  
 w a i p y t i bedeutet auch das  
gesicht verzerren, J. conf.  
Ness.  
 w a i r o s pl. die glitzernden  
strahlen der wärme. J.  
 w a i r o t i, sziluma wairoja die  
wärme strahlt aus, die luft  
glitzert vor wärme. J.  
 w a i s t i s f. arzenei. B. D. 144.  
 w a i s t i n y c z a apotheke. Kal.  
47.  
 w a i s z ě gastmahl. Žm.  
 w a i w o ł a s hirt. Kal. 62.  
 w a i w o r i k s z t i s regenbogen,  
Gen. 75; auch oweriksztis,  
woweriksztis.  
 w a k a r t ý s abendmahl. Pras. 6.  
 w a l d i m i e r a s herrscher, gou-  
verneur. Wis. II. 35.  
 w a l i o t i beherrschen (conf. wa-  
loti Ness.) Bretkunas, Moses  
1. 1. 16: Ir padare diewas  
 dweias dides Szwakes, dide  
walioenczen diena, ir mafza  
Szwake walioencze nakti (in  
der gewöhnlichen bibelausgabe:  
waldanczia).  
 w a l s t i s m. bereich, bezirk, J.;  
macht, herrschaft. P. D. 403.  
 w a l t i n i n k a s schiffer. Žm.  
 w a m b o l e mistkäfer. M. E.  
 w a m p n o t i belfern. J.  
 w a n g a r y k s z t ě regenbogen.  
Sz.  
 w a n s k a r i s ě adj. von schlecht-  
bebrüteten eiern; kad kiauszei  
niera užszaukti („žąsinas szauk  
žąses“), tai ne iszper, anie pa-  
silekt wanskarei.  
 w a p k ě ein hundsname. Sz.  
 w a r a n d a (wyczu) schlinge, die  
aus ruthen geflochten ist. B.  
D. 75.  
 w a r a u n a s t i s f. vorthail,  
gute einrichtung, waraunus adj.  
wohlverwahrt, gut eingerich-  
tet, Kal. 46; aus dem poln.  
entlehnt (warowny).  
 w a r g s z u s adj. elend, Pras.  
34; wargszas. M. E.  
 w a r i a w o t i närrisch sein, den  
verstand verlieren. Sz.  
 w a r m a s ein kleines insect  
überhaupt, eine mücke, was  
ūdas in anderen genden. Žm.  
 w a r n a l e s z i s klette für war-  
nalysis (Ness.) habe ich in  
Pon. selbst gehört.  
 w a r s t i j n a ein neu bearbeite-  
tes (umgewendetes) feld. B. D.  
30.  
 w a r t a l o t i herumwenden. J.  
J. 151.  
 w a r u (instr.) adv. mit gewalt.  
P. D. 195.  
 w a r w a l i s (riebumas žuwies),

- eine ölige substanz, fischthran. Kal. 46.
- w a r ž y t i** ringen, kämpfen (um die herrschaft, um den sieg in der schlacht). P. D. 224; B. D. 4.
- w a t** sieh! allsogleich, r. **вотъ**, Apsákymas.
- w a u k s z n o t i** belfern (dumpf bellern). J.
- w a ų w o r a s** (wanworas) schwarzbeere, Kal. 62; waiworas trunkebeere. Gen. 75.
- w a z o t i - s** (aplinkui) sich herumtreiben, herumtummeln. M. E.
- w e c z a s** adj. alt, mit wetuszas verwandt. B. D. 44: weczije boczé nom. pl. die alten vater; P. D. 19: kiekwienoje tokioje paswiete buwa tienuenas, kursaj su weczasejs arba senejs tarp sukercztusiu tejsybę attiesa. Dies wort soll nicht gebräuchlich sein, doch findet es sich in einem abcbuch (Abeciela, Petropilie 1842): Dijws yra weczasis gaspadorius.
- w e i k l u s** adj. gewandt; thätig. B. D. 43.
- w e i s i m a s** einführung einer fruchtart, colonisation. P. D. 197.
- w e j u n i s** kleinere art aalraupe, quappe. J.
- w e ł t a s** adj. unnütz, umsonst. Gen. 137.
- w e l t i n i e t i** faul sein, den tag umsonst hinbringen. Wis. II. 224.
- w e l t i - s**, lėžuwis jam welas, die zunge hat sich ihm verfilzt (im sprechen, wenn man nicht vom platz kommt). J.
- w e m p t i** trinken, žm.; eigentlich saufen, lange züge machen, B. D. 53. Nach Mik. bedeutet wempti und wampiti murmeln.
- w e n d a l g i s** schwertlilie. Kal. 51.
- w e r d e l i s** angeschwemmtes land. J.
- w e r s m i e t a s** quellenreich. B. D. 12.
- w i d m i ų s** ein dickes tuch, das sich die litauer selbst verfertigen, Mik. conf. milas. Ness.
- w i d u r i a w i m a s** dysenterie. Kal. 47.
- w i e d l a u t i** (wedlauti) freien. Kal. 62.
- w i e j e** (gen. sing. von wėjas wind), waikai tannenzapfen. Pon.
- w i e ł a w a** fahne, P. D. 138; Szirwid Punktai 121.
- w i e n a l u o m i s z k a s** adj. überall gleich, in einem stück fort, in allen seinen theilen daselbe. Žm.
- w i e p u t ė** windhahn. Žm.
- w i e p u t i n i s** m. flocke, haarzotte, dichter bartbüschel. B. D. 34.
- w i e t o w ė** ort, befestigter ort, stadt. P. D. 413.
- w i e t r a u t i** (und wietrawoti) eine burg, stadt stürmen. P. D. 142.
- w i ğ r u s** adj. wiĝrus rasztelei scharfsinnige, bewunderungswürdige stickerei, aus dem gouvernement Augustow; wingrus žodis = kitomiszkas, ein ausserordentliches wort, auch įwairus žodis, wingri padarynė ein seltsamer apparat. J.
- w i n g r u s** schmales netz. Sz.
- w i j s z ė** (wėszė) arba szwentė fest. B. D. 132.

- wijźti sandalen (wyża) flechten. B. D. 46.
- wykis bandwurm. J.
- wiklus gewöhnliches wiesen-gras. Kal. 62.
- wikszius = wikrus lebhaft. J.
- wilbti zwischern. Жт. п. п.
- wilkti, ukę wilkti die wirthschaft besorgen. B. D. 50.
- wilktrissa (wohl wilktrisa) „ein mensch in gestalt eines wol-fes,“ währwolf. J.
- winkrumas gewandtheit, tapferkeit, P. D. 290. conf. wikrus.
- winstu werde stark, gedeihe. Wis. I. 175.
- wirkauti weinen, in einem liede aus Sz.
- wirpulei pl. = sutinusi sruba, dickgewordene suppe, gallerte. M. E.
- wirtinė haufe, truppe, abthei-lung. P. D. 602.
- wisurwēczei adv. überall. Kal. l. l. 43.
- wiszakai = wisizkai. Anik. 245.
- wite-warai, P. D. 18: cze stowieja wite-warai arba ru-bežiu sargai.
- wytis arba ricielus, held, rit-ter, P. D. 22; P. D. 13: An-troje dalis Latwiu už Daugu-wajį saulietekį wadinas Wit-ziame t. y. Witiu žiame arba ricielu žiame, nesgi atejusis isz Juras Wokytej wisupirmie užkariawa tą paswieti, par kuri tek upe Daugawa ir Goiwa.
- wytorė ackerwinde. J.
- wyturė winde, maschine. M.
- wyturoti wyturawau sich win-den, ranken. Gen 49.
- wyturti sich winden. B. D. 71.
- wizgie, wizgie P. D. 28, 446, hafer? eine pflanze ist es, welche, konnte ich nicht ermitteln; das wort soll auch dem volke bekannt und ge-bräuchlich sein.
- wywerka höckerweib. J.
- wizginti wedeln, szun su uodega wizgin. Sz.
- wogenas ein platz, wo bee-ren wachsen. W.
- wolainis eine fischart, wird im Kal. 62 mit grumzdas gui-ris glossirt.
- womiti womiju ahnen, muth-massen, verdacht haben, žm.; conf. ominis.
- wopalis „nugator blatero“ auch Szirwids wörterbuch.
- wotegas = botagas peitsche. Wis. I. 6.
- wotingei pl. fischbehälter (worin fische auf den markt gebracht werden). M. E.
- zalizinelis enterich, in einem liede aus Sz.
- zatabamis adv. schnell, aus dem Catechismus.
- zebjū singe falsch, schlecht, žm. conf. jurkszczu.
- zėdas tragbalken. J.
- zelzinas storch, ostl. Kal. l. l. 41.
- zenis ein siebenjähriger junge; von der kurländischen grenze.
- ziskas nutzen, Catechismus; aus dem poln. entlehnt.
- zobra für žobrys zärthe, bei Georgenburg. Žm.
- zuiti zuiju zuijau an allen ecken und enden herumfliegen, sich herumtreiben. Žm.
- zurniti, dasselbe was ninėti. Sz.

- z w e n a s** etwas schweres? sun-  
kus kai zwenas. W.  
**ž a b a l a s** adj. blind. W.  
**ž a b a r a s**, žabras, žabas trok-  
kener abgefallener ast. W.  
**ž a g a s** ein unter freiem him-  
mel aufgehäufter heuschober.  
Žm.  
**ž a i m y t i - s** = darkyti-s, sich  
durch schlechten geschmack  
und putzsucht entstellen, žai-  
moti-s albern sein, pagada žai-  
mos das wetter ist unbestän-  
dig, J.; žaimoti höhnen. P. D.  
437.  
**ž a l i s a** das grüne. B. D. 95.  
**ž a l k t ý c z a** schlangentochter,  
Anik. 71, und 73 žalktėne  
schlangenfrau.  
**ž a l k t i s** = žaltis schlange. W.  
**ž a l m e s é l é** ist nach den Лит.  
н. н. žemaitisch und wird mit  
r. постра übersetzt.  
**ž a l o w a s** adj. grün. W.  
**ž a l s w a s** adj. grün. Gen. 66.  
**ž a l t w i k s l a s**, so wird im  
Kal. 61 das wort meteor über-  
setzt.  
**ž a l u k a s** adj. tüchtig, stark,  
fest, resnas, stambus, žm.; wy-  
rai žalukai. B. D. 33.  
**ž a m b a** fresse, maul. J.  
**ž a m b r i s** der gewöhnliche litau-  
sche pflug, Sz.; žambis Kal.  
47.  
**ž a n s i s** gans. Kal. 46.  
**ž a n s k u l i e** wasserkolbe. Kal.  
47.  
**ž a r y n a s** gesträuch. B. D. 13.  
**ž a u d u s** žmogus ärgerlich, reiz-  
bar, empfindlich, skura žaudi  
empfindlich, žaudi ranka kratz-  
bürstig. J.  
**ž a u n o s** pl. kiemen des fisches,  
eisenbeschlag des messers, M.  
**E. conf. paszaunė, pažaunė.**  
Ness.  
**ž a w i e t i** zaubern. Sz.  
**ž a w i e i m a s** zauberei. Wis. II.  
178.  
**ž a w i e t o j i s** zaubern. Sz.  
**ž a w i e t i n i n k a s** zauberer. B.  
D. 117.  
**ž e b r i s** auerochs. Wis. I. 4.  
Anik. 217.  
**ž i a u r u s** (wiejas) ein rauher  
wind, P. D. 652; žaurus rauh,  
schwierig (von der hand).  
M. E.  
**ž e i m i d i s** fliederbaum. M. E.  
**ž e r n a** eingeweide im kopfe des  
fisches, J.; conf. žarna. Ness.  
**ž e w e r n o t i** unsinn schwatzen.  
J. J. 56.  
**ž e ž e r g o s**, žeželkos pl. funken.  
Mik.  
**ž i a l k o r i s** m. spiegel. Gen. 147.  
**ž y d i n i s** m. feuerherd. Sz.  
**ž ý d r a s** (dangus) ist hellblau  
gegenüber von mėlinas dun-  
kelblau, M. E. žiedras dangus.  
Gen. 9.  
**ž i e ž i r b a** funke. Ž.  
**ž i g i o u t i** schreiten. B. D. 189.  
**ž i g o w a s** bote des Kriwe-Kri-  
wejto. P. D. 49.  
**ž i l d i n i s** = warszkė, glumse.  
Kal. 46.  
**ž i m i b e** berühmtheit, Szirwid,  
Punktai 149.  
**ž i n g e i d i s** m. ein neugieriger.  
Kal. 63.  
**ž i n i c z a** opferstätte, pas kurę  
szwenta amžina ugnis rusieja.  
P. D. 15.  
**ž i n o w a s** = žinunas der wis-  
sende. P. D. 25.  
**ž i o b r i s** wiesenschnarrer, ein  
vogel. Žm.

- žio wulis m. ein einmaliges gähnen. Kal. 61.  
 žirkloti schreiten, gehen. Wis. II. 227.  
 žiubinti = žibinti leuchten. Žm.  
 žiuburys = žiburys. Žm.  
 žiužys plumpsack, das spiel. Žm.  
 žiže feuer. Mik.  
 žłaksoti im nassen liegen, Wis. I. 5; žluksoti B. D. 12.  
 žlėga bedeutet auch abenddämmerung. M. E.  
 žloburėti schluckern. Kal. 61.  
 žmonysta wirthschaft. P. D. 63.  
 žodininkas wörterbuch. (Ž.)  
 žodminis der kamm am webstuhl, sonst skietas. J.  
 žousis gans. Žm.  
 žuwinojis fischeich. B. D. 28.  
 žwangėti tönen, von metalle-  
 nen dingen, Sz.; žwanginti klirren. Gen. 177.  
 žwarbė abendkühle, žwarbe manė apninka die kälte durchdringt mich, man žwarbė yra mich fröstelt. J.  
 žwarbus (wiejas) ein kalter wind, kommt in Kal. sehr oft vor.  
 žwiena = žwyna schuppe. Kal. 62.  
 žwilti blasen, sausen, vom winde, P. D. 652; B. D. 1; žwilti žwilūti übersetzt Mikuckij: schaukeln, wiegen, in Vsev. Millers liedersammlung findet sich: nendrialė szwilūjenti (sz und ž wechselt manchmal).  
 žwynė ratte. W.  
 žwiras kleine steinchen. Kal. 61.



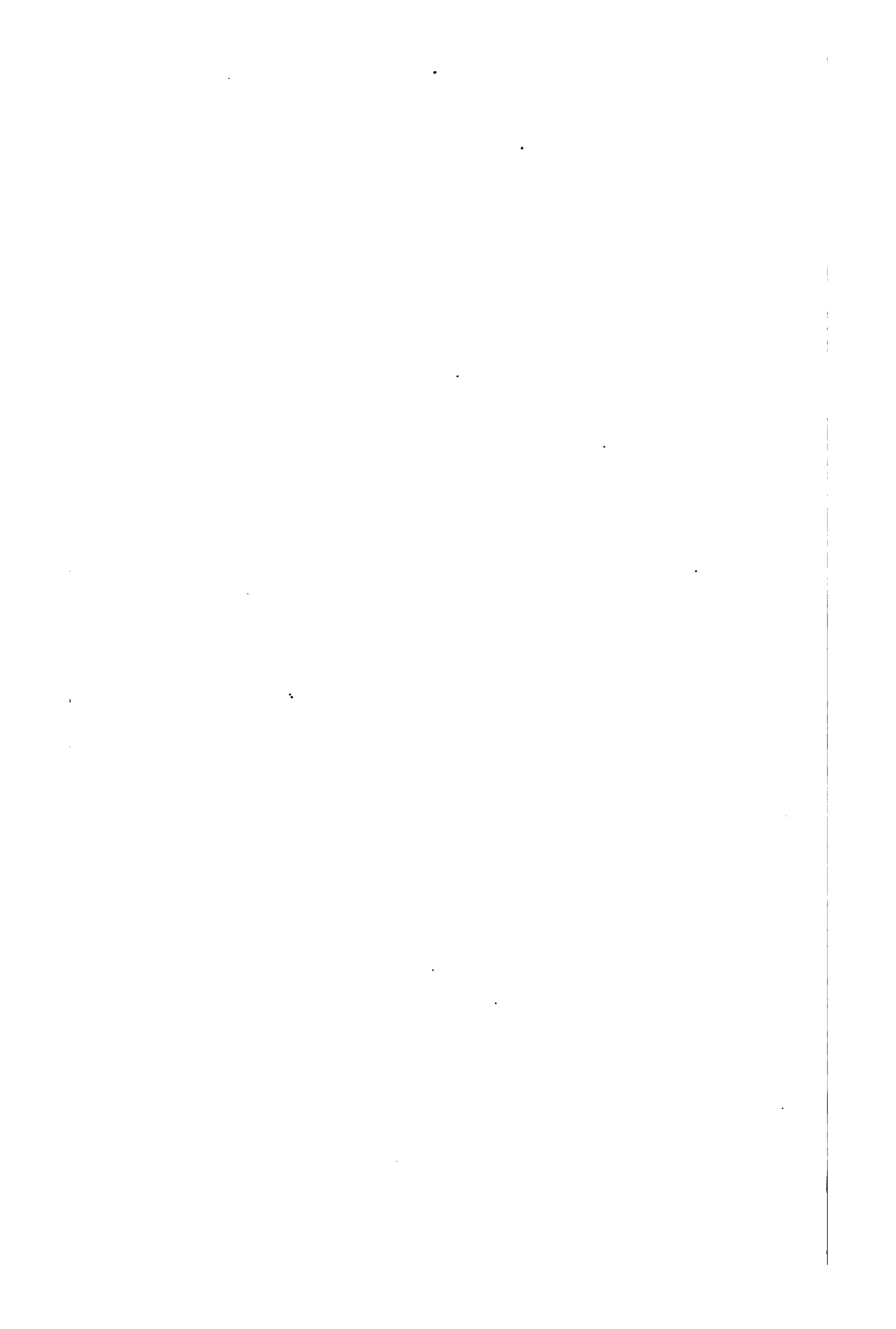
## **Druckfehler.**

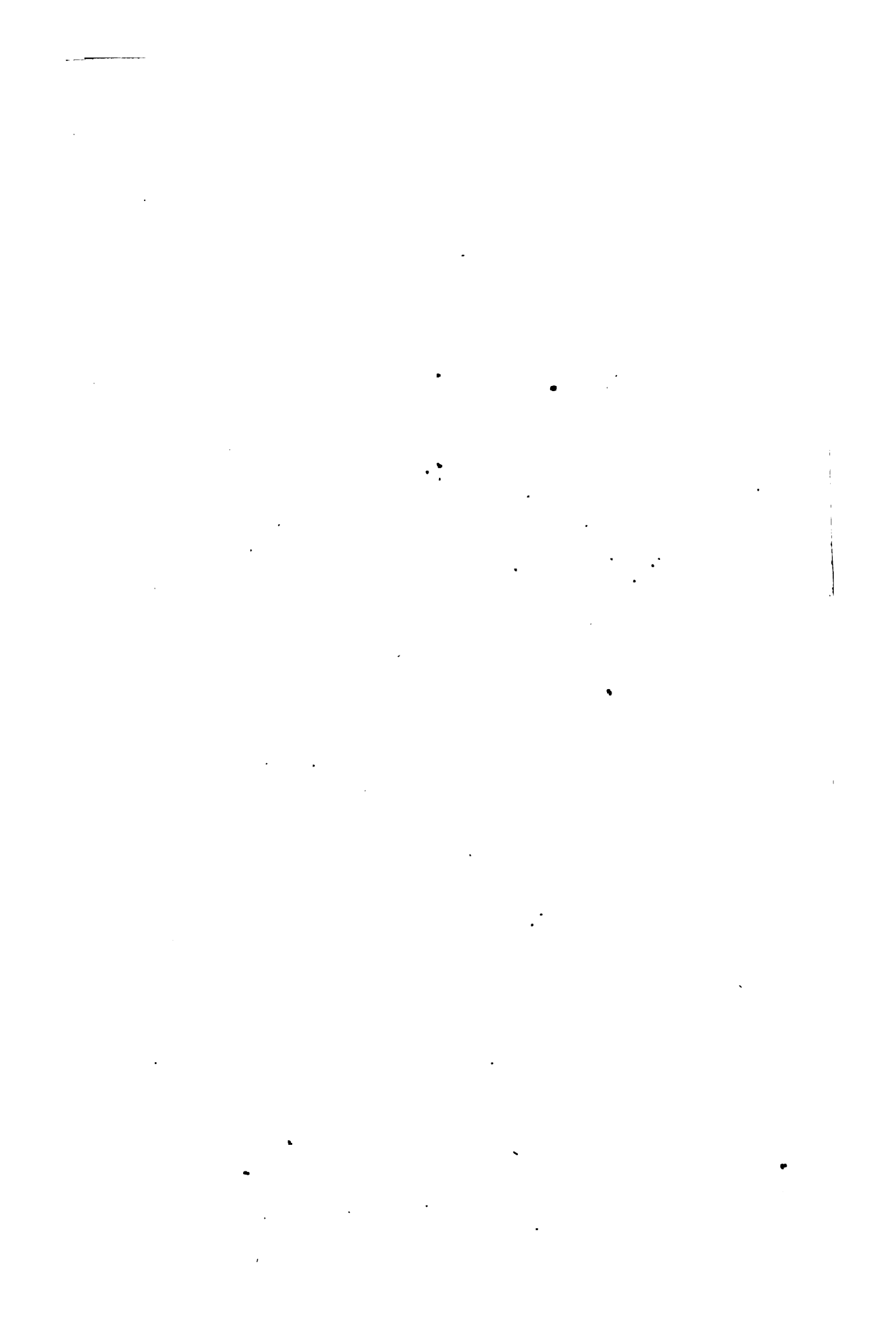
- P. 10 (in der Nota) ist statt hernelu, bernelu zu lesen.
- P. 29, lied 8, zeile 8 ist statt lanke lanko zu lesen.
- P. 31, lied 12, zeile 8 statt prima, pirma.
- P. 32, lied 14, zeile 5 statt sulaže, sulauže.
- P. 36, lied 20, zeile 24 statt neatzwanis, neatzvanys.
- P. 51, zeile 2, ist statt крою мою zu lesen: russisch крою, ною, ebenso statt момн russisch момн.

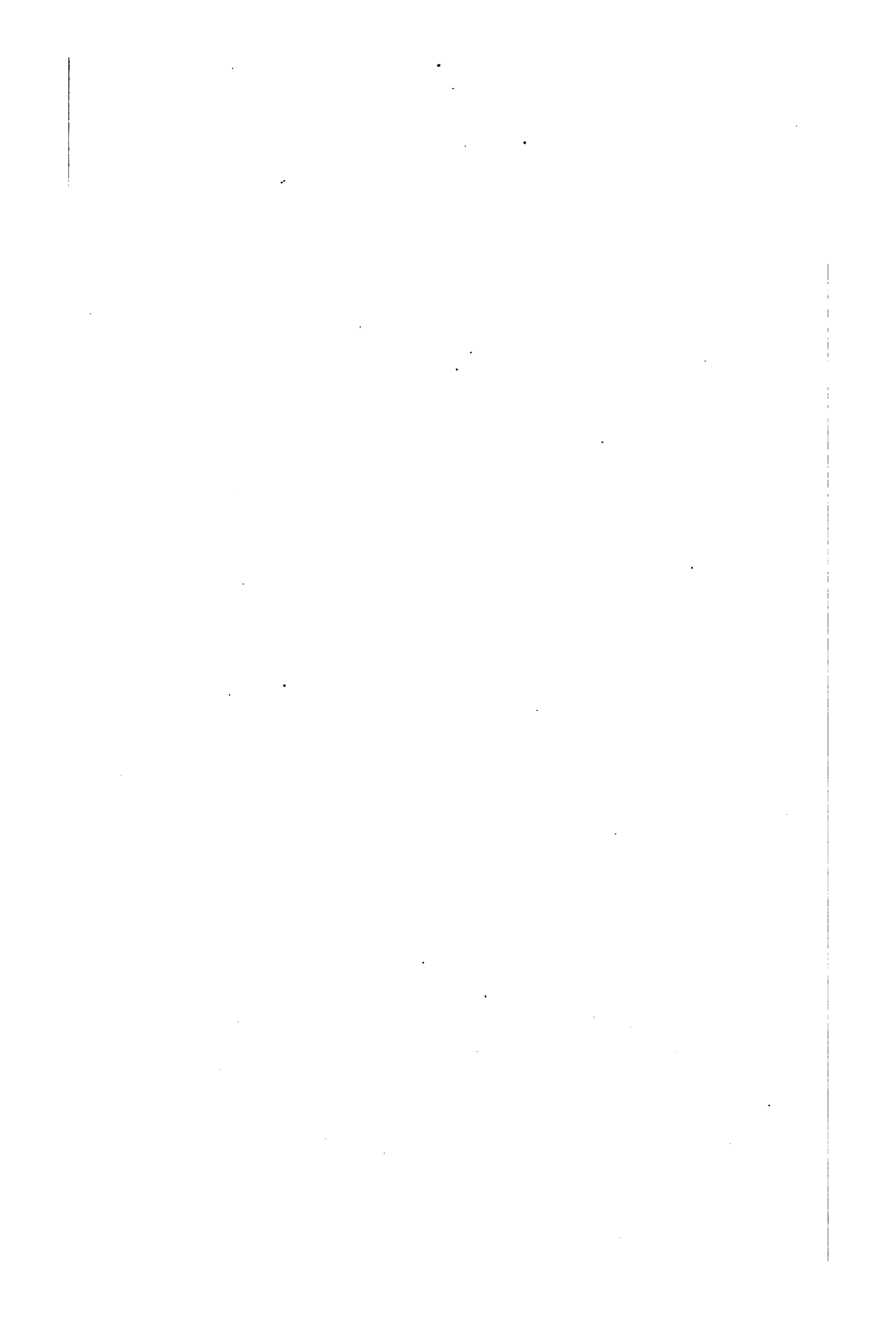






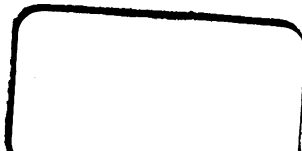


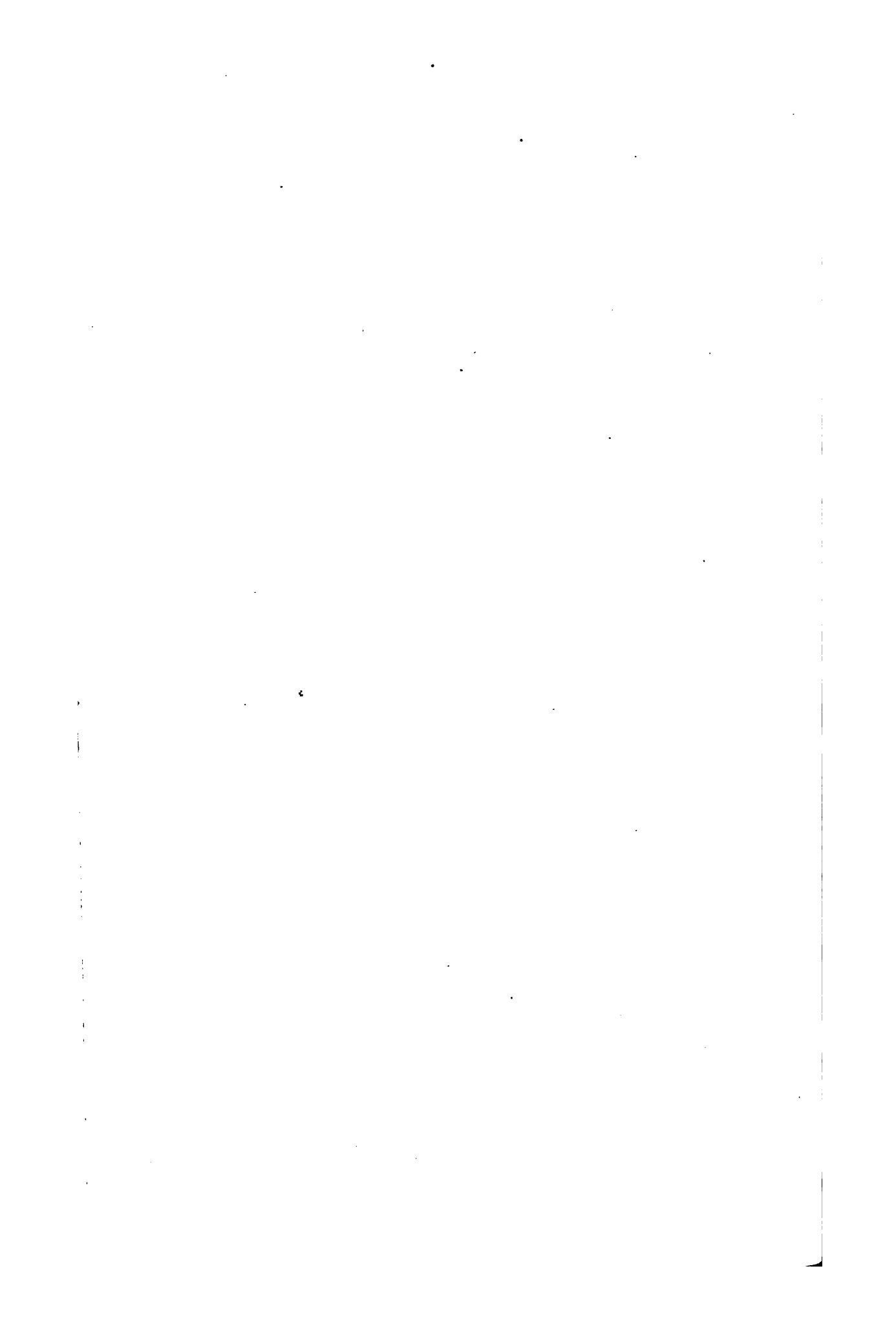






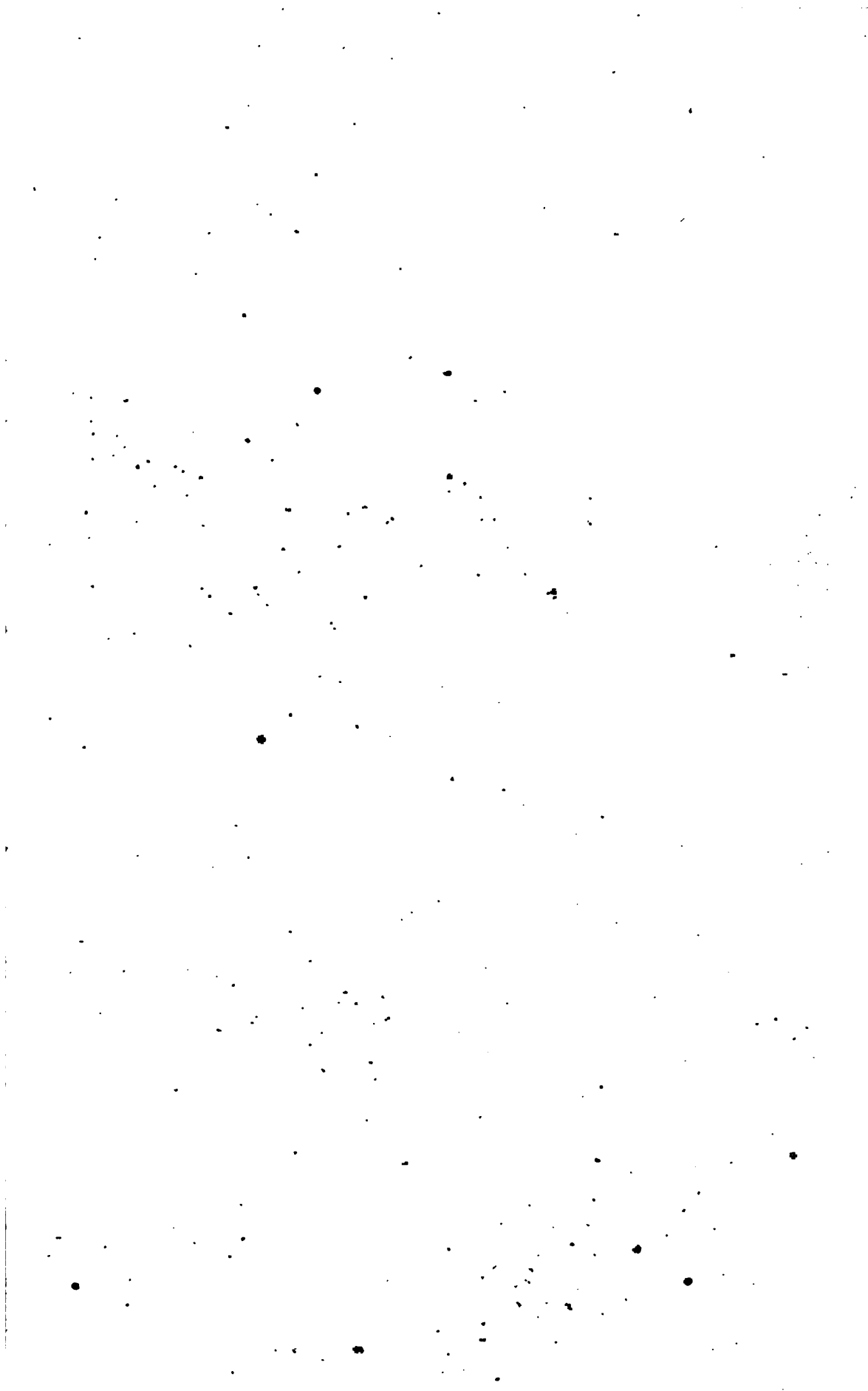












\_\_\_\_\_

